



## Traditioneller Lichterglanz in Wildau – Weihnachtsfeier wird 10!

Unter dem Motto „Traditioneller Lichterglanz in Wildau“ laden die Stadt Wildau und die WiWO vom 06. bis 08.12.2013 zum Wildauer Weihnachtsfeier auf den Marktplatz im Herzen von Wildau ein. Dieses Jahr ist ein besonderes, denn es ist das 10. Wildauer Weihnachtsfeier!

Wie im vergangenen Jahr eröffnet der große Lichterumzug mit allen Kitas am Freitag das Weihnachtsfest. Als Ehrengast wird am Nikolaustag selbstverständlich der Nikolaus erwartet, der die Kinder mit ihren Lampions begleitet wird. Beginn des Umzuges ist um 18:00 Uhr vor dem Gebäude der WiWO in der Freiheitstraße 132. Nachdem der Lichterumzug am weihnachtlich geschmückten Marktplatz angekommen ist, findet dort auf der Bühne die offizielle Eröffnung des Festes mit dem Entzünden des Weihnachtsfeuers statt.

Drei Tage lang können Sie ein buntes Jubiläumsprogramm erleben. Für jeden ist etwas dabei!

Freuen Sie sich unter anderem auf den Weihnachtsmann und seine Engel, Mitmachmärchen für Groß und Klein mit dem Salamander und Clown ZACK, Showeinlagen, Musik und Tanz sowie die schönsten Weihnachtshits. Und natürlich darf auch der rote Weihnachtswunschbriefkasten für Post an den Weihnachtsmann nach Himmelpfort in diesem Jahr nicht fehlen.

In der Kita „Am Markt“ erwartet Sie am Samstag und Sonntag wieder die Weihnachtskinderwelt, in der es jede Menge zu entdecken und zu erleben gibt.

Ein neues Projekt der Kita kann man mit dem Kauf von Tombolalosen unterstützen. Hier soll ein Bauwagen als Holzwerkstatt, in der Kinder den Umgang mit Holz und Werkzeugen erlernen können, umgebaut werden. Hochwertige Preise (z.B. Karten für ALBA Berlin, das TIPI am Kanzleramt und für Stars in Concert sowie Eintritt in das Computerspielemuseum) sind zu gewinnen.

Ein Streichelzoo, ein Fahrgeschäft für die Kleinen und kulinarische Köstlichkeiten runden das Unterhaltungsprogramm ab.

Wir freuen uns auf Sie!

**wiwo**  
Wildauer Wohnungsbaugesellschaft mbH

10.  
Wildauer  
**Weihnachts-**  
**feier**

**Fr. 6. bis So. 8. Dezember**  
**Marktplatz am S-Bhf**

**Fr. 18-23 Uhr**  
**Sa. 15-23 Uhr**  
**So. 15-20 Uhr**

**Fr. 18.00 Uhr**  
**Treffpunkt WiWO**  
**LICHTERUMZUG**

## Inhaltsverzeichnis

Traditioneller Lichterglanz in Wildau - Weihnachtsfeier wird 10!	1
Weihnachtsgrüße - Weihnachten 2013 naht.	3

### Aus der Verwaltung

Die Steuerkraft der Gemeinden ist im Landkreis Dahme-Spreewald und in Wildau in 2012 erneut gestiegen. Aber auch mehr Schein als Sein (in Schönefeld).	4
Erste gemeinsame Beratung der Bürgermeister des Mittelbereiches Schönefeld-Wildau	5
Finanzminister und stellvertretender Ministerpräsident Dr. Helmut Markov zu Gast in Wildau	5
Neue Vorsitzende in zwei politischen Ausschüssen	6
Zukunftsforum in Wildau am 25.09.2013	6
Aktuelle Tiefbaumaßnahmen in Wildau	7
S-Bahnhof Wildau	7
Baby Begrüßungsmappen	8
Veränderte Sprechzeiten der Revierpolizei	8
Volkstrauertag am 17. November 2013	8

### WIRTSCHAFT

Wirtschaftsstammtisch des Bürgermeisters der Stadt Wildau und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Dahme-Spreewald im Zentrum für Luft- und Raumfahrt III in Wildau	9
Regionaler Wachstumskern "Schönefelder Kreuz" am 30. September 2013 auf einen Empfang in der Landesvertretung beim Bund	10
Personal-Service "Schönefelder Kreuz"	10
Vertreter des Regionalen Wachstumskerns "Schönefelder Kreuz" bei der Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU in Brüssel	11
Herz der Wildauer schlägt wieder	11

### WISSENSCHAFT

Vision einer Campushochschule nimmt konkrete Gestalt an	12
Einladungen der Hochschulbibliothek der TH Wildau	14
Studierende der TH Wildau erkunden die Stadt mit der Ortschronistin Frau Hornung	14
Internationale Arbeitstagung rund um das neue Lehrfach Human Law im Rathaus und in der Hochschule	15

### LEBENSQUALITÄT

"Tag des Ehrenamtes" 2013 in Wildau	16
1. Wildauer Stadtfest	17
Fahrplan der Buslinie 738 - Wildau-Eichwalde-Schönefeld	18

### Kunst & Kultur

Wildau - auch eine Stadt der Musik	20
Geselliger Schmöckerabend für Jung und Alt vom 30. Nov. bis 01. Dez. 2013 in der Hochschulbibliothek der TH Wildau	20
Ausstellungen im Volkshaus der Stadt Wildau	20
Künstlerischer Jahresausklang	21
Kunst ist, was gefällt	22
Unsere Welt in unseren Farben	22
Dramatisches Finale - erster Sieg	22
Ausstellung "Kalenderblatt"	23
Martina Reichmuth, geb. Meyer	23
Silvester in Wildau mit einem "Feuerwerk der Melodien"	23
Frauen, die sich trauen 2014	23
HaarKult(ur) im ersten Halbjahr 2014	23
Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie	24
Dinner for fun	24

### Natur & Tourismus

Masterplan für BER-Gemeinden	25
------------------------------	----

Nach der Fahrradsaison ist vor der Fahrradsaison	25
Projekt Wald in Not	25
Der Herbst	26
Ausflug zur Stadt Wildau	26
Der Gedenkstein vor dem Wildorado	26

### Sport & Gesundheit

Gelassen ins neue Jahr 2014	27
Der ehemalige Weltklasse-Mittelstürmer Peter Ducke in Wildau	27
Öffnungszeiten während der Feiertage im Wildorado	27

### Älter werden

Heiter ist das Wildauer Leben	28
"Wilhelm Busch" zu Besuch im Familientreff "Kleeblatt"	28
Möglichkeiten und Kosten der Pflege im Alter	28
Ein musikalischer Genuss	29
Erntedankfest in der Kita "Am Markt"	29
Große Weihnachtsfeier für alle Senioren Wildaus	29
Jahresrückblick 2013	29
5 Jahre "Wildauer AWO Liedertafel" - Eine Erfolgsgeschichte	30
Elefanten und Co. in der Cafeteria	30

### Aufwachsen

Wie Babys sich entwickeln - 6 Filme für Eltern	31
Es war einmal ...	31
Kitakinder zu Besuch in der Stadtverwaltung von Königs Wusterhausen	31
Neues vom Familienbündnis ZEWS!	31
Mitmachkonzert für Familien: Reise der Weihnachtswirge	32
Team "ZEWS" beim Oxfam-Trailwaker 2013	32
Kopfkissen	33
Wieder ein erfolgreiches Jahr "Jugendarbeit in ZEWS"	34
Die Proben an den Schulen der Villa Elisabeth haben begonnen	34

### Aus den Vereinen

9. Dahmelandpokal 2013	35
"Tag der offenen Tür"	35
Der Umzug der "Kronprinzen" und eine erfolgreiche Saison	36
Sommer, Sonne Gemeinschaft - die Saison im Wassersportclub	36
1. Tanzsportclub KWWildau	37
Auf zum Boogie-Woogie nach Wildau!	37
Jahresrückblick der SGi 1853 Königs Wusterhausen - Wildau e.V.	37
Karnevalisten auf TV-Kurs	38
Liebe Leserinnen und Leser - Weihnachtsgrüße von Pfarrerin Cornelia Mix	39
In eine andere Zeit - eine andere Welt?	39

### Jahresübersicht

Veranstaltungen in der Stadt Wildau 2013 / 2014	40
---	----



Der Wildauer Weihnachtswunschbriefkasten auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“ wartet ab dem 03.12.2013 wieder auf die Weihnachtswünsche der jüngsten Wildauer.



### Impressum:

Die Wildauer Rundschau erscheint vierteljährlich einmal und wird gratis in alle erreichbaren Haushalte und Gewerbe verteilt. Die Stadtzeitung ist in der Verwaltung der Stadt Wildau, Karl-Marx-Straße 36 erhältlich. Daneben kann sie auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement unter eben genannter Adresse bezogen werden.

Verteilauflage: 5.630

Redaktion: Stadt Wildau, Frau Katja Lützelberger, Karl-Marx-Straße 36, 15745 Wildau; E-Mail: [luetzelberger@wildau.de](mailto:luetzelberger@wildau.de)  
Produktion: Raku-Verlag, 15732 Eichwalde, Bahnhofstraße 75; E-Mail: [post@wildauer-rundschau.de](mailto:post@wildauer-rundschau.de)

Layout: Idee und Gestaltung © Ralf Kurzel; E-Mail: [satz@wildauerrundschau.de](mailto:satz@wildauerrundschau.de)

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Zuschriften und Beiträge auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgeforderte Zuschriften und Beiträge haften wir nicht.



## Weihnachtsgrüße

Weihnachten 2013 naht.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Wildauerinnen und Wildauer,



es ist noch November. Heute an dem Tag an dem die Weihnachtsgrüße für unsere Wildauer Rundschau formuliert werden müssen, herrscht kein Novembergrau. Im Gegenteil, die Sonne scheint. Ich hoffe, Ende des Monats November bzw. Anfang Dezember, wenn Sie die Wildauer Rundschau lesen, haben wir auch günstige meteorologische Rahmenbedingungen. Aber, ob wir wollen oder nicht, der Winter steht vor der Tür. Auch das Weihnachtsfest nähert sich mit großen Schritten. Und das Jahresende 2013.

Ein erster Rückblick auf das fast abgelaufene Jahr 2013 ist schon möglich. Ich hoffe, Sie hatten in 2013 bisher überwiegend Gründe zur Freude und zur Dankbarkeit. Und, dass Ärger und Stress sich in beherrschbaren Grenzen hielten. Wir sind zum einen abhängig von unseren Rahmenbedingungen. Aber für unser Wohlbefinden ist auch unsere Grundeinstellung zum Leben von großer Bedeutung. Der Blick auf unseren Ort Wildau in 2013 gibt manchen Anlass zur Freude. Unsere bisherige Entwicklung wurde von der Landesregierung Brandenburg mit der Verleihung der Bezeichnung „Stadt“ gewürdigt. Wir haben uns entwickelt. Wir sind ein relativ starker Wirtschaftsstandort. Es gibt über 1.000 Gewerbebetriebe und über 5.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen in Wildau. Wir haben Betriebe, die ihre Produkte weltweit verkaufen können. Und wir haben, was gerade in der Vorweihnachtszeit eine besondere Bedeutung hat, mit dem A10-Center eines der größten und besten Einkaufszentren Deutschlands in unserem Wildau. Und wir sind eine Hochschulstadt. Ca. 4.400 junge Leute studieren in Wildau und lernen für das berufliche Leben. Wildau ist eine kleine Stadt, aber eine Stadt besonderer Art. Wildau liegt unmittelbar neben der Stadt Berlin. Natürlich ist Berlin eine große und berühmte Metropole. Aber gleich daneben sind wir. Schön ist es auch, dass in Wildau mehrere wichtige Investitionen zum Abschluss gebracht werden konnten. Zum einen der weitere Ausbau unserer Technischen Hochschule mit Haus 16 und Halle 17. Fertig geworden sind auch der Landesbetrieb für Straßenwesen und die Stadt Wildau mit der Landesstraße L401, der Karl-Marx-Straße durch unsere Schwarzkopfsiedlung vom Stichkanal bis zur Richard-Sorge-Straße. Das war eine sehr schwierige und auch große Investition. Aber wir haben es geschafft.

Sehr positiv ist auch, dass nach jahrelangen Investitionen in diesem Jahr mit den Abschlussarbeiten für die sog. Querstraße (inzwischen Teil des Hochschulringes) und der Herstellung des jetzt nach Ludwig Witthöft benannten Platzes zwischen der neuen Bibliothek und Mensa der TH und dem Hauptverwaltungsgebäude der TH (Haus 13) die öffentliche Erschließung des ehemaligen SMB-Geländes, heute der SMB-Wissenschafts- und Technologiepark, zum Abschluss gekommen ist. Und die Stadt Wildau hat ein sehr wichtiges Fahrzeug, ein sog. Hubrettungsfahrzeug, angeschafft, das die technischen Möglichkeiten unserer Feuerwehrkameraden für Rettungseinsätze weiter deutlich verbessert.

Für die Stadt Wildau war 2013 ein gutes Jahr. Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen können ein ähnliches Fazit auch für Ihr persönliches Leben im Jahr 2013 ziehen. Zunehmend beschäftigt haben wir uns in der Stadt Wildau in diesem Jahr auch mit dem Thema Gesundheitsprävention. Dieses Thema wird für uns alle persönlich, aber auch in der Gesamtbetrachtung für unsere Kommune und darüber hinaus immer wichtiger. Das liegt daran, das wir persönlich und insgesamt immer älter werden. Deshalb müssen wir uns ganz bewusst um unsere Gesundheit kümmern. Ein wichtiger Weg dazu ist regelmäßige Bewegung bzw. ist Sport. Auch gesund essen gehört dazu. Und wir sollten eine vernünftige Balance in unserem Leben finden. Der „workaholic“ ist auf einem falschen Weg, sowohl in seiner persönlichen Perspektive, als auch bezogen auf die Gesellschaft insgesamt.

Natürlich wollen und müssen wir nach hoffentlich geruhsamen Weihnachtsfesttagen und einem beschwingten und optimistischen Jahreswechsel das Jahr 2014 mit Elan und Erfolg angehen.

Die Stadt Wildau steht vor wichtigen Investitionsprojekten. Es geht unter anderem um die Erweiterung unserer Kitapazität, weil unter anderem viele junge Familien mit Kindern nach Wildau hinzuziehen und weil es noch immer eine gute Anzahl an Geburten jedes Jahr in Wildau gibt. Wir müssen des Weiteren in die Sanierung der Sport- und Schwimmhalle, des Altbestandes, investieren. Das Gebäude ist inzwischen über 40 Jahre alt und es muss technisch und gestalterisch wieder in Ordnung gebracht werden.

Auch die Bergstraße verlangt nach Sanierung. Allerdings warten wir hierzu noch auf einen Fördermittelbescheid vom Land Brandenburg. Wenn der kommt, wollen wir loslegen. Und schließlich wollen und können wir ein besonderes Objekt sanieren und für die Bürger, für die Wildauer Unternehmen und für die Hochschulangehörigen danach in Betrieb nehmen. Und zwar geht es um das Klubhaus an der Dahme und sein Umfeld. Hierzu hat die Stadt Wildau vor einigen Wochen bereits einen sehr ordentlichen Fördermittelbescheid von der Landesinvestitionsbank erhalten. Damit kann das Projekt ab Frühjahr 2014 in Angriff genommen werden. Es gibt auch im neuen Jahr viel zu tun. Ich denke, das betrifft uns fast alle. Ich hoffe auf gute Stimmung und Optimismus angesichts der Herausforderungen des neuen Jahres. Aber zunächst lassen wir 2013 in der Familie, mit Freunden und guten Bekannten harmonisch ausklingen, erholen uns und sammeln Kraft für das neue Jahr 2014.

Für Sie alles Gute zum Fest und einen - im übertragenen Sinn - schönen Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Bürgermeister,  
Dr. Uwe Malich

## Die Steuerkraft der Gemeinden ist im Landkreis Dahme-Spreewald und in Wildau in 2012 erneut gestiegen. Aber auch mehr Schein als Sein (in Schönefeld).

In Nr. 1 unserer Wildauer Rundschau von 2013 (Ausgabe vom 06.03.2013) habe ich die Steuerkraft der Kommunen unseres Landkreises, bezogen auf das Jahr 2011, einem Vergleich unterzogen, insbesondere um die wirtschaftliche und finanzielle Position von Wildau zu bestimmen. Wildau belegte im Vergleich der Landkreisgemeinden und -städte einen soliden Platz im Vorderfeld; Platz 3 nach den absoluten Steuerkraftmesszahlen - hinter der „Champions League Gemeinde“ Schönefeld und der (relativ) großen Nachbarstadt Königs Wusterhausen - und Platz 4 nach der relativen Steuerkraftmesszahl (gerechnet pro Einwohner). (Vgl. WR 1/2013, S. 2)

Das Jahr 2012 war in steuerlicher Hinsicht für die große Mehrheit der Kommunen unseres Landkreises erfolgreich. Die Steuerkraftmesszahl des Landkreises insgesamt stieg von 135.522.860 € in 2011 auf 155.388.233 € in 2012. Das ist immerhin ein Zuwachs um 14,66 % in einem Jahr. Der Zuwachs des Landkreises von knapp 20 Mio. € ist hauptsächlich auf die Steuerkraftsteigerung der Gemeinde Schönefeld zurückzuführen. Die Steuerkraftmesszahl von Schönefeld allein stieg 2012 im Vergleich zu 2011 um mehr als

16 Mio. €. Die Steuerkraft der Gemeinde Schönefeld machte in 2012 allein 44,65 % der Steuerkraft des Landkreises Dahme-Spreewald aus. Alle anderen Kommunen bleiben hinter Schönefeld in steuerlicher Hinsicht weit zurück. Allerdings ist die vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für Schönefeld errechnete Steuerkraftmesszahl deutlich höher als die tatsächliche Steuereinnahme der Gemeinde Schönefeld. Das liegt vor allem daran, dass das Amt für Statistik für Schönefeld eine theoretische Gewerbesteuererinnahme mit dem gewogenen landesdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz berechnet (=315). Der Schönefelder Hebesatz ist tatsächlich aber niedriger (=200), so dass Schönefeld deutlich weniger Gewerbesteuer einnimmt, als vom Amt theoretisch berechnet. Reale Gewerbesteuererinnahme Schönefelds in 2012 = 33.365.000 €, vom Amt für Statistik berechnete Gewerbesteuererinnahme = 68.401.938 €. Der Unterschied zwischen dem sehr schönen Schein und dem auch noch beachtlichen Sein ist hier in der Tat gewaltig. Die theoretische (= fiktive) Einnahmegröße bestimmt aber die Größe der von Schönefeld an den Landkreis zu zahlenden Kreisumlage (2012 = 26.231.819 €) und die an das Land

zur Umverteilung an die (meisten) Kommunen des Landes zu zahlende Finanzausgleichsumlage (2012 = 14.252.443 €).

Von den 15 steuerstärksten Kommunen des Landkreises konnten in 2012 immerhin insgesamt 12 ihre Steuerkraft steigern. Luckau und Bestensee mussten leichte Einbußen hinnehmen, Groß Köris sogar ziemlich beträchtliche (ca. ein Drittel des Niveaus von 2011). Wildau konnte seine Steuerkraft in 2012 nicht unwesentlich wieder steigern und damit auch den 3. Platz in der Rangfolge der LDS-Kommunen behaupten. Dabei beträgt die Steuerkraft Wildaus allerdings nur einen Bruchteil des Standes von Schönefeld, das steuerlich aber auch im Landes- und sogar im Bundesmaßstab eine besondere Rolle spielt. Dass Königs Wusterhausen in absoluten Zahlen Platz 2 belegt, ist angesichts der Größe und der Einwohnerzahl der Stadt nur normal.

In der Rangfolge der 15 steuerstärksten Kommunen des Landkreises hat es in 2012 nur geringe Veränderungen gegeben; u.a. Positionsverbesserungen für Mittenwalde, Schulzendorf, Heidesee und Golßen. Es zeigt sich folgendes Bild in Bezug auf die Steuerkraftmesszahlen (Stkmz):

Platz	Kommune	Stkmz 2012 in €	Zuwachs 2012	Platz in 2011
1	Schönefeld	69.383.839	30,01 %	1
2	Königs Wusterhausen	20.080.402	6,52 %	2
3	Wildau	8.336.815	7,58 %	3
4	Mittenwalde	7.338.055	14,91 %	5
5	Lübben (Spreewald)	6.881.279	0,60 %	4
6	Zeuthen	6.861.370	9,23 %	6
7	Luckau	5.036.217	- 3,41 %	7
8	Schulzendorf	3.984.805	14,38 %	9
9	Eichwalde	3.915.010	7,80 %	8
10	Heidesee	3.315.553	7,24 %	12
11	Bestensee	3.037.421	- 4,05 %	10
12	Golßen	2.924.936	0,39 %	13
13	Groß Köris	2.081.278	- 33,01 %	11
14	Märkische Heide	1.704.150	10,42 %	14
15	Heideblick	1.398.316	13,64 %	15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen

Wildau hat trotz des Anstiegs seiner Steuerkraftmesszahl im Jahr 2012 noch nicht wieder die Spitzenergebnisse von 2008 (Stkmz = 8.533.423 €) und 2009 (Stkmz = 8.520.116 €) erreicht. Das ist noch eine Folge der schweren internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008, die das exportorientierte Wildau (u.a. den Maschinenbau betreffend) nachhaltig getroffen hatte. Krisen können wir nicht gebrauchen!

Ein widersprüchlicher Zusammenhang besteht zwischen der Steuerkraftmesszahl und den Schlüsselzuweisungen vom Land. Je höher die eigene Steuerkraftmesszahl, desto weniger Geld gibt es vom Land. Und umgekehrt. So bekommt die steuerlich sehr starke Gemeinde Schönefeld nicht nur keine Schlüsselzuweisungen vom Land, sondern muss sogar etliche Millionen Euro noch abgeben.

Auch Golßen und die kleine Gemeinde Bersteland (Amt Unterspreewald) bekommen in 2014 keine Schlüsselzuweisungen vom Land wegen der hohen eigenen Steuerkraftmesszahl. Allerdings müssen diese beiden Gemeinden noch keine Finanzausgleichsumlage an die anderen Kommunen des Landes leisten; so steuerstark sind sie noch nicht.

Wildau bekommt in 2014 wegen seines relativ guten steuerlichen Ergebnisses von 2012 weniger allgemeine Schlüsselzuweisungen vom Land als in diesem Jahr (2013) auf Grund der etwas niedrigeren Steuerkraftmesszahl von 2011. Im kommenden Jahr erhält Wildau 1.486.156 € allgemeine Schlüsselzuweisungen vom Land, in diesem Jahr bekommt Wildau 1.791.072 € vom Land. In 2011 hatte Wildau wegen der guten Steuereinnahmen von 2009 nur 879.194 € allgemeine Schlüssel-

zuweisungen vom Land bekommen. In 2010 nur 1.072.670 €.

Wenn Wildau steuerlich, bezogen vor allem auf die Gewerbesteuer, sich in den nächsten Jahren weiter verbessert, dann bekommt unsere Stadt immer weniger Geld vom Land, und schließlich gar nichts mehr. Starke Schultern müssen eben mehr tragen, auch in unserem System der Kommunalfinanzen.

Die relative wirtschaftliche und finanzielle Stärke der (15 stärksten) Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald kann gut abgebildet werden anhand der Steuerkraftmesszahlen pro Einwohner. Auch in dieser Übersicht belegt Wildau einen vorderen Platz. Unter den 15 steuerstärksten Städten und Gemeinden liegt Wildau hier an 4. Position.

Platz	Kommune	Stkmz p. Einw. in € 2012	Stkmz p. Einw. in € 2011	Platz in 2011
1	Schönefeld	5.157	3.919	1
2	Golßen	1.155	1.136	3
3	Groß Köris	913	1.398	2
4	Wildau	851	787	4
5	Mittenwalde	847	729	5
6	Zeuthen	642	598	6
7	Eichwalde	621	585	7
8	Königs Wusterhausen	591	553	8
9	Schulzendorf	527	456	12
10	Luckau	517	524	9
11	Lübben	498	487	10
12	Heidensee	480	446	13
13	Bestensee	451	467	11
14	Märkische Heide	419	361	14
15	Heideblick	373	314	15

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister

## Erste gemeinsame Beratung der Bürgermeister des Mittelbereiches Schönefeld-Wildau

Am Mittwoch, den 06.11.2013, trafen sich die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der Kommunen des Mittelbereiches Schönefeld-Wildau zu ihrer ersten gemeinsamen Beratung im Rathaus der Stadt Wildau. Zu dem Mittelbereich gehören neben den Kommunen des Mittelzentrums in Funktionsteilung, also der Gemeinde Schönefeld und der Stadt Wildau, auch die Gemeinden Zeuthen, Schulzendorf und Eichwalde. Der Mittelbereich Schönefeld-Wildau stellt aus landesplanerischer Sicht eine besondere Verbindung dar. Schönefeld und Wildau haben sog. Versorgungsaufgaben für die zu ihrem Einzugsbereich gehörenden weiteren Gemeinden. Die sind aber in unserer Region selbst versorgungsstark und in Versorgungsangelegenheiten weitgehend autonom. Zum Teil nehmen auch diese Gemeinden, historisch gewachsen, mittelzentrale Funktionen wahr, zum Beispiel mit dem Gymnasium in Eichwalde und der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Zeuthen.

Trotzdem haben die fünf Gemeinden große Abstimmungsbedarfe und Potenziale für eine sinnvolle Zusammenarbeit. Zunächst verständigten sich die Bürgermeister über die sehr dynamische und attraktive Entwicklung unserer Region (dies auch unter Einbeziehung von Königs Wusterhausen), die auch im bundesweiten Vergleich etwas Besonderes ist. Indikatoren dafür sind der weitere Anstieg der Bevölkerung in der Region, trotz der demographischen Krise, der anhaltend starke

Anstieg der Beschäftigtenzahlen und der starke aktive Pendlersaldo der Region. Auch viele Berliner kommen in unsere Region zur Arbeit. Im Zusammenhang mit der dynamischen Wirtschaftsentwicklung unserer Region stehen eine Reihe infrastruktureller Entwicklungsprobleme, unter anderem die seit Jahren schon diskutierte Notwendigkeit einer weiteren Eisenbahnquerung im Bereich Zeuthen oder Eichwalde. Gegenwärtig zeichnet sich die Möglichkeit ab, in Eichwalde eine entsprechende Querung, entweder Brücke oder Tunnel, zu bauen. Hier besteht aber noch ein erheblicher Abstimmungsbedarf bei den verschiedenen Beteiligten, unter anderem Landkreis, Deutsche Bahn, Bundesrepublik und den hiesigen Gemeinden, insbesondere Eichwalde, Zeuthen und Schulzendorf. Hier stehen umfangreiche Investitionen an, nicht nur in Bezug auf das Projekt der Querung, sondern auch erhebliche begleitende Investitionen in den Gemeinden, insbesondere Eichwalde, Zeuthen und Schulzendorf. Die Stadt Wildau konnte ihre diesbezüglichen Erfahrungen vermitteln. Es wäre sinnvoll, wenn sich die Gemeinde Eichwalde an die Spitze der notwendigen Kommunikationsprozesse setzen würde, um die komplizierte Anlaufphase zu beschleunigen. Weitere Beratungsthemen waren eine mögliche Autobahnauf- und -abfahrt in der Gemeinde Schönefeld, OT Kiekebusch, die besonders auch für Zeuthen und Schulzendorf positiv wäre. Außerdem wurde über die Verlängerung des Radweges von Waltersdorf über

Zeuthen und Wildau nach Königs Wusterhausen gesprochen. Hier muss das zuständige Ministerium (MIL) motiviert werden. Positive Signale hat es schon gegeben.

Ein weiterer Diskussionsschwerpunkt waren die Möglichkeiten zur Verstärkung der Zusammenarbeit der Feuerwehren der Gemeinden. Hier gibt es ökonomische Notwendigkeiten auf der einen Seite, aber auch rechtliche Zwänge, die die Zusammenarbeit nicht eben erleichtern. Im Weiteren tauschten sich die Bürgermeister über ihre Probleme zur Entwicklung der Kitakapazitäten in ihrem Bereich aus. Hier stehen alle Gemeinden vor einer ähnlichen Situation. Auf der einen Seite leicht sinkende Geburtenzahlen, auf der anderen Seite aber Zuzüge von Familien mit Kindern. Die Bedarfsentwicklung ist schwer abzuwägen. Doch die notwendigen Kitakapazitäten müssen in den Orten vorgehalten werden. Das ist für die Entwicklung der Kinder wie für die Berufstätigkeit der Eltern von großer Bedeutung. Ein Engpass sind hier auch die notwendigen qualifizierten Erzieherinnen (und Erzieher).

Den Bürgermeistern war klar, unsere Entwicklung auf inzwischen relativ hohem Niveau bleibt außerordentlich spannend. Die Gemeinden werden sich regelmäßig abstimmen und da wo es sinnvoll möglich ist, konstruktiv zusammenarbeiten.

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister und Sprecher des Mittelzentrums Schönefeld-Wildau in 2013

## Finanzminister und stellvertretender Ministerpräsident Dr. Helmut Markov zu Gast in Wildau

Am Montag, dem 02.09.2013, war der brandenburgische Finanzminister Dr. Helmut Markov zu Gast in der Veranstaltungsreihe des Bürgermeisters der Stadt Wildau „Interessante Persönlichkeiten zu Gast in Wildau“.

Gegenwärtig wird in der ganzen Bundesrepublik und natürlich auch im Land Brandenburg und in Wildau intensiv politisch diskutiert.

Es wird diskutiert über die weitere Entwicklung unseres Landes, über die Lösung der unterschiedlichsten Probleme auf unserem weiteren Weg. In der Gesprächsrunde mit Dr. Markov wurde natürlich über die Finanzlage des Landes Brandenburg und über die wirtschaftliche Situation unseres Landes diskutiert. Der Minister konnte immerhin feststellen, dass seit 2011 das Land Brandenburg keine

neuen Schulden mehr aufgenommen hat. Die Einnahmen des Landes haben sich relativ gut entwickelt wegen der weiteren wirtschaftlichen Fortschritte unseres Landes. Allerdings ist die Gesamtverschuldung Brandenburgs aus früheren Zeiten noch immer relativ hoch. Sie liegt bei über 18 Milliarden EUR. Problematisch ist auch, dass die Zuwendungen des Bundes aus dem Solidarpakt in den kommen-

den Jahren schrittweise reduziert werden. Auch Fördermittel von der EU werden für Brandenburg ab 2014 reduziert, weil das Land sich so positiv entwickelt hat. Es besteht also ein nicht unerheblicher Druck auf die Einnahmen des Landes in den kommenden Jahren. Die Lösung besteht aus Sicht des Finanzministers zum einen in einer sinnvollen Beschränkung der Ausgaben des Landes und zum anderen in der weiteren Steigerung der eigenen Steuereinnahmen durch die Stärkung unserer Wirtschaft. Brandenburg entwickelt sich sehr dynamisch, aber das Niveau von Baden-Württemberg oder Bayern haben wir noch nicht erreicht. Es liegt noch viel Arbeit vor unserem Land, aber wegen den bisher erreichten guten Ergebnissen können wir unsere perspektivischen Aufgaben mit Zuversicht und Freude in Angriff nehmen. Der Finanzminister konnte auch auf die gute Entwicklung der kommunalen Gewerbesteuer und die gute Entwicklung der Einkommenssteuer mit ihrem Länder- und kommunalen Anteil hinweisen. Brandenburg überweist im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders viel Geld an die Kommunen des Landes (prozentual liegt Brandenburg diesbezüglich im Bundesvergleich an der Spitze).

Diskutiert wurde mit dem Minister natürlich



Foto: Lützelberger

Finanzminister und stellvertretender Ministerpräsident Dr. Helmut Markov (rechts im Bild) zu Gast in Wildau mit Bürgermeister Dr. Uwe Malich

auch die aktuell sehr angespannte und schwierige Situation in Syrien. Der Minister konnte vermelden, dass sich alle im Landtag von Brandenburg vertretenen Parteien für eine politische Lösung des Syrien Konfliktes ausgesprochen haben. Natürlich sind hier besonders die beiden Supermächte gefragt, aber auch Deutschland kann eine politische Vermittlerrolle übernehmen. Diskutiert wurde auch die schwere strukturelle Krise Griechenlands. Hier geht es nicht nur um Geld und die Rettung von Banken, sondern um den Wie-

deraufbau des Landes von ganz unten her. Wenn die Bundesregierung entsprechende Signale aussendet, ist auch das Land Brandenburg sicherlich zu einer aktiven Unterstützung bereit.

Mit Durchhaltevermögen und neuen Ideen muss in den nächsten Jahren arbeitsmarktpolitisch versucht werden, die Arbeitslosigkeit weiter zu reduzieren, auf Bundesebene, auf Landesebene und auch in Wildau und Umgebung. Gleichzeitig muss mit Tatkraft und neuen Ideen der wachsende Fachkräftemangel angegangen werden. Auch ausländische Fachkräfte sind dabei kein Tabuthema mehr. Verwiesen wurde unter anderem auf das berühmte Edikt von Potsdam von 1685, mit dem der Hugenottenwanderung nach Preußen der Weg bereitet wurde. Das hat damals Preußen deutlich voran gebracht. Aus dieser Entwicklung können wir auch für unsere aktuelle Situation durchaus einiges lernen.

Die Diskussionsrunde endete locker, freundlich und mit positiver Stimmung. Eine philosophische Weisheit von Konfuzius sorgte für einen angenehmen Heimweg.

Dr. Uwe Malich,  
Bürgermeister

## Neue Vorsitzende in zwei politischen Ausschüssen

Auf Grund des Rücktritts des Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Wilfried Hoppe, am 01.08.2013 gab es Änderungen im Vorsitz von zwei politischen Ausschüssen.

**Anstellte von Herrn Hoppe leitet nun Herr Christian Ritter seit dem 20.08.2013 den Planungs-, Wirtschafts- und Bauausschuss.**

Der Ausschuss befasst sich mit den Grundlagen der Stadtentwicklung einschließlich Verkehrskonzept und Bauleitplanung inklusive des Flächennutzungsplanes und der Bebauungspläne. Darüber hinaus werden fachliche Beratungen und Abstimmungen über die Inhalte der Bauleitpläne sowie die Beratung, Abstimmung und Vorbereitung der entspre-

chenden Stadtverordnetenbeschlüsse durchgeführt.

**Den Ausschuss für Umwelt und Kommunale Ordnung leitet seit dem 29.08.2013 Frau Hannelore Klank-Neuendorf.**

Der Ausschuss befasst sich mit den Angelegenheiten rund um den Schutz von Mensch und Umwelt. Außerdem obliegen ihm jene Fragen, die mit dem Naturschutz, der Grünflächenpflege, der Friedhofsordnung, dem Straßenverkehr und dem Straßenreinigungsdienst verbunden sind.

Wenn Sie Fragen zu Angelegenheiten einzelner Ausschüsse haben, können Sie sich vertrauensvoll direkt an die Ausschussvorsitzenden wenden. Diese erreichen Sie wie folgt:



Hannelore Klank-Neuendorf (SPD-Fraktion)  
(Foto links)

E-Mail: Halo.Klank-Neuendorf@web.de

und  
Christian Ritter  
(SPD-Fraktion)

Tel.: 03375-217760

E-Mail: chris\_tra\_ritter@gmx.de

Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

## Zukunftsforum in Wildau am 25.09.2013

Die Stadt Wildau hat am 25. September 2013 gemeinsam mit dem Planungsbüro Jahn, Mack und Partner aus Berlin ein „Zukunftsforum“ zu Fragestellungen und Schwerpunkten der weiteren Entwicklung Wildaus, vor allem in städtebaulicher Hinsicht veranstaltet. Damit konnte der intensive Diskussionsprozess zu den wichtigsten Entwicklungsthemen, der bereits 2011/2012 mit den Workshopveranstaltungen zur Vertiefung und Konkretisierung des Leitbildes von Wildau eingeleitet wurde, weitergeführt werden. Das Zukunftsforum war unter anderem deshalb notwendig geworden, weil Wildau die schwere Strukturkrise, die den Ort ab Ende der 80er/Anfang der 90er Jahre getroffen hatte, inzwischen weitgehend überwunden hat und nunmehr neue Entwicklungsziele und Um-

setzungswege beraten, diskutiert, und dann auch beschrritten werden müssen. Wildau hat sich im Vergleich zu Anfang der 90er Jahre wesentlich modernisiert und in vieler Hinsicht - unter anderem in wirtschaftlicher und städtebaulicher - bundesdeutschen Standard erreicht und mehrfach das Durchschnittsniveau sogar schon überschritten. Diese positive Entwicklung soll und muss sich fortsetzen - und dies vor dem Hintergrund einer deutlich gewachsenen Interessensvielfalt vor Ort und einer enorm höheren Erwartungshaltung an die Stadt.

Am Zukunftsforum nahmen mehr als 60 Vertreter aus Unternehmen, Vereinen, Institutionen, Politik, Planung und Verwaltung teil. Einführend wurden die Ergebnisse der vorab

durchgeführten Beteiligung der Gruppen der Senioren und der Jugendlichen in Wildau vorgestellt und die Anforderungen und Notwendigkeiten solcher „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptionen (INSEK)“, wovon das Zukunftsforum auch Bestandteil ist, erläutert.



Foto: Jahn, Mack und Partner

In drei Arbeitsgruppen beschäftigten sich die Teilnehmer dann mit den drei Schwerpunktthemen zu Wirtschaft und Wissenschaft, der Stadtlandschaft an der Dahme und der Zentrumsentwicklung in den oberhalb des Westhangs gelegenen Bereichen der Stadt.

Zum ersten Thema wurde das Bild eines „Bandes der Wirtschaft und Wissenschaft“ herangezogen, welches sich vom Gewerkepark über das A10-Center und den Funkeberg bis zum SMB Wissenschafts- und Technologiepark spannt. Auch der Lutra-Hafenausbau ist hier einzubeziehen. Diskutiert wurde über die Möglichkeit, weitere Gewerbeflächen für Wirtschaftsansiedlungen bereit zu stellen. Dabei geht es inzwischen in Verbindung mit dem Wissenschaftscharakter des Standortes vor allem um sog. „Hochkaräter“ - also hochqualifizierte, wissenschaftsaffine und wertschöpfungsintensive Unternehmen. Noch sind einige Flächenpotenziale vorhanden und der Funkeberg ist eine Reservefläche für die mittlere und längerfristige Zukunft.

Der zweite Schwerpunkt war die sich entwickelnde Stadtlandschaft an der Dahme. Hier gibt es verschiedene Handlungsbedarfe sowohl in Bezug auf hochwertiges Wohnen, als auch auf die Naherholung und auf den Naturschutz. Im Bereich des Dahme-Ufers und der Nähe zum Wasser sind durchaus unter-

schiedliche, ja zum Teil widersprüchliche Interessen und Ansätze auf das Machbare und Sinnvolle zu fokussieren. Aspekte dabei sind unter anderem die Sanierung und Entwicklung des Klubhauses einschließlich seines unmittelbaren Umfeldes, der Ausbau und die Qualifizierung des Dahme-Wanderwegs, die Stabilisierung und Aufwertung der Kleingartenanlagen, die Entwicklung des Anglergrundstücks die Bebauung des sog. Dahme-Nordufers (der Bereich vom Albert-Lemaire-Platz bis zur Ortsgrenze nach Zeuthen) sowie das Ziel der Bewahrung unseres Naturerbes in den Dahmewiesen, verbunden aber mit einer gewissen landwirtschaftlichen und Naherholungsnutzung.



Foto: Lützelberger

Der dritte Schwerpunkt war die Weiterentwicklung des „Oberen Wildaus“.

Auch hier geht es um die Identifizierung und Nutzung weiterer Wohnungsbaustandorte und um die Qualifizierung der Verbindungen - besonders der Geh- und Radwege - zwischen den Ortsteilen im oberen Bereich unserer Stadt sowie zu den anderen Schwerpunktbereichen. Und es ging um die weitere Stärkung, Sanierung, und Qualifizierung unserer Sportkapazitäten an diesem Standort. Verwiesen wurde unter anderem auf die Notwendigkeit der Anlage eines Kunstrasen-Fußballplatzes, auf den Neubau einer zweiten Ballsporthalle und auf die Sanierung des Otto-Franke-Stadions. Ein weiteres nicht einfaches Thema war die Gestaltung der Hangkante des Telowplateaus (der sogenannte „Westhang“ - östlich vom Wildorado zum SMB-Gelände hin gelegen). Auch hier sind Wegeverbindungen zu verbessern und gleichzeitig sind die spezifische ökologische Vielfalt und Wertigkeit zu erhalten.

Die Diskussionsprozesse in den drei Arbeitsgruppen waren sehr intensiv, überwiegend sach- und zukunftsorientiert. Es war allen Teilnehmern bewusst, dass der interne Kommunikationsprozess weiter gehen muss, um gemeinsam Ziele, Aufgaben und Lösungsansätze zu bestimmen.

Dr. sc. Uwe Malich,  
Bürgermeister

### Zusätzliche Rechtsabbiegespur L401/L 30

Die Leistungen zum Umbau des Knotenpunktes wurden durch den Landesbetrieb in zwei Losen ausgeschrieben.

- Los 1: Errichtung einer Rechtsabbiegespur
- Los 2: Bau und Ausrüstung einer Lichtsignalanlage (Ampel)

Auftragnehmer für das Los 1 war die Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG aus 16727 Velten. Die Auftragssumme hierfür betrug 92.613,67 €. Die Leistungen des Loses 1 wurden im Zeitraum vom 30. September bis zum 11. Oktober 2013 ausgeführt.

Auftragnehmer für das Los 2 war die Signal-service Cottbus GmbH aus 03116 Drebkau-Schorbus. Die Auftragssumme hierfür betrug 27.366,19 €. Die Leistungen des Loses 2 wurden vom 14. bis zum 30. Oktober 2013 ausgeführt.

Die Inbetriebnahme der Lichtsignalanlage erfolgte am 21. November 2013.

### Aktuelle Tiefbaumaßnahmen



Foto: Lützelberger

Die Planung sowohl für den Straßenbau als auch für die Lichtsignalanlage erfolgte durch die EIBS GmbH aus Dresden. Finanziert wurde diese Leistung zu 100 % vom Land Brandenburg.

### Tränkdecke Röntgenstraße

In der unbefestigten Röntgenstraße wurde am 18. und 23. Oktober 2013 als Zwischenlö-

sung eine Tränkdecke aufgebracht.



### Parkplatz Freiheitstraße

Die Baumaßnahme wurde mit der Aufstellung der Straßenbeleuchtung im September 2013 und mit den Anpflanzungen abgeschlossen.

Weitergehende Strauchanpflanzungen, speziell in östlicher Richtung zu den Gärten und in südlicher Richtung zur Fahrbahn, welche im Frühjahr 2014 vorgesehen sind, werden das Bild abrunden.

### Winterdienst in Wildau

Über den Winterdienst in Wildau und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten wird im nächsten amtlichen Teil der Wildauer Rundschau, der am 13.12.2013 erscheint, informiert.

Bernd Quicker,  
Bauverwaltung/Facility Management

Seit dem 6. November 2013 sind die Bahnsteigarbeiten am S-Bahnhof Wildau abgeschlossen. Der Zugang ist wieder durchgängig benutzbar.

Die beiden Bahnsteigkanten werden von der S-Bahnlinie S46 angefahren. Seit 2012 wurde die S-Bahnstation umfassend modernisiert und erhielt ein zusätzliches zweites Bahnsteiggleis. Während des Umbauzeitrau-

### S-Bahnhof Wildau Bahnsteigarbeiten sind abgeschlossen

mes waren der Bahnsteigbereich und der Zugang teilweise gesperrt.

Der Aufzug und der Verkaufsstand stehen bis auf weiteres noch nicht zur Verfügung. Ebenso sind zusätzliche Arbeiten am Treppenaufgang aufgrund von Vandalismus nötig.

Kontakt zum Projekt: dbprojektbau-ost@deutschebahn.com



Foto: Gebhardt

## Baby Begrüßungsmappen

**Ein Dankeschön an alle beteiligten Firmen, ein Aufruf an alle, die sich ab 2014 an dem Sponsoring beteiligen möchten**

Seit 2006 bekommt jeder neu geborene Wildauer zur Begrüßung und zum Start ins Leben eine Mappe mit Gutscheinen im Gesamtwert von ca. 250- 300 EUR.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Firmen bedanken, die sich auch dieses Jahr wieder daran beteiligt haben:

- A10-Center Wildau
- Allianz-Agentur Stellmacher
- Baby One
- Bambooland Wildau
- D.A.S. Versicherungen
- euseelia
- Friseurteam Richel
- Musikschule Seeliger
- Real Wildau
- Schwimmhalle Wildorado

Mit den Gutscheinen des A10-Centers, des Real-Marktes und dem Einkaufsgutschein der Stadt Wildau, jeweils in Höhe von 50 EUR, können sich Eltern Produkte nach freier Wahl aussuchen. Dies ist auch beim Gutschein von Baby One in Höhe von 15 EUR so.

Bei dem Friseurteam Richel bekommt das Kind, wenn es alt genug ist bzw. die Haare lang genug sind, kostenlos einen Haarschnitt und die Eltern einen Begrüßungssekt. Die Alli-



Ein neuer Erdenbürger in Wildau

anz-Agentur Stellmacher stellt bei Abschluss eines Produktes nach freier Wahl eine Beitragsgutschrift im Wert von 20 EUR zur Verfügung, von D.A.S.-Versicherungen sogar in Höhe von 25 EUR. Im Bambooland, das gleich drei Gutscheine zur Verfügung gestellt hat, können die Eltern und das Kind gemeinsam einen schönen Tag verbringen.

Ein wenig Zeit muss auch vergehen, bis das Kind den Gutschein der Musikschule Seeliger nutzen kann, um einen Monat lang an einem Schnupperkurs seiner Wahl teilzunehmen.

Aber besser spät als nie, denn Vorfreude ist die schönste Freude.

Vom Wildorado wird ein Babyschwimmkurs zur Hälfte gesponsert. Bei euseelia gibt es einen Gutschein in Höhe von bis zu 40 EUR als Preisnachlass für einen Baby-Eltern-Kurs bzw. eine Babymassage.

Darüber hinaus informiert der Familientreff „Kleeblatt“ über das umfangreiche Angebot der Einrichtung für Eltern und Kinder.

Haben Sie auch Interesse daran, sich an diesem schönen Projekt zu beteiligen? Dann wenden Sie sich bitte an den Bürgermeister, Herrn Dr. Uwe Malich, den Sie unter der Telefonnummer 03375/ 50 54 33 erreichen können oder an Herrn Dux, unter der Telefonnummer 03375/ 50 54 42.

Wir würden uns freuen, wenn sich weitere Wildauer Firmen, Vereine oder auch Privatpersonen finden würden, die sich mit den Gutscheinen oder auch interessanten Ideen und Aktionen beteiligen, um den neuen Wildauer Erdenbürgern ihren Start ins Leben in Wildau zu verschönern nach dem Motto: „Von Wildauern für Wildauer“.

M. Dux, Hauptverwaltung und Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

## Veränderte Sprechzeiten der Revierpolizei

Ab dem 01.01.2014 finden im Familientreff „Kleeblatt“ sowie im Seniorentreff aufgrund zu geringer Besucherzahlen keine Sprechstunden der Revierpolizei mehr statt.

Stattdessen wird ab dem 01.01.2014 regelmäßig an jedem Dienstag von 16.00 bis 18.00

Uhr eine Bürgersprechstunde im Volkshaus Wildau (Karl-Marx-Straße 36) in Raum 119 angeboten.

Die Revierpolizei ist während der Sprechzeiten telefonisch unter der Telefonnummer 03375/5054648 zu erreichen.

Außerhalb der Sprechzeiten sind sie in der Polizeiinspektion Königs Wusterhausen unter der Telefonnummer 03375/270-1047 oder -1048 zu erreichen.

Revierpolizisten PHM Bernd Magalowski und PHM André Haupt

## Volkstrauertag am 17. November 2013

Anlässlich des Volkstrauertages am 17. November legte Bürgermeister Dr. Uwe Malich gemeinsam mit Vertretern der Stadtverordnetenversammlung und weiteren Bürgern Kränze und Blumen zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt an verschiedenen Gedenkstätten in Wildau nieder.

Unter den Teilnehmern befanden sich Vertreter der Fraktionen sowie der Ortsverbände der Partei die LINKE und der SPD, auch der parteilose Stadtverordnete Lutz Rehfeldt war dabei.

Zunächst wurde das Ehrenmal vor dem Gebäude der WiWO in der Friedrich-Engels-Straße (ehemaliges Rathaus) aufgesucht. Hier sind 35 Soldaten und Offiziere der Roten Armee begraben, die in den letzten Kämpfen gegen die deutsche Wehrmacht um die Befreiung vom Faschismus gefallen sind. Der Weg führte weiter zu den Ehrenmalen auf dem Campus-Gelände der Technischen Hochschule Wildau (vor Haus 13). Hier wurden, stellvertretend für alle Widerstandskämpfer, Otto Grabowski, Paul Schütze und Otto

Lemm für ihren aktiven Widerstand gegen das Hitlerregime geehrt.

Danach besuchte die Gruppe den Gedenkstein vor dem Wildorado, welcher an das große Zwangsarbeiterlager, das sich dort während des 2. Weltkrieges befand, erinnert. Näheres hierzu im Text auf Seite 26.



Fotos (2): Rudolph

Im Anschluss wurden zwei Grabstätten auf dem Wildauer Waldfriedhof aufgesucht. An einer Stelle wurden 44 Zwangsarbeiter und 24 russische Soldaten begraben.



An einer weiteren Grabstelle sind unbekannte Soldaten und Offiziere beerdigt.

„Wer sich nicht erinnert, wer vergisst, wer verdrängt - der kann Zukunft nicht gestalten, kann Frieden nicht wahren, weil er nicht weiß, was Krieg und Gewalt bewirkt!“ (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.)

Katja Lützelberger,  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



# WIRTSCHAFT

## Wirtschaftsstammtisch des Bürgermeisters der Stadt Wildau und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Dahme-Spreewald im Zentrum für Luft- und Raumfahrt III in Wildau

Am 7. November trafen sich ca. 20 Unternehmer Wildaus, um verschiedene Schwerpunkte der weiteren Entwicklung des Standortes Wildau mit den geladenen Referenten zu diskutieren. In seiner Einführung verwies Bürgermeister Dr. Uwe Malich zunächst auf das große Ereignis vom Vortag, die Wiederinbetriebnahme des Gegenschlaghammers der Wildauer Schmiedewerke nach seiner gründlichen Generalüberholung. Der Hammer steht seit 1974 in Wildau. Er ist einer der größten Europas. Und jetzt ist er der modernste. Die Wildauer Schmiede bearbeitet damit Teile, die buchstäblich weltweit im Einsatz sind. Der Wildauer Puls schlägt wieder.

Weiterhin orientierte der Bürgermeister die anwesenden Unternehmer in Bezug auf ihre Nachwuchssicherung auf eine enge Zusammenarbeit mit der Wildauer Ludwig-Witthöft-Oberschule. Den Schülern sollten schon frühzeitig die verschiedenen Möglichkeiten der Berufsausbildung in Wildau und Umgebung aufgezeigt werden, z.B. am sog. Zukunftstag der Oberschule am 29.11.2013, auf dem sich auch Firmen präsentieren können. Schließlich verwies der Bürgermeister die anwesenden Unternehmer auf die verschiedenen Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem Wildorado hinsichtlich Gesundheitsprävention und Fitness ihrer Mitarbeiter. Davon ausgehend leitete der Bürgermeister zu dem Problemfeld „zukünftiger Fachkräftemangel“ über und gab Heinz-Wilhelm Müller, Chef der Cottbusser Regionalstelle der Bundesagentur für Arbeit, das Wort. Herr Müller bestätigte zunächst, dass sich auch in unserer Region in kleinen Schritten Jahr für Jahr zunehmend ein Fachkräftemangel abzeichnet. Das zeigt sich sowohl im Bereich der Nachwuchsgewinnung, vor allem im Handwerk, als auch in Bezug auf die sog. „Hochkaräter“, also Spitzen-Fachkräfte. Der Fachkräftemangel wird in einigen Jahren deutlich zunehmen, ja sogar dramatische Aspekte annehmen. Und zwar dann, wenn der Großflughafen BER tatsächlich in Betrieb geht. Herr Müller erläuterte, dass die Bundesagentur für Arbeit und die drei Bürgermeister des Regionalen Wachstumskerns (RWK) „Schönefelder Kreuz“ das Fachkräfteproblem frühzeitig erkannt und entsprechend reagiert haben. Sie haben gemeinsam ein Netzwerk ins Leben gerufen, über das die unterschiedlichsten Institutionen und Einrichtungen versuchen und immer stärker versuchen werden, dem Fachkräftemangel über eine Vielzahl unterschiedlicher Ansätze entgegen zu wirken. Von der Ausbildungsunterstützung der Unternehmen bis hin zur Gewinnung ausländischer Spitzenkräfte in Wildau. Basis des Netzwerkes ist der Personal-

service Schönefelder Kreuz der Bundesagentur (BA). Ab 2014 wird der Personalservice der BA auch Beratungsstunden in den drei Rathäusern der Kommunen des RWK „Schönefelder Kreuz“, also auch in Wildau, anbieten. Vor allem die aktuellen Schwierigkeiten der Berufsausbildung wurden diskutiert. Die Betriebe müssen und wollen auch nicht ganz so gute Schulabsolventen in die Ausbildung aufnehmen. Aber das ist wegen oft größerer Wissens- und Motivationslücken der Schulabsolventen nicht einfach. Hier gibt es aber verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten. Darüber muss weiter informiert und diskutiert werden.



(v.li.): Antje Girschick, leitende Mitarbeiterin der BADC; Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG) des Landkreises Dahme-Spreewald; Bürgermeister Dr. Uwe Malich und Heinz-Wilhelm Müller, Chef der Cottbusser Regionalstelle der Bundesagentur für Arbeit

Als nächstes informierte Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG) des Landkreises, über Stand und Perspektiven der Wirtschaft in unserem Landkreis. Herr Janßen konnte über einige sehr interessante Ansiedlungen informieren, die im kommenden Jahr im Landkreis und insbesondere auch in Wildau erfolgen werden. Der Landkreis ist weiter im Aufwind. Die WfG ist intensiv dabei und steht Unternehmen im Rahmen des Möglichen zur Seite. Intensiv und durchaus auch emotional wurde in diesem Zusammenhang über das Fördermittelthema diskutiert. Frau Bigalke von der LASA Brandenburg benutzte zutreffend den Begriff vom Fördermittel-Dschungel. Das heißt, eine intensive Beschäftigung und Kommunikation zu den Fördermittelmöglichkeiten ist notwendig. Die neue Fördermittelperiode der EU ab 2014 wird hier besonders anspruchsvolle Aufgaben stellen. Es wird weniger Geld von der EU geben. Aber es wird Geld geben. Die Wege dazu müssen neu er-

kundet und begangen werden. Ein großes Zukunftsprojekt für Königs Wusterhausen, aber auch für Wildau wird die Entwicklung des Funckerberges sein. Die WfG ist hier ebenfalls sehr stark engagiert. Auch hier werden Fördermittel eingesetzt werden müssen.

Eine in der Region sehr wichtige Dienstleistungseinrichtung für Investitionen ist die Berlin-Brandenburg Area Development Company (BADC). Diese stellte deren leitende Mitarbeiterin Antje Girschick vor. Die BADC ist eine Gesellschaft, die schon eine sehr lange Vorgeschichte hinter sich hat. Ursprünglich hieß sie Flughafenumfeldentwicklungsgesellschaft. Ihr gehören gegenwärtig elf Brandenburgische Kommunen und die beiden Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming an. Auch die Stadt Wildau ist Gesellschafterin der BADC. Der Schwerpunkt der BADC ist gegenwärtig die Unterstützung von Investoren/Unternehmen in der Region bei der Vorbereitung und Durchführung sog. Ausgleichsmaßnahmen. Also wenn durch eine Investition Eingriffe in die natürliche Umwelt erfolgen, muss ein Ausgleich geschaffen werden, am besten durch ökologische Ausgleichsmaßnahmen. Dies zu konzipieren und zu realisieren ist für einen gewerblichen Investor oft nicht einfach. Da hilft die BADC. Sie steht den Unternehmen auch für Beratungen an der Schnittstelle von Baurecht und Naturschutzrecht zur Seite. Die BADC kann auch zur Projektsteuerung für entsprechende Vorhaben gebucht werden. In den letzten Jahren hat die BADC viele Investitionen in der Flughafenregion unterstützt und ermöglicht. Ihre Bedeutung im Umfeld des Flughafens BER wird in den nächsten Jahren noch wachsen, wenn die Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren weiter zunimmt.

Abschließend erläuterte der Bürgermeister der Stadt Wildau das neue Standort-Marketingkonzept des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“. Zunächst erklärte der Bürgermeister, dass die Region unseres Wachstumskerns zu den dynamischsten und attraktivsten in ganz Deutschland gehört. Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsplatzentwicklung, Pendlerzuflüsse sind deutliche Indikatoren dafür. Dabei steht die Region erst am Anfang einer neuen Entwicklung. Der RWK „Schönefelder Kreuz“ hat hervorragende Standortbedingungen, das betrifft die Verkehrssituation, die Anbindung der Region über Straßen, Schiene, Luftverkehr und Binnenschifffahrt. Äußerst positiv ist auch die Nähe zur Hauptstadt Berlin. Andererseits liegt der RWK „Schönefelder Kreuz“ nahe an wald- und wasserreicher Natur und weiter Land-

schaft. Sein Highlight ist aber noch etwas anderes, etwas, über das heute gern geschmunzelt, gespöttelt und auch mit Häme geschrieben wird. Aber trotzdem: Der BER wird unsere Region zunehmend bestimmen. Er ist im Jargon der Marketingleute das Alleinstellungsmerkmal unserer Region. Einen solchen Flughafen hat kein anderer. Heute als Gegenstand von Spott und Satire, aber in einigen Jahren als reale Antriebskraft der Wirtschaft unserer Region. Man wird unsere Region international, weltweit kennen wegen unseres Flughafens BER. Deshalb wird sich unser Standortmarketing, vor allem das überregionale bzw. internationale, auf den Airport

BER fokussieren. Ohne dass wir andere Stärken unserer Region, wie die TH Wildau, das A10-Center Wildau, das Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau vergessen. Aber der Hauptanker unserer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung und unserer Wirkung nach außen wird der Flughafen BER sein. Wir können und müssen davon ausgehen, dass sich unsere Region in den kommenden 20 Jahren deutlich verändern wird. Sie wird weltoffen werden, sie wird wirtschaftsstarke sein und sie wird sich sozial verändern. Es wird mehr Wohlstand, mehr Ausländer und auch neue schwierige Probleme bei uns geben. Damit ist nicht nur der Fluglärm gemeint. Aber Bange

machen gilt nicht. Wir wollen und werden unsere Zukunft in unsere Hände nehmen und versuchen, die Vorteile zu maximieren und die auftretenden Probleme möglichst eng einzugrenzen. Es bleibt spannend, ist zu zurückhaltend formuliert. In den nächsten Jahren wird unser Entwicklungstempo weiter zunehmen. Wir brauchen festen Boden unter unseren Füßen und müssen weit nach vorn schauen. Die Unternehmen müssen und werden in dem Entwicklungsprozess der nächsten Jahre eine entscheidende Rolle spielen.

Dr. sc. Uwe Malich, Bürgermeister der Stadt Wildau

## Regionaler Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“ am 30.09.2013 auf einem Empfang in der Landesvertretung beim Bund



Der stellvertretende Ministerpräsident und Finanzminister des Landes Brandenburg, Dr. Helmuth Markov, überbringt die Grüße der Landesregierung.



Dr. Lutz Franzke, Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, erläutert das zukünftige „green groth“ der Airport Region um das Schönefelder Kreuz.



Ein ernstes und wichtiges Thema: Die Kooperationsvereinbarung zwischen Schönefeld und Wildau als Mittelzentrum in Funktionsteilung wird (v.l.n.r.) von Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld; Olaf Damm, Vorsitzender der Gemeindevertretung Schönefeld, und Dr. Uwe Malich, Bürgermeister der Stadt Wildau, unterschrieben.

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister

## Personal-Service Schönefelder Kreuz

Die Partner im Regionalen Wachstumskern (RWK) „Schönefelder Kreuz“ – Königs Wusterhausen, Wildau, Schönefeld sowie die Agentur für Arbeit Cottbus – haben Informationen zum Personal-Service Schönefelder Kreuz in einer Broschüre zusammengefasst.

Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld und Sprecher des RWK „Schöne-

felder Kreuz“, Dr. Lutz Franzke, Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen; Dr. Uwe Malich, Bürgermeister der Stadt Wildau und Heinz-Wilhelm Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus, haben am 17. Oktober 2013 die Broschüre vorgestellt, in der alle aktuellen Informationen rund um den Personal-Service Schönefelder Kreuz zusammengefasst sind.

Das Heft beinhaltet Wissenswertes für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die den Service der „one stop-agency“ nutzen wollen. Informationen zum Fachkräftebedarf am Flughafen in Schönefeld und in dessen Umfeld sowie Ansprechpartner für Interessenten werden in dieser Ausgabe benannt.

Hintergrund:

Die Agentur für Arbeit Cottbus eröffnete im April 2013 in der Flughafen-Agentur Berlin Brandenburg den Personal-Service Schönefelder Kreuz, gemeinsam mit Staatssekretär Rainer Bretschneider, den Bürgermeistern aus der Gemeinde Schönefeld, der Stadt Königs Wusterhausen und der Stadt Wildau. Durch diese Gemeinschaftsinitiative sollen in der „one stop-agency“, in enger und kundenorientierter Zusammenarbeit, die regionalen Arbeits- und Ausbildungsstellenbedarfe identifiziert und diese Stellen dann auch schnellstmöglich besetzt werden.

Der Sitz des Personal-Service Schönefelder Kreuz befindet sich im Berlin-Brandenburg Airport-Center (BBAC), in der Flughafen-Agentur Berlin Brandenburg der Agentur für Arbeit Cottbus, Willy-Brandt-Platz 2, 12529 Schönefeld.

Bianka Kunze, Pressesprecherin der Arbeitsagentur Cottbus



(v.li.): Uwe Malich, Bürgermeister der Stadt Wildau; Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld; Sylvia Sahanic, Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit Cottbus; Heinz-Wilhelm Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus und Dr. Lutz Franzke, Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen

## Vertreter des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“ bei der Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU in Brüssel

Am 24. und 25.10.2013 hat als Vertreter des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“ Herr Olaf Rienitz, Wirtschaftsförderung der Stadt Wildau, in der Vertretung des Landes Brandenburg bei der EU in Brüssel die Chance genutzt, die spezifischen Anliegen des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“ zu thematisieren und mögliche Förderansätze zu diskutieren.

Vor dem Hintergrund der neuen EU-Förderperiode 2014-2020 und der damit einhergehenden 50-prozentigen Reduzierung der EU-Mittelzuweisung an das Land Brandenburg hatte die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH Vertreter ihrer Gesellschafter, der Wirtschaftsförderungsgesellschaften Dahme-

Spreewald und Elbe-Elster sowie der Regionalen Wachstumskerne „Schönefelder Kreuz“ und Westlausitz zu einem zweitägigen Arbeitsgespräch nach Brüssel gebeten.

In den Themenkomplexen „Europäische Energiepolitik im Kontext der Strategie EU 2020“, „Arbeitsmarkt“ und „Europäische Verkehrsinfrastruktur“ wiesen Herr Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald; Herr Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH für den Landkreis Dahme-Spreewald und Herr Olaf Rienitz für den Regionalen Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“ u.a. auf die sich abzeichnende Fachkräftebedarfsproblematik und die zukünftig

am neuen Flughafen BER entstehenden Arbeitsplätze hin. Daneben wurde der Hafen Königs Wusterhausen/Wildau vorgestellt und auf die erforderliche Optimierung der wasserseitigen Verkehrsanbindung hingewiesen, ebenso wie auf die notwendige Entwicklung des Technologieparks Wildau/Königs Wusterhausen am Funckerberg. Von vornherein nicht zu erwarten waren konkrete Förderzusagen zu Einzelvorhaben. Dennoch wurden sehr konstruktive Gespräche geführt, die das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Interessen- und Problemlagen geschärft haben.

Olaf Rienitz,  
Referent Wirtschaftsförderung und Beteiligungsverwaltung

## Herz der Wildauer schlägt wieder

Der Wildauer Gegenschlaghammer ist einer der größten Europas - und er wird gerne als „das Herz der Wildauer“ bezeichnet. In diesem Sommer wurde er in einem sehr schwierigen und aufwendigen Verfahren generalüberholt und stand damit für rund neun Wochen still. Seit dem 06.11.2013 schlägt das Herz der Wildauer wieder. Dr. Alexis Böhmcke und Mark Martin, Geschäftsführer der Wildauer Schmiedewerke GmbH & Co. KG sowie Dr. Uwe Malich, Bürgermeister der Stadt Wildau, nahmen das Aggregat zusammen mit der Belegschaft nun offiziell wieder in Betrieb.

„Nach 20 Jahren im fast durchgängigen 3-Schichtbetrieb wurde es Zeit, unseren Gegenschlaghammer komplett zu überholen und mit einer neuen, modernen Steuerung auszustatten“, erklärte Dr. Alexis Böhmcke als technischer Geschäftsführer. Dies sei eine Herkulesaufgabe für die Techniker und Instandhalter, Projektplaner und das ganze Wildauer Team gewesen – nicht nur wegen der Größe des Hammers. Allein die Gewichte der Einzelteile sind immens: Der sogenannte Unterbär und der Oberbär des Wildauer Gegenschlaghammers wiegen jeweils 80 Tonnen. Sie wurden bei einem Schwesterunternehmen, der IAG MAGNUM GmbH in Osnabrück, präzise nachbearbeitet, um eine möglichst hohe Genauigkeit zu bekommen.

Das Maschinenoberteil wurde bei den Stahlwerken Gröditz komplett neu gegossen und bei der IAG-Magnum vorbearbeitet. Die beiden je rund 100 Tonnen schweren Ständer wurden von der Schuler Pressen GmbH geprüft und überarbeitet.

„Jetzt ist der Wildauer Gegenschlaghammer nicht nur einer der größten Europas, sondern auch der modernste“, erklärt die Geschäftsführung nicht ohne Stolz. Doch nicht allein der Hammer wurde generalüberholt: Parallel dazu wurde ein Erwärmungsofen modernisiert und Wartungs- und Reparaturarbeiten an der Chargiermaschine sowie der 3.000 Tonnen Presse durchgeführt.

„Es hat schon etwas Beunruhigendes, wenn eine solche Instandhaltungsmaßnahme an der „Achillessehne“ eines bedeutenden Industrieunternehmens unserer Region stattfindet“, unterstreicht Dr. Uwe Malich. „Jeder hofft, dass es gut geht und es zu keinen Komplikationen kommt, umso größer ist die Freude, dass der Wildauer Gegenschlaghammer wieder schlägt und damit auch unsere Stadt wieder ihren Puls hat,“ so der Wildauer Bürgermeister weiter.

„Unser Dank gilt insbesondere unseren Mitarbeitern der Instandhaltung für ihren unermüdlichen Einsatz“, erklärte die Geschäftsführung. Die Kolleginnen und Kollegen hätten nie das Ziel der termingerechten Fertigstellung aus den Augen verloren. „Danke auch dem Betriebsrat, der durch Flexibilität und größtem Verständnis für die Situation zum Gelingen des Projektes beigetragen hat. Und natürlich unseren Mitarbeitern der Wildauer Schmiedewerke: Sie haben durch ihren Einsatz dazu beigetragen, dass durch Wochenendschichten die Produkte vor dem Stillstand geschmiedet und unsere Kunden weiterhin termingerecht beliefert werden konnten“, betont die Unternehmensleitung bei der Wiederinbetriebnahme.

Mark Martin, Geschäftsführer der Wildauer Schmiedewerke GmbH



Fotos (4): Michailov



# ✓ WISSENSCHAFT

## Die Vision einer Campushochschule nimmt konkrete Gestalt an

Das war ein gelungener Start in das Akademische Jahr 2013/2014. Und viele Wildauerinnen und Wildauer waren am 11. September persönlich dabei: Mit der Schlüsselübergabe durch den Minister der Finanzen des Landes Brandenburg, Dr. Helmuth Markov, und die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, wurde der neue Campusbereich II offiziell eingeweiht. Er besteht aus einem Neubau (Haus 16) und der sanierten denkmalgeschützten Industriehalle 17, die sicher noch vielen Leserinnen und Lesern als Lehrwerkstatt des Schwermaschinenbaus in Erinnerung ist. Damit kommen wir der Vision einer Campushochschule TH Wildau einen großen Schritt näher.



Der neue Campusbereich II mit dem Neubau (Haus 16) und der rekonstruierten Industriehalle 17.

In das neue Campusgelände wurden 39,3 Mio. Euro investiert, davon kamen 16,8 Mio. Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Nach Abschluss der Investitionen erhöhte sich die Gesamtnutzfläche für die akademische Lehre, Forschung und Organisation um rund 50 Prozent. Im Haus 16 haben die Lehr- und Forschungsbereiche Biosystemtechnik/Bioinformatik, Europäisches Management, Logistik, Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik und Wirtschaftsingenieurwesen inzwischen ihre neuen Domizile bezogen und in den bestehenden Gebäuden (Halle 14, Haus 15 und Haus 100) für die anderen Studiengänge mehr Platz für akademische Lehre und Forschung. Mit der Halle 17 ist ein attraktives Hörsaalgebäude entstanden, das auch ein Audimax mit ca. 400 Plätzen enthält.

„Mit den jetzt abgeschlossenen Investitionen verbessern sich die Lehr-, Studien-, Forschungs- und Arbeitsbedingungen für unsere Studierenden, Professorinnen und Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Verwaltungsangestellten deutlich“, freute sich TH-Präsident Prof. Dr. László Ungvári anlässlich der Eröffnung. „Ich möchte sogar sagen: Damit erreichen wir für alle eine neue Qualitätsstufe.“

Nach der feierlichen Schlüsselübergabe öff-

neten am Nachmittag im Rahmen des 1. Tages der Wissenschaft an der TH Wildau zahlreiche Labore für Studienbewerber, Unternehmer, Kooperationspartner, aber auch für interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Schwerpunkte waren die Lehr- und Forschungsbereiche Medizin- und Gesundheitstechnik, Luftfahrttechnik, Angewandte Informatik/Telematik, Regenerative Energietechnik sowie Photonik, Laser- und Plasmatechnologie. Einen besonderen Höhepunkt des Wissenschaftstages bildete der so genannte „Science Slam“, bei dem fünf junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in jeweils fünf Minuten kurz, prägnant und für alle verständlich und humorvoll erläuterten, warum sie welchen Forschungsfragen nachgehen.

### Partnerschaftliche Zusammenarbeit neu vereinbart

Im Rahmen der feierlichen Schlüsselübergabe für den Campusbereich II hat die Hochschule mit der Stadt Wildau auch eine neue langfristige Vereinbarung über partnerschaftliche Zusammenarbeit paraphiert. Schwerpunkte sind unter anderem die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Entwicklung des gesamten Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes, die Erschließung neuer Entwicklungspotenziale, die Nutzung vorhandener Synergieeffekte und die weitere Erhöhung der Lebensqualität.

Bürgermeister Dr. Uwe Malich betonte anlässlich der Paraphierung: „Seit Jahren arbeiten Stadt und Hochschule eng zusammen, um die Bedingungen für Lehre, Forschung und Innovation kontinuierlich zu verbessern. Mit der Kooperationsvereinbarung wollen wir eine weitere Qualitätssteigerung in unseren Beziehungen erreichen.“

Und TH-Präsident Prof. Dr. László Ungvári ergänzte: „Die positive Entwicklung unserer Hochschule hat entscheidend dazu beigetragen, dass Wildau sich innerhalb von zwei Jahrzehnten zu einem integrierten Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort mit hoher



Bürgermeister Dr. Uwe Malich (li.) unterzeichnete gemeinsam mit dem Präsidenten der TH Wildau, Prof. Dr. László Ungvári, die neue Kooperationsvereinbarung.



Lebensqualität gewandelt hat und seit dem 1. April dieses Jahres die Bezeichnung ‚Stadt‘ trägt. Die partnerschaftliche Kooperation wollen wir im Rahmen der Vereinbarung mit noch mehr Erfolg fortführen.“

Am 1. Tag der Wissenschaft wurde auch die „TK-Lounge“ eröffnet - ein langfristiges Kooperationsprojekt mit der Techniker Krankenkasse. Damit stellt sich die TH Wildau neue Ziele und will als „gesundheitsbewusste Hochschule“ weiter an Anziehungskraft gewinnen. In der TK-Lounge können sich Studierende über Gesundheits- und Präventionsthemen informieren. Auch die Beratung durch eine Präventionsärztin sowie die Teilnahme an einer Vielzahl von Ernährungs-, Entspannungs- und Bewegungskursen steht den Studentinnen und Studenten offen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule können diese Angebote ebenfalls nutzen.

### Ruf als zahlenmäßig größte (Fach-) Hochschule Brandenburgs verteidigt

Damit war die Hochschule für die Begrüßung ihrer neuen Studierenden bestens gerüstet. Diese erfolgte im Rahmen der feierlichen Immatrikulation am 20. September. Traditionsgemäß hielt der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald und Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, Stephan Loge, die Festrede.

Insgesamt begannen zum Wintersemester 2013/2014 mehr als 1.200 junge Menschen ein Direkt- oder berufsbegleitendes Studium. Damit sind aktuell über 4.300 Studierende an der TH Wildau eingeschrieben. Besonders hervorzuheben ist, dass rund ein Fünftel von ihnen aus dem Ausland kommt - ein großer Erfolg unserer seit mehreren Jahren zielstrebig verfolgten Internationalisierungsstrategie. Besonders nachgefragt waren in diesem Jahr die ingenieurtechnischen Studiengänge Maschinenbau, Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik, Wirtschaftsingenieurwesen und Logistik sowie die managementorientierten Studiengänge Betriebswirtschaft und Business Management.

Bereits zum sechsten Mal veranstaltete die TH Wildau anlässlich der Immatrikulation auf dem Campus eine Standortschau. Regionale

Partner der Hochschule - der Landkreis Dahme-Spreewald, die Stadt Wildau, Unternehmen und Vereine - erhalten so eine Plattform, um den neuen Studentinnen und Studenten ihre Dienstleistungsangebote in kompakter Form vorstellen zu können.



(v.li.) Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing; Ines Werner, Familientreff „Kleeblatt“ und Klaus-Dieter Kurrat, Geschäftsführer der „Wildauer Sportbetriebsgesellschaft“.

### Internationalisierung in Lehre und Forschung: Afrika ruft!

Der Erfolg der Hochschule misst sich aber nicht allein an Bewerber- und Studierendenzahlen. Viel wichtiger ist die Anzahl gut ausgebildeter Fachkräfte, die jedes Jahr der Praxis zur Verfügung gestellt werden können. Im Rahmen eines Festaktes wurden am 12. Oktober 889 Studentinnen und Studenten verabschiedet, die ihre Bachelor-, Master- oder Diplomprüfungen im abgelaufenen akademischen Jahr bestanden hatten. Damit konnten seit der Gründung der Hochschule insgesamt fast 10.000 Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss feiern.

Zu der Veranstaltung waren zahlreiche Ehrengäste aus dem In- und Ausland angeeignet. Die Festansprache hielt Rosemary Owino, stellvertretende Botschafterin der Republik Kenia in Deutschland. Hintergrund ist, dass die TH Wildau zu Beginn des Jahres 2013 eine langfristige Kooperationsvereinbarung mit der Dedan Kimathi University of Technology in der Provinzhauptstadt Nyeri – etwa 100 km nördlich der kenianischen Hauptstadt Nairobi – abgeschlossen und sich bereits eine sehr intensive und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnern entwickelt hat.



Rosemary Owino, stellvertretende Botschafterin Kenias, hielt die Festrede.

Unsere Partnerschaft mit der kenianischen Universität wird wichtige Lehr- und Forschungsgebiete international weiter aufwerten. Dazu zählen vor allem die Nutzung regenerativer Energiequellen verbunden mit einem modernen Energiemanagement und die traditionelle Ingenieursdisziplin Maschinenbau. Zudem erschließen wir gemeinsam neue Felder, wie die Strukturentwicklung für Kaffeeanbau und -verarbeitung.

Stephan Loge, Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald und Vorsitzender der Gesellschaft der Freunde und Förderer der TH Wildau, überreichte auf dem Festakt den 28 Beststudenten, die ihr Studium mit einer Note von besser als 1,3 abschlossen und das Abschlussprädikat „Mit Auszeichnung bestanden“ erhielten, wertvolle Präsente.

### Unterstützung bei der Jobsuche

Damit der Übergang vom Studium in das Berufsleben möglichst nahtlos erfolgt, gibt es seit vielen Jahren an der TH Wildau Firmenkontaktmessen. Am 15. Oktober fand die bereits 14. Auflage statt - im neuen Hörsaalzentrum (Halle 17). Die THCONNECT bot wieder Gelegenheit zur umfassenden Information über Berufseinstiegschancen, Themen für Abschlussarbeiten oder Praktikumsplätze. Begleitet wurde die Messe von einem informativen Vortrags- und Serviceprogramm rund um die Themen „Bewerbung“ und „Einstieg in das Berufsleben“.

Über 70 Unternehmen und Einrichtungen aus der gesamten Bundesrepublik hatten sich als Aussteller angemeldet. Dazu zählten Großunternehmen aus Industrie- und Dienstleistungsbranchen ebenso wie wachstumsorientierte kleine und mittlere Firmen. Auch die Stadt Wildau und der Regionale Wachstumskern „Schönefelder Kreuz“ waren vertreten. Die Veranstaltung festigte damit ihre Position als größte Zukunftsmesse für Jobs und Karriere an Hochschulen im Land Brandenburg.



Auch Dr. Peter Mittelstädt, Vorsitzender der Wildauer Stadtverordnetenversammlung, besuchte den Stand des Regionalen Wachstumskerns „Schönefelder Kreuz“, den die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing der Stadt Wildau, Katja Lützelberger, betreute.

Die THCONNECT wurde vom Präsidenten der TH Wildau, Prof. Dr. László Ungvári, gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, Dr. Lutz Franzke, und dem Vorsitzenden der Wildauer Stadtverord-

netenversammlung, Dr. Peter Mittelstädt, eröffnet. Anwesend waren zahlreiche Gäste aus der regionalen Politik, aus Verwaltungen, Unternehmen und Einrichtungen.

Und turbulent ging es auf dem Campus weiter - mit dem 10. Wildauer Oktoberfest. Vom 18. bis 27. Oktober konnten Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Wildau, Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule sowie Gäste aus nah und fern wieder „feiern wie in Bayern“. Musikalisch umrahmt wurden alle Volksfesttage von den „Berstetaler Blasmusikanten“. Höhepunkte waren unter anderem der Auftritt der Partyband „Madhouse Flowers“ und ein Konzert von „Achim Petry & Band“. Zwei zünftige sonntägliche Frühschoppen und ein Programm für die ganze Familie an den Samstagen rundeten das Oktoberfest ab.

An dieser Stelle bedanken sich die Veranstalter und Organisatoren sehr herzlich bei allen Anwohnern für ihre Toleranz und ihr Verständnis. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Feiern im kommenden Jahr. Über unsere Planungen für 2014 werden wir in der nächsten Ausgabe der Wildauer Rundschau ausführlich informieren.

### „Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt“ – Volker Gerlings Daumenkinos am 5. Dezember 2013 in der Hochschulbibliothek

Mit dem abendfüllenden Bühnenprogramm „Bilder lernen laufen, indem man sie herumträgt“ kommt der in Berlin lebende Filmemacher Volker Gerling (Jg. 1968) am 5. Dezember 2013 um 19.00 Uhr in die Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau. Er zeigt Daumenkinos – wer kennt sie nicht aus seiner Kindheit?

Doch Gerling hat sie zu seinem ganz persönlichen künstlerischen Stil weiterentwickelt: Er ist „Daumenkinograph“. Anregungen für seine Arbeiten fand er auf der Wanderschaft – mit einem Bauchladen, auf dem sechs seiner fotografischen Daumenkinos liegen. Mehr als 3.000 Kilometer legte er zu Fuß quer durch Deutschland und benachbarte Grenzregionen zurück, zeigte seine Daumenkinos den Leuten am Straßenrand und über den Gartenzaun, besuchte Dorffeste und führte seine Bilder abends in Kneipen vor. Aus einigen der vielen Begegnungen entstanden neue Daumenkinos.

Ergebnisse und Erlebnisse präsentiert Gerling in seinem Bühnenprogramm. Seine fotografischen Daumenkinos, die er unter einer Videokamera abblättert und auf die Leinwand projiziert, verbinden Film, Fotografie und Performance zu einem völlig neuen Genre.

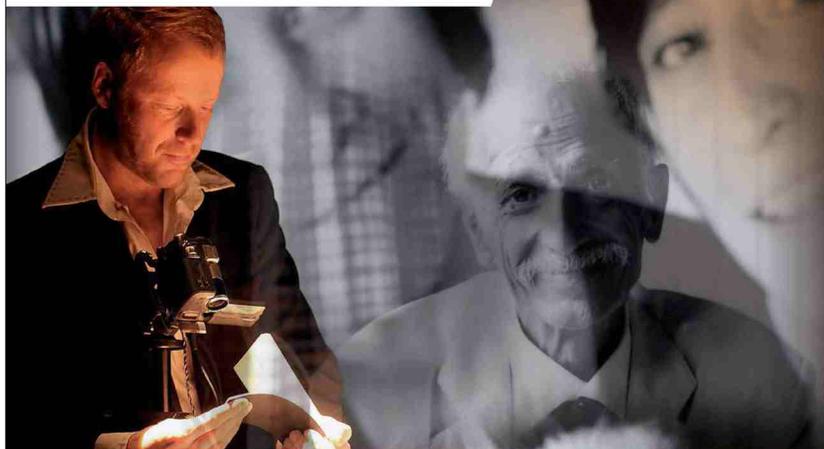
Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein besonderes künstlerisches Erlebnis. Der Eintritt ist frei.

Dipl.-Ing. Bernd Schlütter,  
Technische Hochschule Wildau [FH]

## Einladungen der Hochschulbibliothek der TH Wildau



» Infos zum Projekt unter [www.daumenkinographie.de](http://www.daumenkinographie.de) «



## BILDER LERNEN LAUFEN, INDEM MAN SIE HERUMTRÄGT

WENN AUS DAUMENKINO GROßES KINO EN MINIATURE WIRD

**DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2013, 19 UHR**  
HOCHSCHULBIBLIOTHEK TH WILDAU [FH]

Auf der Bühne blättert der Künstler Volker Gerling seine Daumenkinos unter einer Videokamera ab, projiziert sie auf die Leinwand und erzählt die Geschichten der Menschen, die er in den sechs Sommern seiner Wanderschaft fotografieren durfte. *Der Eintritt ist frei.*

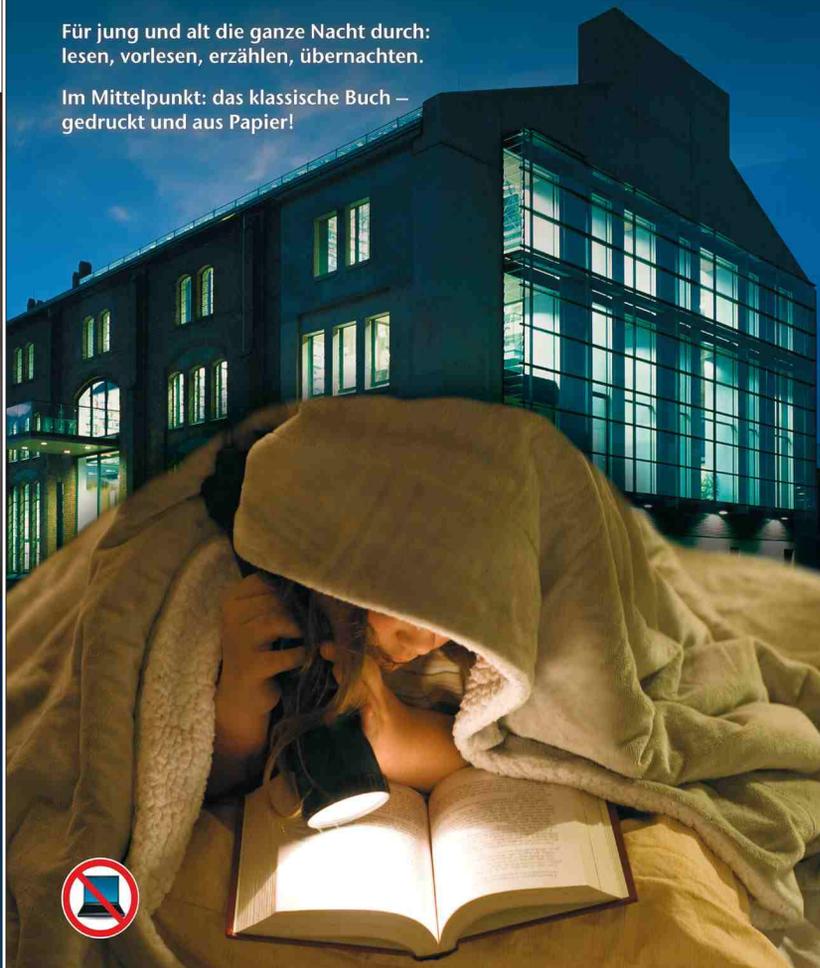
Weitere Informationen zur Hochschule unter:  
[www.th-wildau.de](http://www.th-wildau.de)

## Schmökernd in den ersten Advent

30.11./01.12.2013 in der Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau

Für jung und alt die ganze Nacht durch:  
lesen, vorlesen, erzählen, übernachten.

Im Mittelpunkt: das klassische Buch –  
gedruckt und aus Papier!



Abendbrot und Frühstücksbuffet  
Betten und Decken vorhanden  
Einlass: 30.11. ab 17 Uhr, Ende: 01.12., 11 Uhr  
Teilnahme kostenfrei  
Anmeldung: [bibinfo@th-wildau.de](mailto:bibinfo@th-wildau.de)



## Studierende der TH Wildau erkunden die Stadt mit der Ortschronistin Frau Hornung

Am 28. Oktober 2013 führte die Wildauer Ortschronistin Frau Hornung zwölf ausländische Studenten der TH Wildau in Begleitung von drei Dozentinnen durch die Stadt und gab dabei interessante Einblicke in die Geschichte von Wildau.

Die TH-Studenten, die bereits über gute Deutschkenntnisse verfügen, stammen aus Nepal, Russland, Kasachstan, dem Oman und lernen in Wildau für ein Jahr Deutsch. Nachdem sie die sprachliche Zulassungsprüfung bestanden haben, beginnt das technologische Studium an der Hochschule in Wildau.



Die Stadtbesichtigung startete vor der modernen Hochschulbibliothek und führte zur berühmten Lokomotive auf der Drehscheibe auf dem TH-Gelände.

Frau Hornung berichtete, dass sich die Berliner Maschinenbau AG (vormals der Lokomotivenhersteller Schwartzkopff) 1897 in Wildau niederließ und den Baumeister Ludwig Witthöft beauftragte, die Werkshallen und Arbeiterwohnsiedlung im Stil der märkischen Backsteingotik zu errichten. Witthöft stattete die Arbeiterwohnungen nach damaligen Verhältnissen modern und komfortabel aus. Die Studentinnen waren besonders amüsiert darüber, dass es für die Berliner Arbeiter ein besonderer Anreiz war, nach Wildau zu kommen, da die Wohnungen in der Schwartzkopff-Siedlung über eine Inntoilette verfügen.

Entlang der Karl-Marx-Straße ging es weiter zum Volkshaus. Dort erfuhren die Studenten interessante Anekdoten über die illustren Veranstaltungen und die verschiedenen Auftritte berühmter Künstler aus Film und Fernsehen, die zu Gast in Wildau waren. Die bekannte Dompteurin der DDR, Ursula Böttcher, hatte hier beispielsweise einen spektakulären Auf-

tritt mit zwei Braunbären.

Weitere Besichtigungshöhepunkte waren das Sowjetische Ehrenmal mit der Grabstätte russischer Soldaten, das ehemalige Rathaus in der Friedrich-Engels-Straße, die Gebäude der Raum- und Luftfahrt und die neue Feuerwehr. Besondere Bewunderung erfuhren das Wandbild am Umspannwerk, das von drei jungen Graffiti-Sprayern im Auftrag der E.DIS AG gestaltet wurde.

Während der zweistündigen Führung beantwortete Frau Hornung charmant und kompetent die Fragen der interessierten Studenten. Stadtpläne und Postkarten wurden von ihr ebenfalls verteilt, damit sich die Studenten in ihrer neuen Heimat besser orientieren und ihre Grüße in die Welt senden können. Selbstverständlich kannten die Studenten bereits das A10-Center und waren begeistert von der Shoppingvielfalt.

Es wird angeregt, die Führungen jedes Jahr anzubieten, damit Studierende aus nah und fern Wildau besser kennenlernen.

Lina Gebhardt,  
Bundesdienstleistende

## Internationale Arbeitstagung rund um das neue Lehrfach Human Law (Rechtspädagogik) im Rathaus und in der Hochschule

Mit einem „Herzlich Willkommen“ begrüßten Bürgermeister Dr. Uwe Malich, Hausherr des Wildauer Rathauses und Schirmherr der Arbeitstagung Human Law, sowie Prof. Dr. László Ungvári, Präsident der TH Wildau, die aus sieben Staaten stammenden 25 Mitglieder der „International Science Group of Human Law“.

Die auf Einladung der Akademie für Rechtskultur und Rechtspädagogik e.V. erschienenen Wissenschaftler(innen) und Praktiker(innen) aus ganz Deutschland, Österreich, Polen, Mittelamerika, Spanien, Tansania und Tunesien (zugeschaltet per Videokonferenz) berieten bei ihrem Arbeitstreffen am 14./15. Oktober 2013 über Möglichkeiten, die Gründung eines gemeinsamen, internationalen Masterstudienganges Human Law (Rechtspädagogik) an einer deutschen Hochschule und an Hochschulen in Polen, Tunesien, Mittelamerika, Tansania, Spanien, Russland und weiteren Ländern vorzubereiten. Unter Leitung der Akademievorsitzenden Sigrun v. Hasseln-Grindel wurde außerdem beraten, wie Human Law (Rechtspädagogik) schneller in den Alltag von Erziehung, (Aus-) Bildung, Wirtschaft, Politik und Justiz der internationalen Gesellschaft umgesetzt werden kann. Bei ihren Überlegungen spielt Wildau als verkehrsgünstiger und weltoffener Hochschulsitz eine entscheidende Rolle.

Zu den Mitgliedern der „International Science Group of Human Law“ gehören überwiegend



Foto: Lützelberger

Hochschullehrer(innen), Rechtsanwälte(innen), Richter(innen), Pädagoge(innen), Vertreter(innen) aus der Wirtschaft und aus der Diplomatie. So vertritt der Diplomat Napoléon Mariona allein Hochschulen aus 19 Staaten aus Lateinamerika, die ein großes Interesse an der Implementierung des Faches Human Law haben. Besonders intensiv ist der wissenschaftliche Austausch mit einer Universität in Tunesien (vgl. <http://www.changebyexchange.de/de/24665/index.html>).

Die Teilnehmer gehören überwiegend Organisationen an, die dem innovativen Lehrfach Unterstützung anbieten, wie etwa in Deutschland die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (Berlin-Brandenburg; DGVN), der Deutsche Anwaltverein mit seinem Menschenrechtsausschuss (DAV) und der Deutsche Juristinnenbund, LV Brandenburg.

Oberstes Ziel von Human Law ist die Innere Sicherheit in jedem Land und zwischen den Völkern auf gleicher Augenhöhe, ohne dass jemand seine kulturellen Wurzeln, moralischen Vorstellungen und einen guten Lebensstandard verlieren oder mehr Kriminalität befürchten muss. Im Gegenteil soll stets um einen gerechten Ausgleich gerungen werden. Dabei spielen vor allem Empathie und (eine gemeinsame neue?) Ethik eine große Rolle, sagt Sigrun v. Hasseln-Grindel, Begründerin und Lehrbeauftragte von Human Law. Die langjährige Vorsitzende Richterin der Jugendschwurgerichtskammer des Landgerichts Cottbus hat bei fast jedem Fall von Brutalität bis hin zum Mord als tiefere Ursache der Tat jeweils einen fundamentalen Mangel an Liebe festgestellt; sei es im Elternhaus, im Kindergarten, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in Bürger dienenden Einrichtungen wie Ämtern, Justiz, Krankenhäusern und Verkehrsbetrieben.

Bei der Abschlussberatung mit dem Präsidenten der TH Wildau, Prof. Dr. László Ungvári, wurden die nächsten Schritte besprochen.

Die Teilnehmer setzen ihre Beratungen am 17. Februar 2014 in Wildau fort, „weil Wildau so schön und verkehrszentral und die Mannschaften des Rathauses sowie der Hochschule so nett, hilfsbereit und weltoffen sind“.

Akademie für Rechtskultur und -pädagogik

### Was ist Human Law (Rechtspädagogik) ?

Die von der Vorsitzenden Richterin und Lehrbeauftragten Sigrun v. Hasseln, Cottbus, begründete Wissenschaft Human Law (Rechtspädagogik) befasst sich mit der Frage, wie wir im Alltag der internationalen Gesellschaft mit anderen auf gleicher Augenhöhe im Frieden miteinander leben können, ohne unsere jeweiligen kulturellen Wurzeln, moralischen Vorstellungen und unseren Lebensstandard zu verlieren und ohne mehr Kriminalität befürchten zu müssen.

*Der Fokus ist darauf gerichtet, möglichst schnell, flächendeckend und effektiv demokratische Regeln für Lehrkräfte und Erzieher sowie für Lernende (Kinder, Jugendliche, Studenten, Erwachsene, Eltern) an Universitäten, Hochschulen und anderen Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten zu vermitteln und auf der Basis des demokratischen Alltags umsetzen zu können.*

*Human Law stellt die Frage, ob das Recht in einer sich*

*grundlegend verändernden Welt, in der religiöse und soziale Bindungen sich lockern, sich das Unrechtsbewusstsein bis hin zum gesellschaftlichen Zerfall ändert, eine Schlüsselposition übernehmen könnte, um den sozialen und den globalen Frieden sicherer zu machen. Human Law beschäftigt sich damit, welchen ethisch-moralischen Gehalt das Recht haben müsste, welche Faktoren bei der Rechtsgewinnung zu berücksichtigen sind und wie und wo die neuen Erkenntnisse, Maßstäbe und Lerninhalte vermittelt und in den Alltag so umgesetzt werden können, dass Gesetze von Menschen unterschiedlicher Herkunft freiwillig und gern eingehalten werden*

Das Lehrfach Rechtspädagogik wird seit 2006 an der BTU Cottbus-Senftenberg, seit 2009 an der Universität Warschau und in Kürze an Universitäten in Tunesien, Mittelamerika, Spanien, Russland und anderen Ländern gelehrt. Es sind zahlreiche Verbindungen zur Technischen Hochschule (FH) Wildau und zur Stadt Wildau angedacht.

Anzeige

Wir produzieren für Sie komplett oder in Teilbereichen Orts- und Stadtzeitungen sowie Gemeindeblätter und Firmenjournale in unterschiedlichen Formaten und in variablen Seitenzahlen.

Sie erreichen uns über E-Mail: [anfrage@wildauer-rundschau.de](mailto:anfrage@wildauer-rundschau.de).



# LEBENSQUALITÄT

„Tag des Ehrenamtes“ 2013



Fotos (5): Michailov

Am 13. November 2013 fand in Wildau der diesjährige „Tag des Ehrenamtes“ statt. Wie auch in den Jahren zuvor wurden dabei im großen Saal des Volkshauses Wildau Bürgerinnen und Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt. In diesem Jahr zeichnete Bürgermeister Dr. Uwe Malich insgesamt 33 Personen aus, von denen sechs leider nicht persönlich anwesend sein konnten.

Folgende Personen wurden ausgezeichnet:

- Behnke, Olaf
- Bernhardt, Astrid
- Biethahn, Fritz
- Brade, Sven
- Bradtke, Gisela
- Gemeinhardt, Christine
- Graßhoff, Gabriele
- Gruchmann, Arno
- Heinrich, Rita
- Herting, Helga
- Hintze, Jörg
- Holdhaus, Thomas
- Körnicke, Katja
- Krüger, Erika
- Lange, Fritz
- Liebe, Winfried
- Lies, Hildegard
- Nopper, Edda
- Nopper, Hans-Rolf
- Plutz, Ulrich
- Richter, Dorothea
- Richter, Ronny
- Sommerfeld, Horst
- Steglich, Torsten

- Stippe Kohl, Heide Lore
- Strahl, Bernd
- Tornow, Madlen
- Walther-Kohl, Irene
- Wilde, Thomas
- Will, Stephan
- Wollenberg, Erika
- Ziehe, Rose-Marie
- Ziervogel, Steffen

Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Leistungen. Bürgermeister Dr. Malich würdigte in seiner Rede das breite Spektrum des Ehrenamtes in Wildau. Das Ehrenamt ist ein wesentlicher Aspekt für die Lebensqualität im Ort und hat sowohl soziale, als auch wirtschaftliche Bedeutung.

Auch die Bedeutung des Regionalen Wachstumskerns (RWK) „Schönefelder Kreuz“ sprach Dr. Malich an. Im RWK ist ein Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten zu verzeichnen. Es besteht ein aktiver Pendlersaldo, was bedeutet, dass mehr Personen in den RWK zum Arbeiten gelangen, als diesen dafür zu verlassen. Zudem ist ein Bevölkerungszuwachs, besonders in der Gruppe der jungen Familien, zu verzeichnen. Dennoch steigt, gerade in Wildau, das Durchschnittsalter der Bevölkerung an. Positiv zu bewerten ist jedoch vor allem der Rückgang der Arbeitslosenzahl im Ort. Diese ist von 710 im Jahr 2005 auf 334 in diesem Jahr zurückgegangen.

Ein weiterer wichtiger Punkt in seiner Rede waren die vier großen Investitionsprojekte,

die in der Stadt im nächsten Jahr anstehen, vorausgesetzt, die beantragten Fördermittel werden bewilligt. Zu diesen zählen die grundlegende Sanierung der Bergstraße, die Gestaltung des Klubhausumfeldes, der Anbau der Kita „Am Markt“ und der Beginn der Sanierung des Altbestandes der Sport- und Schwimmhalle (Wildorado).

Für den musikalischen Rahmen während der Veranstaltung sorgte Amelie Schreiber mit ihrer wundervollen Stimme, begleitet von Tino Höch am Piano. Beide sind von der Musikschule Seeliger in Wildau. Auch der Tanzsportclub KWWildau war vor Ort, um das Publikum mit herausragendem tänzerischen Können zu unterhalten. Besonders sehenswert war das erst seit kurzem gemeinsam aktive Tanzpaar Diana Langenfeld und Jesse Toth.

Für die ca. 130 geladenen Gäste aus dem Wildauer Vereinsleben (36 Vereine in Wildau), diversen Einrichtungen sowie dem Seniorenbeirat der Stadt war es ein unterhaltsamer später Nachmittag im Volkshaus Wildau. Das wichtigste jedoch, was zum Ausdruck kommen sollte, war, dass ehrenamtliches Engagement nichts Selbstverständliches, aber etwas Notwendiges ist.

Katja Lützelberger,  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit  
und Stadtmarketing

## 1. Wildauer Stadtfest



Die Wildauer hatten Anfang September dieses Jahres wirklich zwei wichtige Gründe zum Feiern. Zum einen darf Wildau seit dem 1. April 2013 die Bezeichnung Stadt führen. Wildau ist weiterhin eine sog. amtsfreie Gemeinde. Aber seit dem 1. April dieses Jahres unter der Bezeichnung Stadt. Es gibt jetzt die Stadt Wildau neben der Stadt Berlin. Wildau ist - ohne Übertreibung - eine kleine Stadt besonderer Art. Immerhin hat Wildau mehr als 1.000 Gewerbebetriebe und das A10-Center, eines der größten und schönsten Einkaufszentren Deutschlands. Wildau hat die Technische Hochschule, mit ca. 4.400 Studenten die größte Fachhochschule des Landes Brandenburg. Und Wildau ist seit Jahrzehnten eine Kommune des Sports, unter anderem mit dem Sport- und Freizeitzentrum Wildorado. Man kann sich hier in vielen Sportarten bewegen und sein Vergnügen finden.

Wildau hatte aber noch einen weiteren Grund zum Feiern. Nach mehr als drei Jahren spannender und oft intensiver Arbeit konnte nunmehr die grundhafte Sanierung der L 401, unserer Karl-Marx-Straße, vom Stichkanal bis zur Richard-Sorge-Straße abgeschlossen werden. Der zuständige Minister des Landes Brandenburg, Herr Jörg Vogelsänger, kam am 07.09.2013 zu uns nach Wildau, um die Straße offiziell für den Verkehr freizugeben. Die Straßensanierung hat insgesamt knapp 4 Mio. EUR gekostet. Es war aus verschiedenen Gründen ein wirklich schwieriges Projekt. Aber es hat ein gutes Ende gefunden. Wildau kann froh darüber und stolz darauf sein.

Die ausgelassenen Feierlichkeiten am 07.09. sollten die Wildauer, insbesondere die Kommunalpolitiker, auch gleich wieder in Schwung bringen für die Bewältigung der nächsten anstehenden Aufgaben der Stadt. So müssen die Wildauer Kita-Kapazitäten um mindestens 50 Plätze erweitert werden. Auch unsere Sport- und Schwimmhalle, inzwischen über 40 Jahre alt, muss weiter saniert werden. Schließlich muss auch die Bergstraße grundhaft saniert werden. Auch die Arbeit wird uns in der nächsten Zeit nicht langweilig werden. Das Fest am 07.09. verlief beschwingt und abwechslungsreich. Die Wildauer hatten ausgiebig Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Kaffee, Kuchen, Bier, Bratwurst und anderes waren ausreichend vorhanden. Viele Mitstreiter haben das Fest in seiner Vielfalt und Ausstrahlung möglich gemacht. Allen Beteiligten sei herzlich Dankeschön gesagt. Wildau wurde von unserer Ortschronistin Frau Hornung tiefer Interessierten ausgiebig erklärt. Das Fest war auch eine gelungene PR-Aktion der Stadt, des Standortes Wildau. Alles spricht für eine Neuauflage im kommenden Jahr.

Dr. Uwe Malich, Bürgermeister



Fotos (13): Starke, Lützelberger, Michailov, Voigt

## Schönefeld → Schulzendorf → Eichwalde → Miersdorf → Wildau → A10-Center

### Der Fahrplan der Buslinie 738

## A10-Center → Wildau → Miersdorf → Eichwalde → Schulzendorf → Schönefeld

### 738 S Flughafen Schönefeld Bhf - S Wildau - A10-Center

Liebe Fahrgäste,

in dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Fahrplan der Linie 738 vom A10-Center über die S-Bahnhöfe Wildau und Eichwalde, das Einrichtungszenrum Waltersdorf zum neuen Endpunkt Bahnhof Schönefeld.

Diese Linie verkehrt ab dem Fahrplanwechsel am 15. Dezember an den Verkehrstagen Montag bis Freitag von ca. 4.30 h bis 20.30 h durchgehend im Stundentakt sowie Samstag,

Sonntag und an Feiertagen in der Zeit von ca. 8.00 h bis 20.30 h bzw. 19.30 h (So) alle 2 Stunden. Am Samstag werden die Fahrten von 9.30 h bis 19.30 h vom S-Bahnhof Wildau zum A10-Center auf einen Stundentakt verdichtet.

Weitere Änderungen zum 15. Dezember betreffen die Linien 735, 736 und 737: diese verkehren Montag bis Freitag im Stundentakt, die Linie 735 tagsüber nur zwischen A10-Center und Bahnhof Königs Wusterhausen.

Es entfallen am Vormittag die zusätzlichen Fahrten der Linie 737, da vom S-Bahnhof zur Minute 18 jetzt ständig der Bus 736 in Richtung Hoherlehme fährt.

VBB-Fahrausweise vom Einzelausweis bis zum Jahresabonnement erhalten Sie auch in der Postagentur Fichtestraße sowie in der K.B. Service Station am Bahnhof. Weitere Nahverkehrs-Informationen finden Sie unter [www.rvs-lds.de](http://www.rvs-lds.de).

Lutz Strohschein, RVS



Für alle Fahrten dieser Tabelle gilt: barrierefrei  
(For all journeys is valid for this table: barrier-free)

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH  
Gewerbestr. 1, 15749 Mittenwalde, Tel.: 033764 / 8730



gültig ab 15.12.2013

Anschlußhinweis	RE 7 < Berlin-Stadtbahn, Dessau		an 21'	RE 7 < Wünsdorf		an 35'													
S Flughafen Schönefeld Bhf	RB 14 < Berlin-Stadtbahn, Nauen		an 39'	RB 19 < Senftenberg		an 55'													
	RB 19 < Berlin-Gesundbrunnen		an 02'	RB 22 < Königs Wusterhausen		an 18'													
	S 9 < Berlin-Pankow		an 02',22',42'	RB 22 < Potsdam		an 40'													
	S 45 < Berlin-Südring		an 15',35',55'																
<b>Montag - Freitag</b>																			
Fahrtnummer	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	
Fußnoten			<b>98</b>	<b>99 x</b>	<b>99</b>														
S Flughafen Schönefeld Bhf	ab	5:34	6:34	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:37	12:37	13:37	14:37	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34		
Schönefeld, Ely-Beinhorn-Ring		5:40	6:40	6:40	7:40	8:40	9:40	10:40	11:43	12:43	13:43	14:43	15:40	16:40	17:40	18:40	19:40		
Schönefeld, Willy-Brandt-Platz		5:43	6:43	6:43	7:43	8:43	9:43	10:43	11:46	12:46	13:46	14:46	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43		
Schönefeld, Hugo-Eckener-Allee		5:45	6:45	6:45	7:45	8:45	9:45	10:45	11:48	12:48	13:48	14:48	15:45	16:45	17:45	18:45	19:45		
Waltersdorf, Gatelands		5:48	6:48	6:48	7:48	8:48	9:48	10:48	11:51	12:51	13:51	14:51	15:48	16:48	17:48	18:48	19:48		
Waltersdorf, Bohnsdorfer Weg		5:51	6:51	6:51	7:51	8:51	9:51	10:51	11:54	12:54	13:54	14:54	15:51	16:51	17:51	18:51	19:51		
Waltersdorf, Am Rondell	4:53	5:53	6:53	6:53	7:53	8:53	9:53	10:53	11:56	12:56	13:56	14:56	15:53	16:53	17:53	18:53	19:53		
Waltersdorf, Siedlung	4:57	5:57	6:57	6:57	7:57	8:57	9:57	10:57	12:00	13:00	14:00	15:00	15:57	16:57	17:57	18:57	19:57		
Schulzendorf, Waldstr.	4:58	5:58	6:58	6:58	7:58	8:58	9:58	10:58	12:01	13:01	14:01	15:01	15:58	16:58	17:58	18:58	19:58		
Schulzendorf, Lindenstr.	4:59	5:59	6:59	6:59	7:59	8:59	9:59	10:59	12:02	13:02	14:02	15:02	15:59	16:59	17:59	18:59	19:59		
Schulzendorf, August-Bebel-Str.	5:00	6:00	7:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:03	13:03	14:03	15:03	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00		
Schulzendorf, Puschkinstr.	5:02	6:02	7:02	7:02	8:02	9:02	10:02	11:02	12:05	13:05	14:05	15:05	16:02	17:02	18:02	19:02	20:02		
Schulzendorf, R.-Breitscheid-Str.	5:04	6:04	7:04	7:04	8:04	9:04	10:04	11:04	12:07	13:07	14:07	15:07	16:04	17:04	18:04	19:04	20:04		
S Eichwalde	an	5:05	6:05	7:05	8:05	9:05	10:05	11:05	12:08	13:08	14:08	15:08	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05		
S Eichwalde	ab	5:10	6:10	7:10	8:10	9:10	10:10	11:10	12:10	13:10	14:10	15:10	16:10	17:10	18:10	19:10	20:10		
Schulzendorf, R.-Breitscheid-Str.	5:12	6:12	7:12	7:12	8:12	9:12	10:12	11:12	12:12	13:12	14:12	15:12	16:12	17:12	18:12	19:12	20:12		
Schulzendorf, Dohlenstieg	5:14	6:14	7:14	7:14	8:14	9:14	10:14	11:14	12:14	13:14	14:14	15:14	16:14	17:14	18:14	19:14	20:14		
Schulzendorf, Flutgraben	5:15	6:15	7:15	7:15	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15		
Schulzendorf, Ortszentrum	5:16	6:16	7:16	7:16	8:16	9:16	10:16	11:16	12:16	13:16	14:16	15:16	16:16	17:16	18:16	19:16	20:16		
Schulzendorf, Illgenstr.	5:18	6:18	7:18	7:18	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18	20:18		
Schulzendorf, Herweghstr.	5:20	6:20	7:20	7:20	8:20	9:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20	18:20	19:20	20:20		
Schulzendorf, Münchener Str.	5:21	6:21	7:21	7:21	8:21	9:21	10:21	11:21	12:21	13:21	14:21	15:21	16:21	17:21	18:21	19:21	20:21		
Schulzendorf, Otto-Krien-Str.	5:22	6:22	7:22	7:22	8:22	9:22	10:22	11:22	12:22	13:22	14:22	15:22	16:22	17:22	18:22	19:22	20:22		
Schulzendorf, Bremer Str.	5:24	6:24	7:24	7:24	8:24	9:24	10:24	11:24	12:24	13:24	14:24	15:24	16:24	17:24	18:24	19:24	20:24		
Miersdorf, Wüstemark Weg	5:25	6:25	7:25	7:25	8:25	9:25	10:25	11:25	12:25	13:25	14:25	15:25	16:25	17:25	18:25	19:25	20:25		
Miersdorf, See	5:26	6:26	7:26	7:26	8:26	9:26	10:26	11:26	12:26	13:26	14:26	15:26	16:26	17:26	18:26	19:26	20:26		
Miersdorf, Am Hochwald	5:27	6:27	7:27	7:27	8:27	9:27	10:27	11:27	12:27	13:27	14:27	15:27	16:27	17:27	18:27	19:27	20:27		
Miersdorf, Hoherlehmer Str.	5:28	6:28	7:28	7:28	8:28	9:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28	20:28		
Wildau, Blumenkorso	5:30	6:30	7:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30	18:30	19:30	20:30		
Wildau, Maiglöckchenweg	5:31	6:31	7:31	7:31	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	20:31		
Wildau, Im Röthegrund	5:32	6:32	7:32	7:32	8:32	9:32	10:32	11:32	12:32	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32	20:32		
Wildau, Hahnenbalz	5:33	6:33	7:33	7:33	8:33	9:33	10:33	11:33	12:33	13:33	14:33	15:33	16:33	17:33	18:33	19:33	20:33		
Wildau, Birkenallee	5:34	6:34	7:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34	20:34		
Wildau, Friedrich-Engels-Str.	5:35	6:35	7:35	7:35	8:35	9:35	10:35	11:35	12:35	13:35	14:35	15:35	16:35	17:35	18:35	19:35	20:35		
Wildau, Volkshaus	5:36	6:36	7:36	7:36	8:36	9:36	10:36	11:36	12:36	13:36	14:36	15:36	16:36	17:36	18:36	19:36	20:36		
S Wildau	5:38	6:38	7:38	7:38	7:38	8:38	9:38	10:38	11:38	12:38	13:38	14:38	15:38	16:38	17:38	18:38	19:38	20:38	
Wildau, Eichstr.	5:40	6:40	7:40		7:40	8:40	9:40	10:40	11:40	12:40	13:40	14:40	15:40	16:40	17:40	18:40	19:40	20:40	
Wildau, Bergstr.	5:41	6:41	7:41		7:41	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41	17:41	18:41	19:41	20:41	
Wildau, Fichtestr.	5:43	6:43	7:43		7:43	8:43	9:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43	20:43	
Wildau, Fliederweg	5:44	6:44	7:44		7:44	8:44	9:44	10:44	11:44	12:44	13:44	14:44	15:44	16:44	17:44	18:44	19:44	20:44	
Wildau, Dorfau	5:45	6:45	7:45		7:45	8:45	9:45	10:45	11:45	12:45	13:45	14:45	15:45	16:45	17:45	18:45	19:45	20:45	
Wildau, Chausseestr.	5:47	6:47	7:47		7:47	8:47	9:47	10:47	11:47	12:47	13:47	14:47	15:47	16:47	17:47	18:47	19:47	20:47	
Wildau, A10 Center	an	5:49	6:49	7:49	7:49	8:49	9:49	10:49	11:49	12:49	13:49	14:49	15:49	16:49	17:49	18:49	19:49	20:49	
Anschlußhinweis	S Eichwalde		S 45 < Berlin-Südring		an	05' 25' 45'		S 46 > Berlin-Südring		ab	11' 31' 51'								
	S Wildau		S 46 < Berlin-Südring		an	13' 33' 53'		S 45 > Berlin-Südring		ab	04' 24' 44'								

**738 A10-Center - S Wildau - S Flughafen Schönefeld Bhf**



Für alle Fahrten dieser Tabelle gilt: barrierefrei  
(For all journeys is valid for this table: barrier-free)



Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH  
Gewerbestr. 1, 15749 Mittenwalde, Tel.: 033764 / 8730

gültig ab 15.12.2013

Anschlußhinweis	S Eichwalde	S 46 < Berlin-Südring	an	05', 25', 45'	S 46 > Berlin-Südring	ab	11', 31', 51'										
	S Wildau	S 46 < Berlin-Südring	an	13', 33', 53'	S 46 > Berlin-Südring	ab	04', 24', 44'										
<b>Montag - Freitag</b>																	
Fahrnummer	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34
<b>Fußnoten</b>																	
Wildau, A10 Center	ab 4:27	5:27	6:27	7:27	8:27	9:27	10:27	11:27	12:27	13:27	14:27	15:27	16:27	17:27	18:27	19:27	
Wildau, Chausseestr.	4:28	5:28	6:28	7:28	8:28	9:28	10:28	11:28	12:28	13:28	14:28	15:28	16:28	17:28	18:28	19:28	
Wildau, Dorfaue	4:30	5:30	6:30	7:30	8:30	9:30	10:30	11:30	12:30	13:30	14:30	15:30	16:30	17:30	18:30	19:30	
Wildau, Fliedenweg	4:31	5:31	6:31	7:31	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:31	16:31	17:31	18:31	19:31	
Wildau, Fichtestr.	4:32	5:32	6:32	7:32	8:32	9:32	10:32	11:32	12:32	13:32	14:32	15:32	16:32	17:32	18:32	19:32	
Wildau, Bergstr.	4:34	5:34	6:34	7:34	8:34	9:34	10:34	11:34	12:34	13:34	14:34	15:34	16:34	17:34	18:34	19:34	
S Wildau	4:38	5:38	6:38	7:38	8:38	9:38	10:38	11:38	12:38	13:38	14:38	15:38	16:38	17:38	18:38	19:38	
Wildau, Volkshaus	4:39	5:39	6:39	7:39	8:39	9:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39	
Wildau, Friedrich-Engels-Str.	4:39	5:39	6:39	7:39	8:39	9:39	10:39	11:39	12:39	13:39	14:39	15:39	16:39	17:39	18:39	19:39	
Wildau, Ehrenmal	4:40	5:40	6:40	7:40	8:40	9:40	10:40	11:40	12:40	13:40	14:40	15:40	16:40	17:40	18:40	19:40	
Zeuthen, Seniorenstift	4:41	5:41	6:41	7:41	8:41	9:41	10:41	11:41	12:41	13:41	14:41	15:41	16:41	17:41	18:41	19:41	
Zeuthen, Fontaneallee	4:42	5:42	6:42	7:42	8:42	9:42	10:42	11:42	12:42	13:42	14:42	15:42	16:42	17:42	18:42	19:42	
Wildau, Westkorso	4:43	5:43	6:43	7:43	8:43	9:43	10:43	11:43	12:43	13:43	14:43	15:43	16:43	17:43	18:43	19:43	
Zeuthen, Große Zeuthener Allee	4:44	5:44	6:44	7:44	8:44	9:44	10:44	11:44	12:44	13:44	14:44	15:44	16:44	17:44	18:44	19:44	
Zeuthen, Friedhof	4:44	5:44	6:44	7:44	8:44	9:44	10:44	11:44	12:44	13:44	14:44	15:44	16:44	17:44	18:44	19:44	
Miersdorf, Hankelweg	4:46	5:46	6:46	7:46	8:46	9:46	10:46	11:46	12:46	13:46	14:46	15:46	16:46	17:46	18:46	19:46	
Zeuthen, Waldpromenade	4:47	5:47	6:47	7:47	8:47	9:47	10:47	11:47	12:47	13:47	14:47	15:47	16:47	17:47	18:47	19:47	
Zeuthen, Mittelpromenade	4:48	5:48	6:48	7:48	8:48	9:48	10:48	11:48	12:48	13:48	14:48	15:48	16:48	17:48	18:48	19:48	
Miersdorf, See	4:50	5:50	6:50	7:50	8:50	9:50	10:50	11:50	12:50	13:50	14:50	15:50	16:50	17:50	18:50	19:50	
Miersdorf, Wüstemarkter Weg	4:51	5:51	6:51	7:51	8:51	9:51	10:51	11:51	12:51	13:51	14:51	15:51	16:51	17:51	18:51	19:51	
Schulzendorf, Bremer Str.	4:52	5:52	6:52	7:52	8:52	9:52	10:52	11:52	12:52	13:52	14:52	15:52	16:52	17:52	18:52	19:52	
Schulzendorf, Otto-Krien-Str.	4:54	5:54	6:54	7:54	8:54	9:54	10:54	11:54	12:54	13:54	14:54	15:54	16:54	17:54	18:54	19:54	
Schulzendorf, Münchener Str.	4:56	5:56	6:56	7:56	8:56	9:56	10:56	11:56	12:56	13:56	14:56	15:56	16:56	17:56	18:56	19:56	
Schulzendorf, Herweghstr.	4:57	5:57	6:57	7:57	8:57	9:57	10:57	11:57	12:57	13:57	14:57	15:57	16:57	17:57	18:57	19:57	
Schulzendorf, Illgenstr.	4:59	5:59	6:59	7:59	8:59	9:59	10:59	11:59	12:59	13:59	14:59	15:59	16:59	17:59	18:59	19:59	
Schulzendorf, Ortszentrum	5:00	6:00	7:00	8:00	9:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00	
Schulzendorf, Flutgraben	5:01	6:01	7:01	8:01	9:01	10:01	11:01	12:01	13:01	14:01	15:01	16:01	17:01	18:01	19:01	20:01	
Schulzendorf, Dohlenstieg	5:02	6:02	7:02	8:02	9:02	10:02	11:02	12:02	13:02	14:02	15:02	16:02	17:02	18:02	19:02	20:02	
Schulzendorf, K.-Liebknecht-Str.	5:03	6:03	7:03	8:03	9:03	10:03	11:03	12:03	13:03	14:03	15:03	16:03	17:03	18:03	19:03	20:03	
Schulzendorf, R.-Breitscheid-Str.	5:04	6:04	7:04	8:04	9:04	10:04	11:04	12:04	13:04	14:04	15:04	16:04	17:04	18:04	19:04	20:04	
S Eichwalde	an 5:05	6:05	7:05	8:05	9:05	10:05	11:05	12:05	13:05	14:05	15:05	16:05	17:05	18:05	19:05	20:05	
S Eichwalde	ab 5:09	6:09	7:09	7:49	8:09	9:09	10:09	11:09	12:09	13:09	14:09	15:09	16:09	17:09	18:09	19:09	20:09
Schulzendorf, Karl-Marx-Str.	5:12	6:12	7:12	7:52	8:12	9:12	10:12	11:12	12:12	13:12	14:12	15:12	16:12	17:12	18:12	19:12	20:12
Schulzendorf, Waldstr.	5:13	6:13	7:13	7:53	8:13	9:13	10:13	11:13	12:13	13:13	14:13	15:13	16:13	17:13	18:13	19:13	20:13
Waltersdorf, Siedlung	5:15	6:15	7:15	7:55	8:15	9:15	10:15	11:15	12:15	13:15	14:15	15:15	16:15	17:15	18:15	19:15	20:15
Waltersdorf, Am Rondell	5:18	6:18	7:18	7:58	8:18	9:18	10:18	11:18	12:18	13:18	14:18	15:18	16:18	17:18	18:18	19:18	20:18
Waltersdorf, Bohnsdorfer Weg	5:20	6:20	7:20		8:20	9:20	10:20	11:20	12:20	13:20	14:20	15:20	16:20	17:20	18:20	19:20	20:20
Waltersdorf, Gatelands	5:23	6:23	7:23		8:23	9:23	10:23	11:23	12:23	13:23	14:23					19:23	20:23
Schönefeld, Eilly-Beinhorn-Ring												15:24	16:24	17:24	18:24	19:26	20:26
Schönefeld, Willy-Brandt-Platz												15:27	16:27	17:27	18:27	19:29	20:29
Schönefeld, Hugo-Eckener-Allee												15:29	16:29	17:29	18:29	19:31	20:31
S Flughafen Schönefeld Bhf	an 5:31	6:31	7:31	8:05	8:31	9:31	10:31	11:31	12:31	13:31	14:31	15:37	16:37	17:37	18:37	19:39	20:39
Anschlußhinweis	<b>RE 7 &gt; Berlin-Stadtbahn, Dessau</b>						ab 44'	<b>RE 7 &gt; Wünsdorf</b>						ab 27'			
	<b>RB 14 &gt; Berlin-Stadtbahn, Nauen</b>						ab 26'	<b>RB 19 &gt; Senftenberg</b>						ab 04'			
S Flughafen Schönefeld Bhf	<b>RB 19 &gt; Berlin-Gesundbrunnen</b>						ab 03'	<b>RB 22 &gt; Königs Wusterhausen</b>						ab 41'			
	<b>S 9 &gt; Berlin-Pankow</b>						ab 13',33',53'	<b>RB 22 &gt; Potsdam</b>						ab 22'			
	<b>S 45 &gt; Berlin-Südring</b>						ab 01',21',41'										

Der Bus-Fahrplan 738 wird präsentiert von:

## Partyservice

Qualität, der Sie vertrauen können.  
[www.landjuwel.de](http://www.landjuwel.de)

**Landjuwel**  
Der zarte Fleischgenuss

## Fleischerei & Partyservice

**H.-Heine-Allee 17  
15732 Eichwalde  
Tel: 030-675 60 38**

**direkt am S-Bhf Eichwalde**

**Landjuwel**  
Der zarte Fleischgenuss

[www.fleischerei-hinkel.de](http://www.fleischerei-hinkel.de)

## Wildau - auch eine Stadt der Musik

Unmittelbar zwischen dem S-Bahnhof und dem Rathaus befindet sich nun schon seit bereits 17 Jahren die private Musikschule Seeliger. Das vielseitige Angebot reicht von der Kindermusikschule über Unterrichtsformen mit Schwerpunkt Rock, Pop, Jazz, Klassik bis hin zur Seniorenmusikschule. Derzeit unterrichten 18 Dozenten über 300 musikinteressierte Schüler.

Viele davon möchten ihre Freizeit bereichern, neue Bekanntschaften über ihr Hobby schließen oder sich auf Aufnahmeprüfungen für Schule oder Studium vorbereiten.

Bereits Kinder ab 3 Jahre starten in die zauberhafte Welt der Musik. Sie durchlaufen später ab dem 6. Lebensjahr die Phase der Musikorientierung, um mit ca. acht Jahren die Ausbildungszeit am Instrument zu beginnen. Die instrumentale Ausbildung kann an

Schlagzeug, Gitarre (Akustik oder E-Gitarre), Kontrabass oder E-Bass, Keyboard oder Klavier, Klarinette, Flöte, Saxophon und vielem mehr erfolgen.

Die Musikschule wurde vor kurzem durch eine erstklassige Geigenlehrerin aus Südkorea ergänzt. Dadurch ist es jetzt auch möglich, Geigenunterricht an zwei Tagen (Do und Fr) anzubieten.

### Musikschule Seeliger

Karl-Marx-Str.114, 15745 Wildau  
anfrage@musikschule-seeliger

03375/ 561115

oder

persönlich zu den Bürozeiten  
Mo - Do von 13.00 bis 18.00 Uhr

Gerade zur anstehenden Weihnachtszeit ist es wunderschön, wenn in der Familie die Möglichkeit besteht, zu Hause und gemeinsam zu musizieren. Wir laden daher alle Interessierten jederzeit gerne ein, das Wunderbare und Schöne der Musik selbst zu erleben und zu erlernen.

Anmeldungen zum monatlichen kostenlosen Probeunterricht unter: Musikschule Seeliger.

### Und noch etwas zum Schluss:

Die „Joysingers“, unser Popchor, probt seit September immer dienstags ab 19.15 Uhr in unserer Musikschule. Jeder ab dem 25. Lebensjahr ist herzlich willkommen, um mitzumachen.

Wir wünschen allen Wildauern und Gästen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein Neues Jahr.

## Die besondere Geschenkidee zu Weihnachten. Verschenken Sie einen Gutschein für vier Schnupperstunden zum Ausprobieren!



## Geselliger Schmökerabend für Jung und Alt vom 30. November bis 01. Dezember 2013 in der Hochschulbibliothek der TH Wildau

Vom Sonnabend, dem 30. November 2013, ab 17.00 Uhr bis Sonntag, dem 01. Dezember 2013, um 11.00 Uhr wird die Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau wieder zu einem großen Lesesaal für Jedermann, und -frau. In Zusammenarbeit mit den Bibliotheken der Gemeinden Zeuthen und Eichwalde, sowie den Stadtbibliotheken Wildau und Königs Wusterhausen und der Buchhandlung Thalia im A10-Center lädt das Team der bundesweit ausgezeichneten „Bibliothek des Jahres 2012“ interessierte Besucher zum dritten öffentlichen Schmökerabend ein.

Auf 1.400 qm stehen dann nicht nur rund

100.000 Bände Sach- und wissenschaftliche Fachliteratur zur Verfügung, sondern auch eine breite Anzahl an Belletristik, Reiseliteratur und Kinder- und Jugendbücher aus den Bücherkisten der oben genannten Partnereinrichtungen. Daneben warten Lesungen, Spiele und eine Quizveranstaltung mit tollen Preisen, sowie, für die jüngeren Besucher, eine Nachtwanderung zur benachbarten Bibliothek im gleichen Ort.

Für Komfort und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Während Feldbetten und Decken der Kreisbereitschaft des DRK Fläming-Spree-wald e.V. für diejenigen bereitgestellt werden,

die eine Lesepause brauchen, sorgt das Achenbach-Krankenhaus Königs Wusterhausen für ein reiches Buffet am Abend, sowie ein leckeres Frühstück am Sonntagmorgen.

Anmeldungen zum 3. großen Schmökerabend unter: bibinfo@th-wildau.de

Dr. Frank Seeliger  
Leiter der Hochschulbibliothek  
TH Wildau [FH]  
Bahnhofstraße / Halle 10  
15745 Wildau  
T. +49 3375 508 155 /...123  
<http://www.th-wildau.de/bibliothek.html>

## Ausstellungen im Volkshaus Wildau

In nahezu allen Fluren des Hauses haben Sie die Möglichkeit, Bilder zu besichtigen und auch selbst auszustellen.

Interessieren Sie sich dafür? Dann melden Sie sich bei Frau Lützelberger unter der Telefon-nummer 03375/505463 oder senden eine E-Mail an [K.Luetzelberger@wildau.de](mailto:K.Luetzelberger@wildau.de).

Derzeit gibt es im Volkshaus Wildau folgende Ausstellungen:

### Erdgeschoss

Im Foyer des Eingangsbereiches finden Sie ab dem 12.12.2013 die Ausstellung „Töne der Ägais“ von Sylvia Groth und Gunter Springsguth.

#### Linker Flügel

Im Zugang bzw. vor der Abteilung des Bürgermeisters ist die Ausstellung „Bäume, Bäume ... und doch kein Wald“ von Martina Reichmuth zu besichtigen.

Im Flur der Abteilung des Bürgermeisters ist

die Ausstellung „Verschiedene Arbeiten - Farben der Natur“ von Walter Berger zu sehen.

#### Rechter Flügel

Im Flur vor dem Einwohnermeldeamt ist die Ausstellung „Unsere Welt in unseren Farben“ von Petra Brinkmann, Ilka Springer und Dino Danlowski zu betrachten.

Im Gang der Hauptverwaltung gibt es ab dem 09.12.2013 die Foto-Ausstellung „Kalenderblätter“ von Dr. Detlef Edler zu sehen.

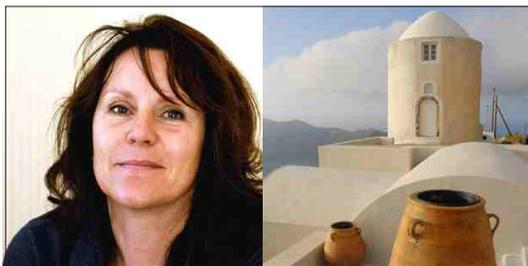
In den Vitrinen befinden sich Ausstellungsstücke von Raimund Dinter über seinen Vater den Rennradfahrer Paul Dinter. Die Ausstellung trägt den Titel „Paule Dinter - Ein Radsportidol der 50er-Jahre“.

**Obergeschoss**

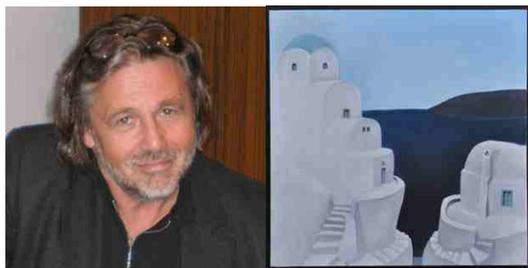
In der Galerie und im Flur der Finanzverwaltung befindet sich ab dem 09.12.2013 die Ausstellung „Kunst ist, was gefällt“ von Dag-

mar Rasper und Ute Hädrich. Am 12.12.2013 um 18.00 Uhr findet im Volkshaus ein „Künstlerischer Jahresausklang“ statt, zu dem wir Sie herzlich einladen. Im Rahmen der Veranstaltung eröffnet Bürgermeister Dr. Uwe Malich mehrere Ausstellungen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Ausstellung „Töne der Ägäis“ von Sylvia Groth und Gunter Springsguth, welche bereits im Sommer in Auszügen zu sehen war, nun jedoch vollständig gezeigt wird. Die Ausstellung ist eine Komposition zwischen Inseln, Wasser, Feuer, Licht, Lebensfreude, Melancholie und Luft. Die Fotografin Sylvia Groth und der Maler Gunter Springsguth präsentieren darin Ergebnisse einer Entdeckungsreise in die Ägäis.



Sylvia Groth und eine ihrer Fotografien



Gunter Springsguth und eines seiner Gemälde

Darüber hinaus zeigt Raimund Dinter, Sohn von Rennradfahrer Paul Dinter, interessante Ausstellungsstücke seines Vaters. Die Ausstellung trägt den Titel „Paule Dinter - Ein Radsportidol der 50er-Jahre“.



(Bild li.) Paul und Raimund Dinter vor dem Start zur DDR-Meisterschaft im Jan. 1972 im Querfeldeinfahren am Pulverberg in Zeuthen. (Bild re.) Paul und Raimund Dinter nach einem gemeinsamen Training im Sommer 1996.

mar Rasper und Ute Hädrich.

Im Flur vor dem Sekretariat des Bürgermeisters sind Fotografien von Michael Borowski zum Thema „Wildauer Ansichten“ ausgestellt.

Die Ausstellungen können Sie während der Öffnungszeiten des Volkshauses besuchen.

Mo: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Di: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Do: 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr

**Künstlerischer Jahresausklang**

Ein weiteres Highlight ist die feierliche Enthüllung des neuen Wandbildes im Flur vor dem Büro des Bürgermeisters, das anlässlich der Erlangung der Bezeichnung Stadt im Frühjahr dieses Jahres erstellt wurde. Das Kunstwerk von Wolfgang Reineck zeigt verschiedene Ansichten von Wildau, die strahlenförmig um das Wildauer Wappen angeordnet wurden. Des Weiteren präsentieren Dagmar Hagen und Ute Hädrich ihre Werke unter dem Thema „Kunst ist, was gefällt“, getreu dem Motto, dass Kunst nur dem Betrachter gefallen muss.



Dagmar Hagen und eines ihrer Kunstwerke zum Thema „Bernstein“



Ute Hädrich und ein Bild ihrer Ausstellung mit dem Titel „Mädchen mit Hut“



Petra Brinkmann, Ilka Springer und Dino Danlowski zeigen ihre Ausstellung „Unsere Welt in unseren Farben“ - denn Farben waren es, die die Wege der drei Frauen zusammen brachten.

Petra Brinkmanns „PORTRAIT malANDERS“



Eines der von Ilka Springer ausgestellten Werke „Little Holi“, zeigt einen kleinen Jungen auf einem Farbfestival in Indien.

Anfang Februar ist eine Sonderausstellung zum Thema „Ägypten - damals und heute“ geplant.

Haben Sie Ausstellungsstücke, die Sie zu diesem Thema beitragen können? Dann melden Sie sich bitte bei Frau Katja Lützelberger.

Katja Lützelberger,  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit



„Farbtrefter“ von Dino Danlowski



Ein Bild aus der neuen Ausstellung von Martina Reichmuth.

Die Künstlerin Martina Reichmuth hat sich zum Jahresende etwas ganz besonderes einfallen lassen.

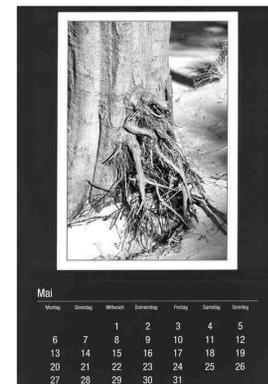
Ihre Ausstellung trägt den Titel „Bäume, Bäume ... und doch kein Wald“. Lassen Sie sich überraschen, was sich dahinter verbirgt.

Auch Nachwuchstalent Walter Berger präsentiert in der Ausstellung „Verschiedene Arbeiten - Farben der Natur“ neue Kunstwerke, die er in seiner besonderen Art und Weise aus eigens erstellten Naturmaterialien zusammen stellte.



Eines der neuen Werke von Walter Berger zeigt das Volkshaus um 1906, als es noch ein Casino war.

Und auch Dr. Detlef Edler, der Vorsitzende des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ aus Wildau, hat sich zur Weihnachtszeit eine ganz besondere Ausstellung einfallen lassen. Er zeigt Kalenderbilder, die er selbst mit Originalfotografien gestaltet hat und zu Weihnachten als Geschenke für Verwandte und gute Freunde verwendet.



Eines der Kalenderblätter von Dr. Detlef Edler.

Zum Abschied eines sicher vielen bekannten Wildauer Paares, Eva und Michael Borowski, vom Gardinenservice „Schönes Wohnen“, werden auch die Bilder von Michael Borowski zum Thema „Wildauer Ansichten“ noch einmal gezeigt.



Wildau im Winter -  
Fotografie von Michael Borowski

Kommen Sie am 12. Dezember 2013 in Volkshaus Wildau, Sie werden es nicht bereuen.

Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing

## Vernissage

am Donnerstag, den  
**12.12.2013**  
um 18.00 Uhr

## Kunst ist, was gefällt

Durchschreitet man eine Kunstausstellung, so erkennt man unzählige Stile. Jeder Künstler verarbeitet seine Vorstellungen und Erfahrungen auf seine eigene Art.

Unsere Malerei lebt von ihrer Inspiration. Stringente Vorgaben tauschen wir gern gegen verschiedene Materialien aus. Weiterhin liegt unser Interesse beim Anfertigen von Aquarellen, wobei auch hier der Zufall einen großen Einfluss auf die Entwürfe und das Ergebnis hat.

Demzufolge sind in unseren Bildern sowohl kleinste Details als auch überraschende Zufälligkeiten zu entdecken.

Ein jeder besitzt Vorlieben und Abneigungen - für uns zählt:

**Kunst  
muss nur dem Betrachter gefallen!**

Seit 2005 besuchen wir die „Mal-Schule“ von Kerstin Hemmerling am Zeuthener See. Der Unterricht zeigt uns, wie wir Leidenschaft und Kreativität mit dem nötigen Wissen verbinden können, denn verschiedene Maltechniken zu erlernen, war seit der Jugend unser Traum.

Dagmar Hagen und Ute Hädrich

## Unsere Welt in unseren Farben

Farben können Stimmungen wiedergeben, Gefühle beeinflussen oder auslösen, ja sogar Welten trennen oder zusammenführen. Unsere Welt hat so viele Farben zu bieten. So führten Farben auch die Wege von drei Frauen aus Mittenwalde zusammen.

Drei Künstlerinnen zeigen eine kleine Auswahl ihrer farbenfrohen Bilder, frisch, lebhaft, leuchtend, frech und mutig gestaltet, mit unterschiedlichen Stimmungen und Motiven.

Auf einen bestimmten Stil möchten sich Petra Brinkmann, Ilka Sprenger und Dino Danlowski nicht festlegen. Nicht zusammen und auch nicht alleine. Jede hat ihren persönlichen „Pinselstrich“ und doch passen die Werke in

ihrer Weise zusammen.

Überwiegend nutzen die drei begeisterten Malerinnen die Eigenschaften der Acrylmalerei für die Darstellung ihrer Motive. Autodidaktisch hat sich jede der Frauen ihren eigenen Stil über Jahre hinweg erarbeitet.

Einen Teil der neuesten Arbeiten zeigen die lebensfrohen Frauen zusammen unter dem Titel „Unsere Welt in unseren Farben“ in Wildau, im Flur vor dem Einwohnermeldeamt.

Die Malerinnen laden herzlich ein, an ihrer Welt aus Künstlersicht teilzuhaben.

Petra Brinkmann, Ilka Sprenger und Dino Danlowski

## Dramatisches Finale – erster Sieg

**Vor 60 Jahren gewann die DDR-Mannschaft die Friedensfahrt – Kapitän war Paul Dinter**

„Der Mai zeigt den Rennfahrern die kalte Schulter. Schneegestöber gehört fast zum Tagesprogramm . . .“ heißt es im Buch „100 Highlights Friedensfahrt“ von Manfred Hönel und Olaf Ludwig. Gemeint ist die VI. Internationale Friedensfahrt Prag - Berlin - Warschau im Mai 1953, die als einer der härtesten in die Geschichte eingegangen ist.

Die DDR-Mannschaft geht in Bratislava mit den Fahrern Gustav-Adolf Schur, Bernhard Trefflich, Erich Zawadzki, Erich Schulz, Lothar Meister I und Kapitän Paul Dinter an den Start. 1951 und 1952 hatte sie sich, wenn auch in anderer Besetzung, mit dem zweiten bzw. dritten Platz erste Achtungserfolge erkämpft. Nun wollten die vor Ehrgeiz brennenden Aktiven natürlich nur eines: den Mannschaftsieg. Wie schwer das letztendlich wurde, ja „am seidenen Faden hing“, habe ich als Kind, wenn wir mucksmäuschenstill, meist in großer Runde um Vater „Paule“ saßen, oftmals von ihm gehört.

Von 93 gestarteten Fahrern erreichten nur 38 das Ziel in Warschau. Im Buch „Jedesmal im Mai“ von Klaus Ullrich heißt es dazu: „Am letzten Tag erreicht die Dramatik den Höhepunkt: Ein Massensturz wirft Schur und Meister zurück, Dinter war schon vorher durch Schaden zurückgefallen. Die beiden Gestürzten hetzen . . . der Spitze hinterher, erreichen sie in den Straßen von Warschau . . . als Schur wieder stürzt. Lenker richten, in den Sattel . . .

Schurs Rückstand entscheidet alles, er verliert nur 37 Sekunden . . . Erstmals hat die DDR die Blauen Trikots gewonnen!“

Paul Dinter erreicht 15 Minuten später, von einem schweren Sturz dick verflastert, das Ziel. Seine Kameraden nehmen ihn jubelnd in die Arme.

Aufgrund dieses großen Erfolges im bedeutendsten internationalen Amateur-Etappenrennen der Welt durften die DDR-Fahrer in den folgenden Jahren an den Rad-Weltmeisterschaften teilnehmen. Nicht nur zwei Friedensfahrten gewann Täve Schur, sondern auch 1958 und 1959 die Straßen-Weltmeisterschaft, 1960 auf dem Sachsenring siegt Bernhard Eckstein vor Schur.

Mit „Paule“ Dinter ist die Friedensfahrt untrennbar verbunden. 1951 bis 1953 als Aktiver erhielt er seine beste Platzierung 1951 mit dem 14. Platz. In den 1970er Jahren war er mehrmals als Jury-Kradfahrer dabei. Nicht zuletzt gründete er 1965, nachdem die FF in Königs Wusterhausen Station machte, als er Technischer Leiter im Org.-Büro fungierte, die Sektion Radsport der BSG Motor Wildau neu. Täve Schur bezeichnete Paul Dinter oft als seinen Lehrmeister. „Paule strahlte Ruhe aus, hatte stets die Übersicht, fuhr taktisch klug, stets fair und vor allem mannschaftsdienlich.“

Aber er konnte knallhart drauftreten, bis zum Umfallen kämpfen. Das belegen seine zahl-

reichen weiteren Erfolge: Etappensiege bei der Internationalen DDR-Rundfahrt, viele Landesmeister-Titel auf Bahn und Straße, vordere Platzierungen bei Klassikern.

Nicht zuletzt gewann er fünfmal „Rund um Wildau“ und bekam dafür eine prächtige Kobaltvase, gestiftet von Heinrich Rau, dem Namensgeber des Wildauer Schwermaschinenbaus, in dem Paul Dinter bis zum Ausscheiden aus dem Berufsleben tätig war.

Im Mai 2001 ist er leider an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben.

Ich hatte es mir später zur Aufgabe gemacht, seinen umfangreichen Nachlass in einem privaten Archiv einzuordnen und aufzubewahren. Im April dieses Jahres war es soweit: Im Beisein anderer Radsportgrößen und Freunde nahm Gustav-Adolf Schur feierlich die Einweihung vor.

Es ist für mich als Sohn, seit 50 Jahren selbst aktiver und leidenschaftlicher Radfahrer, eine große Ehre, aus diesem Archiv eine meinem großen Vorbild gewidmete Ausstellung im Volkshaus Wildau gestalten zu dürfen.

Ich freue mich, dass gleichzeitig der Waltersdorfer Airbrush-Künstler und Freund Wolfgang Reineck mit einem Kunstwerk präsent ist.

Raimund Dinter,  
Sohn der Radfahrlegende Paul Dinter

### Ausstellung „Kalenderblatt“

Es ist inzwischen Tradition, dass Detlef Edler, Mitglied des Fotoclubs „Schwarz-Weiß“ zu Weihnachten Verwandte und gute Freunde mit einem selbst gestalteten Kalender mit Originalfotografien überrascht.

Auf diese Weise entstehen immer so ca. 10 Kalender. In Rückbesinnung auf fotografische Traditionen zeigten die Fotografien in den letzten Jahren immer Schwarz-Weiß-Motive. Eine Auswahl dieser Schwarz-Weiß Fotos wird in der Ausstellung gezeigt. Von daher auch der etwas seltsam anmutende Ausstellungstitel „Kalenderblätter“ ([www.detlef-webfoto.de](http://www.detlef-webfoto.de)).

Detlef Edler

### Martina Reichmuth, geb. Meyer

Im Gegensatz zu meinem technischen Beruf habe ich schon seit meiner Kindheit sehr großes Interesse an der Natur, der Botanik und der Malerei der „Alten Meister“. Den Anstoß zum Malen gab eine Erkrankung, die mich psychisch sehr aus dem Gleichgewicht gebracht hat.

Meine Bilder „male“ ich oft im Traum oder wenn ich nicht schlafen kann. Auf Papier mit Pinsel und Farbe bringe ich sie erst an den Tagen danach. Mit dem Malen bringe ich meine Gefühle zu Papier, zeige mir und dem Betrachter meine Sehnsüchte, Träume aber auch Entwicklungsmöglichkeiten.



*Königs Wusterhausen,  
Ortsteil Niederlehme*  
  
*Dipl.- Ing.- Pädagogin für  
Elektrotechnik und Elektronik*  
*verheiratet, 2 Kinder*  
  
*Hobbymalerin, seit 2001*  
  
*Autodidaktin mit  
Grundkurs Aquarelltechnik*

### „Bäume, Bäume ... und doch kein Wald“

Die Elefanten unter den Pflanzen faszinierten mich schon immer. Ob lang und schlank oder klein und dick, ob jung und gerade oder uralt und knorrig - jeder könnte eine Geschichte erzählen.

Martina Reichmuth

### Silvester in Wildau mit einem „Feuerwerk der Melodien“

Mit einem Feuerwerk der Melodien lädt die Musik-Show Primavera am 31. Dezember um 19.30 Uhr in das Volkshaus Wildau zu einer schwungvollen Silvester-Revue ein.

Ein musikalisches Vergnügen mit bekannten und beliebten Melodien aus Operette, Schlager, Kino- & Stimmungshits, serviert mit viel Schwung und lustigen Sketcheinlagen! Freuen Sie sich auf bunte Kostüme, humorvolle Moderationen und viele Überraschungen.

Karten sind bei Wildau Ticket & more in der A10-Freizeitwelt, in der Stadtbibliothek Wildau sowie in der Tourist-Info Königs Wusterhausen erhältlich.

Henry Müller  
[www.primavera-show.de](http://www.primavera-show.de)

### Frauen, die sich trauen 2014

Liebe Frauen, nun ist es bald wieder so weit und es heißt: „Frauen, die sich trauen“. Das wird im März so weit sein und zwar am 16. März 2014 im Volkshaus Wildau von 14 bis 17 Uhr. Nun munter ran an die Stricknadeln, den Kleber oder den Pinsel. Wir freuen uns auf Ihre kreativen Kunstwerke.

Ihre Hannelore Klank-Neuendorf

Anmeldungen nehmen wir ab Januar unter der Rufnummer 03375-55 05 85 oder per E-Mail an: [Halo.Klank-Neuendorf@web.de](mailto:Halo.Klank-Neuendorf@web.de) entgegen.

### HaarKult(ur) im ersten Halbjahr 2014

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 16.30 Uhr, Einlass ab 15.00 Uhr (freie Platzwahl) und finden im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der A10-Freizeitwelt statt. Um vorherige Anmeldung unter 03375/551640 oder [friseurcafe@friseurcafe.de](mailto:friseurcafe@friseurcafe.de) wird gebeten.

#### 19. Januar

#### „Na det war wieda `n Jahr!“ – Satirischer Jahresrückblick

Gerald Wolf wirft einen Blick zurück auf das Jahr 2013



[www.gerald-wolf-kabarett.de](http://www.gerald-wolf-kabarett.de)

Oben ohne:	Wir sind nicht mehr Papst!
Oben ohne zwei:	Flughafen BER!
Oben auf:	Hartmut Mehdorn!
„O´zapft is“:	Obama – Häuptling Großes Ohr!
Ode an die Droge:	Auch wir können Doping!
Obsessiv:	Ulli Hoeness im Zockerrausch!
Ohne Worte:	NSU – Pleiten, Pech und Pannen!
Olala, neue Gerichte:	Lasagne mit Schimmel!

#### 09. Februar

#### "Einfach schön!" - Musikalisches Potpourri

Nina Ernst präsentiert eine Auswahl ihrer Lieblingslieder



[www.nina-ernst.de](http://www.nina-ernst.de)

Nina Ernst sang die Hauptrolle „Mama Mirabelle“ in der gleichnamigen Cartoonserie. In Brasilien veröffentlichte sie eine viel gelobte CD. Sie wirkte in diversen Fernseh- und Theaterproduktionen mit. Ihre angenehme Stimme wurde für zahlreiche Hörspielproduktionen, Hörbücher, Werbespots und zur Synchronisation von Spielfilmen ausgewählt.

Bei uns singt Nina wunderschöne Coverballaden von The Cure, italienische Mamboklassiker, Jazz- und Bossa Novasongs sowie deutsche und englische Hits. Da dürfte für jedes Ohr etwas dabei sein.

Durch Ninas sanfte wohlklingende Stimme wird jedes Lied zu einem Hochgenuss – einfach schön.

**23. März****„Trash Deluxe“ - More than Trash**

Nicopatra, Kay P. Rinha, Eva la Bosse und Pimmela van Döschen präsentieren ein buntgemischtes Potpourri aus ihren Shows.

[www.trash-deluxe.de](http://www.trash-deluxe.de)

„Trash Deluxe“ lassen es richtig krachen. Im Gepäck haben die vier Drags viel Glitzer, Fummel, Federn und eine gehörige Portion Selbstironie.

Es wird nicht nur getanzt, gestrippt und gesungen, auch sozialkritische und politische Töne werden zu hören sein. Erleben Sie einen wilden musikalischen Mix aus Musicals, Filmen, Klassikern und Chartstürmern! Verrückt, sexy und laut wird es zugehen!

Lassen Sie sich von „Trash Deluxe“ erfreuen, irritieren, unterhalten, verunsichern und bespaßen – getreu dem Motto: Jeder soll Spaß haben und sein Leben leben.....

**06. April****„Das ist der Mindesthohn“ - Literarisches Kabarett & Satire**

Gunnar Schade nimmt aufs Korn, was einen Mindest-Hohn verdient.



[www.gunnar-schade.de](http://www.gunnar-schade.de)

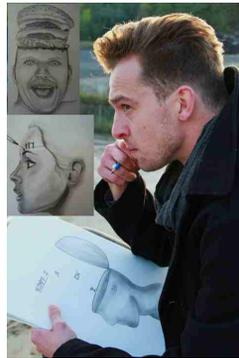
Es kommen Männer zu Wort, die mit Schönheitsoperationen den Fiskus betrügen, Kinder, die dank ihres Übergewichts eine Zukunft haben, und Frauen, die mit Organhandel ihre Mini-Rente aufstocken. Ein gesellschaftssatirisches Programm, das zum Lachen und Nachdenken anregt, mit Geschichten aus dem wahren Leben.

**Gunnar Schade** lebt in Berlin. 2008 debütierte er mit einem literarisches Kabarett-Text. Seitdem ist er mit seinen Programmen deutschlandweit unterwegs.

Freuen Sie sich auf ein erstklassiges Pointen-Feuerwerk. Das wird geistreich und lustig. Mindestens!

**27. April****„Kopfsachen“ – Vernissage**

Kevin Binder stellt vor: Witzige und skurrile Zeichnungen, die zum Schmunzeln und Nachdenken anregen.



[www.friseurcafe.de](http://www.friseurcafe.de)

Der Sommer steht vor der Tür und HaarKult(ur) verabschiedet sich in die „Ferien“. Damit die nächsten Wochen nicht ganz so (Haar)Kultur-los sind, eröffnen wir die Ausstellung „Kopfsachen“.

**Kevin Binder** beschäftigt sich hauptberuflich mit Köpfen. Er ist Friseur aus Leidenschaft. Bei Cut&Coffee färbt, schneidet und fönt **Kevin** seit vielen Jahren Haare. Er ist aber nicht nur ein überaus kreativer Friseur, sondern auch ein begnadeter Maler.

Auch in seiner Freizeit kümmert **Kevin** sich um Köpfe, genauer gesagt um Dinge, die in Köpfen passieren könnten. Phantasievoll, mit Bleistift umgesetzt, gibt er einen Einblick in eine Welt die man so noch nicht gesehen hat.

Erstmalig präsentiert **Kevin** seine liebevoll kreierte Bildreihe „Kopfsachen“ einem breiten Publikum.

FriseurCafé  
Cut & Coffee

Andé Blankenburg  
FriseurCafé „Cut&Coffee“, A10-Freizeitwelt, Chausseestr. 1, 15745 Wildau

## Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie

Die Bolschoi Don Kosaken freuen sich sehr darauf während ihrer Wintertournee wieder in der Ev. Friedenskirche Wildau gastieren zu dürfen.

Passend zur russischen Weihnachtszeit präsentieren die ausgebildeten Opern- und Kammer Sänger eine garantiert stilgetreue Interpretation der alten, russisch-orthodoxen Gesänge und Lieder. Die Darbietung der alten Choräle ist, wie die Tradition verlangt, a capella. Durch die enorme Brandbreite der Stimmen kommt die mystische Vielfalt des sakralen Gesangs besonders gut zur Geltung. Unter der Leitung von Prof. Petja Houdjakov, wird der Chor entsprechend seiner Interpretation mit den besten Stimmen besetzt und ist somit Garant für einen erlebnisreichen Konzertabend in Kirchen und Konzertsälen. Selbstverständlich dürfen auch Volkslieder



und sogenannte Ohrwürmer, wie die Abendglocke, Wolga Wolga und Kalinka auf dem Programm nicht fehlen.

Das Konzert der Bolschoi Don Kosaken findet am Samstag, den 04. Januar 2014 um 20.00 Uhr statt.

Eintrittskarten erhalten Sie an folgenden Vorverkaufsstellen:

- in der Tourismusinformation Dahme-Seen e.V. am Bahnhofsvorplatz 5 in Königs Wusterhausen,
- im Musikladen „Brusgatis“ in der Bahnhofstraße 10 in Königs Wusterhausen und
- in der A10-Freizeit- und Erlebniswelt an der Konzertkasse von Wildau Ticket & more.

Wir wünschen unserem Publikum schöne und besinnliche Feiertage und einen wunderbaren Konzertabend.

Konzertdirektion Lera

Erlebe den Genuss - genieße das Erlebnis

**www.dinnerforfun.net**

Zum 1. Mal in Wildau vom 5.09.14 bis 20.09.14

## Masterplan für BER-Gemeinden

Kommunen erarbeiten Maßnahmen für Tourismusentwicklung



Sechs Kommunen des Landkreises Dahme-Spreewald beteiligen sich in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Dahme-Seen e.V. an der Erstellung eines Masterplanes für die Tourismusentwicklung im Umfeld des Großflughafens BER. Teilnehmer an dieser Studie sind die Städte Königs Wusterhausen, Mittenwalde und Wildau sowie die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Bestensee.

Neben den Chancen und Risiken für die Tourismuswirtschaft am Rande eines Großflughafens wird mit diesem Projekt auch die Fragestellung bearbeitet, wie die Kommunen vom neuen Flughafen profitieren können.

Mit der Erstellung des Masterplanes wurde im April 2013 die dwif-Consulting GmbH mit dem Team um Prof. Dr. Matthias Feige beauftragt. Das Berliner Büro des dwif ist auf Beratungsleistungen in der Tourismus- und Freizeitbranche spezialisiert. Die Fertigstellung ist noch dieses Jahr vorgesehen.



Foto: Tourismusverband Dahme-Seen e.V.

Die Workshops mit beteiligten Akteuren und Vertretern der Kommunen waren gut besucht.

Seit April hat das dwif bereits umfangreiche Recherchen und Gespräche durchgeführt. Mit einer Stärken-Schwächen-Potenzial-Analyse liegt auch schon eine erste Zwischenbilanz vor. Insbesondere dem Geschäfts- und Tagungs-Tourismus wird darin ein hohes Po-

tenzial bescheinigt, wie in einem Workshop mit wichtigen Akteuren deutlich wurde. Auch die strategische Weiterentwicklung im Rad-, Wasser- und Wandertourismus wurde mit Partnern aus der Wirtschaft und den Kommunen diskutiert. Als traditionelle Ausflugsziele der Berliner und als Wohnstandorte mit Wachstumstendenzen können die sechs Kommunen mit einer steigenden Zahl von Tagestouristen rechnen.

Die erarbeiteten Perspektiven sollen die Kommunen in ihrer touristischen Arbeit stärken und gemeinsame Projekte zur Entwicklung der Freizeitinfrastruktur der unmittelbaren Anrainer des Großflughafens befördern.

Die Ergebnisse des Masterplans werden im Januar den jeweiligen Stadtverordneten, Gemeindevertretern und weiteren interessierten Bürgern vorgestellt.

Juliane Frank

## Nach der Fahrradsaison ist vor der Fahrradsaison

Elektrofahrradregion Dahme-Spreewald blickt voraus auf das vierte Jahr

Die dritte Elektrofahrradsaison zwischen Berlin und dem Spreewald ist vorüber, da blicken die Verantwortlichen des Tourismusverbandes Dahme-Seen schon voller Vorfreude auf das nächste Jahr.

Von Mitte März bis Ende Oktober standen 45 hochwertige Fahrräder mit Elektromotor an 18 Verleihstationen für Gäste und Einwohner zur Verfügung. Urlauber schätzen laut einer Befragung die größere Reichweite, die man mit solch einem Rad für Ausflugsfahrten hat und das entspannte Radfahren. Auch für Paare und Gruppen mit unterschiedlichem Leistungsniveau sind die Räder ideal geeignet. Dana Klaus vom Tourismusverband bekommt oft zu hören, dass die Gäste nun mehr Zeit hätten, um sich intensiver den Schönheiten der Region zu widmen. „Genussradeln ist der neue Trend – ohne zu schwitzen kommt man ans Ziel“, so Klaus.

Das Modellprojekt Elektrofahrrad-Region Dahme-Spreewald hat drei erfolgreiche Jahre hinter sich. Für 2014 stehen einige Neuerungen auf dem Plan. So wurde unter anderem das Preismodell für die teilnehmenden Stationen komplett überarbeitet. Für einige war das bereits Anlass sich sofort für weitere drei Jahre am Projekt zu beteiligen.

Das System aus Elektrofahrrad-Verleihstationen und Akkuwechselstationen, an denen die Akkus kostenlos getauscht werden können, soll auch im kommenden Jahr von Berlin bis nach Cottbus reichen. Auch eine Kooperation mit der neuen Elektrofahrradregion Havelland wird angestrebt.

Weitere Informationen zu den Rädern und zum Projekt erhält man unter [www.dahme-seen.de](http://www.dahme-seen.de) und [www.movelo.com](http://www.movelo.com).

Dana Klaus

Tourismusverband Dahme-Seen e.V.  
Tel. 03375 25200  
Fax 03375 252028  
[d.klaus@dahme-seen.de](mailto:d.klaus@dahme-seen.de)  
[www.dahme-seen.de](http://www.dahme-seen.de)



Foto: Milena Schlösser

Auch in der Gruppe bieten Elektrofahrräder besonderen Fahrspaß.

## Projekt Wald in Not

Baumpflanzungen in Wildau mit Hilfe der Fielmann AG

Es ist schon fast Tradition, dass in Wildau in Zusammenarbeit mit dem Projekt "Wald in Not" der DBU Naturerbe GmbH - Gesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zur Sicherung des Naturerbes mbH aus Spenden der Firma Fielmann AG Hamburg, die im Wildauer A10-Center eine Filiale betreibt, Baumpflanzungen vorgenommen werden.

Ziel ist neben der damit einhergehenden Verschönerung des Stadtbilds primär der Anspruch, einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltstatus zu leisten und damit zukünftigen Generationen auch positive Hinterlassenschaften zu vererben.

Mit der diesjährigen Aktion hat der Leiter der Fielmann-Niederlassung Wildau im A10-Center, Herr Schulz, am 13. November elf Baumpflanzungen offiziell an die Stadt Wildau über-

geben und ist sich dafür des Dankes des Bürgermeisters gewiss. Dr. Malich würdigte die Aktion im Beisein der Klasse 4 c der Grundschule Wildau als eine sehr sinnvolle und nachhaltige Investition in die Zukunft.

Bei den Bäumen handelt es sich um gebietsheimische und damit standortgerechte Arten wie Säuleneichen, Kiefern, Blutpflaumen, Wildäpfel und Wildbirnen in Form von Hochstämmen bzw. sogenannten Solitären mit einer Höhe von bereits 175 bis 200 cm bzw. 250 bis 300 cm. Es sind also schon recht kräftige Exemplare, so dass das Anwachsen und das weitere Gedeihen garantiert sind.

Gepflanzt wurden die Bäume vom Gartenbaubetrieb Peter Ganßauge aus Wildau auf einem Grünzug nördlich der Straße "Am Weiher". Diese Fläche gewinnt durch die neu-

hinzugekommenen Bäume sowohl an ökologischer Wertigkeit als auch an Attraktivität - Blüte, Schatten, intensive Herbstfärbung - für die Spaziergänger und die spielenden Kinder in dieser Grünanlage der Stadt.

Die Fielmann AG ist deutschlandweit die bekannteste Sponsorin solcher Pflanzaktionen von Bäumen und Sträuchern, getreu ihrem Motto "... für jeden Mitarbeiter jedes Jahr ein Baum" und engagiert sich nach eigenen Angaben auch darüber hinaus für weitere Umwelt- und Naturschutzmaßnahmen.

Ulf Starke, Mitarbeiter in der Bauverwaltung für Baumschutz / Grünanlagenpflege und

Katja Lützelberger, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

**Der Herbst**

Nur spärlich bleicher Sonnenschein durchdringt die dichte Nebelwand. Bald setzen Frost und Kälte ein. Wenn Schnee bedeckt das ganze Land.

Die Stare sammeln sich in Bäumen, um kalten Zeiten zu entflieh'n. Sie woll'n den Abflug nicht versäumen und nun schon in den Süden zieh'n.

Wenn durch den eisig kalten Nordwind das letzte Blatt vom Baume fällt, dann laufen wir nach Haus geschwind, bevor der Winter Einzug hält.

Copyright by Ella Gondek



Foto: Starke

**Ausflug zur Stadt Wildau**

Neugierig geworden durch Berichte von Einheimischen sowie durch Funk und Fernsehen unternahm der Ehepaarkreis der ev. Gemeinde Berlin-Adlershof mit elf Personen einen Ausflug zur Stadt Wildau.

Erster Besichtigungspunkt war die dortige Kirche der ev. Gemeinde. Der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Herr Ritter, gab mit seinen Ausführungen einen detaillierten Einblick in die Geschichte und Architektur dieser Kirche.

Anschließend wurde eine Stadtführung unter Leitung von Frau Hornung unternommen, die sich dafür freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte.

Erster Anlaufpunkt war das ehemalige Werks- gelände der Lokomotivfabrik Schwarzkopff. Dieser Betrieb hatte wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung von Wildau. Ein letztes Relikt aus dieser Zeit stellt die im Gelände museumsgerecht aufgestellte und im guten äußeren Zustand befindliche Lokomotive der BR 52 dar. Neben der noch vorhandenen, wesentlich durch den Baumeister Ludwig Witthöft beeinflussten Architektur der ehemaligen Werkshallen hat besonders die jetzige Nutzung für die TH Wildau beeindruckt. Hier haben die zuständigen Architekten und Baufirmen Hervorragendes geleistet. Ein Schmuckstück stellt die große lichtdurchflutete Bibliothek dar.

Anschließend ging es durch den neuen Tunnel des Bahnhofes in die Wohnsiedlung längs der Hauptstraße. Diese Siedlung ist ebenfalls von dem bereits genannten Ludwig Witthöft maßgebend geprägt und war ursprünglich für die Arbeiter und Angestellten der Fabrik vorgesehen. Beispielhaft sind die mit dem Bau dieser Siedlung bereits gleichzeitig angelegten kleinen Gärten zwischen den Häusern. Weiter führte der Weg vorbei an der Schule „Ludwig Witthöft“ und dem Volkshaus bis zur Brücke über den seinerzeit hergestellten Kanal von der Dahme bis zum Lokomotivwerks- gelände.

Im jetzigen „Volkshaus“ bestand die Gelegenheit einer Besichtigung des großen Saales und des Tagungsraumes für die Stadtverordneten.

Ein großer Dank gebührt Frau Hornung. Sie hat uns die Entwicklung der Stadt Wildau von den Anfängen der Lokomotivfabrik bis zur Gegenwart detailliert geschildert und alle Fragen zu unserer Zufriedenheit beantwortet. Dieser Ausflug wird für uns nicht der letzte nach Wildau gewesen sein, zumal besonders die Schmiede und die Kurbelwellenfabrik für uns von großem Interesse sind.

Andreas Schröter, Ehepaarkreis der evangelischen Gemeinde Berlin-Adlershof

**Der Gedenkstein vor dem Wildorado**

Während des 2. Weltkrieges erstreckte sich auf dem Gebiet der jetzigen Jahnstraße ein riesiges Fremdarbeiterlager.

Die Menschen vegetierten in zugigen Baracken, ruhten auf Bretterpritschen, erhielten nur Mindestrationen an Essen, bei unzumutbaren hygienischen Verhältnissen. Dafür mussten sie tagein, tagaus in der BMAG und den AEG-Werken für die Kriegsproduktion schuften, Torpedoteile und Kanonenrohre fertigen, die dann auf ihre Familien in der Heimat gerichtet wurden. Viele hielten dies gesundheitlich nicht aus und ruhen jetzt auf dem Wildauer Friedhof.

Allen, die diesem Horror entkommen sind, wollte die Gemeinde Wildau ein Denkmal setzen. Gespräche mit Künstlern wurden geführt. Man einigte sich auf einen schlichten schwarzen Stein, der an der Stelle seinen Platz finden sollte, wo das Lager einst stand (jetzt vor dem Wildorado).

Auf dem Stein sieht man raue Gebilde, die Koffer darstellen, mit denen die Fremdarbeiter in Wildau eintrafen. Die unebenen Stellen vor dem Gedenkstein sollen den steinigen Weg, den die Lagerinsassen gingen, darstellen.

Der Verein Kulturlandschaft Dahme - Spreewald machte sogar ehemalige Insassen des Lagers in Polen, Russland und Frankreich ausfindig. Der Bürgermeister lud sie zur Einweihung der Gedenkstätte im April 2004 ein.

Aber die meisten sind schon sehr alt und schwerkrank, so dass sie die lange Reise nicht mehr unternehmen konnten. Einige haben jedoch mit Hilfe von Verwandten den Weg noch einmal unternommen. Wir haben sie diesmal in Wildau sehr herzlich begrüßt.

Ein sehr, sehr bewegender Augenblick, als sie am Gedenkstein aus ihrem Leben erzählten.

Frau Klank-Neuendorf, eine begnadete Fotografin aus Wildau, hat die Gedenkstätte fotografiert und das Bild dem Bürgermeister überreicht.



Foto: Michailov

Es wird als Erinnerung und gleichzeitig als Mahnung einen würdigen Platz im Rathaus finden.

Irgard Hornung

Anzeigen

Die nächste Ausgabe der  
*Wildauer Rundschau*  
erscheint voraussichtlich  
**Ende Februar 2014**



**controlling baltz**  
Betriebswirtschaftliche Beratung/Planung laufende  
Buchführung laufende Lohn- und Gehaltsrechnung

Inh.: Dipl. oec. Siegrid Baltz  
Käthe-Kollwitz-Str. 6  
D -15732 Eichwalde  
Tel.: +49 30 67803430  
Fax: +49 30 67803359  
Internet: www.controlling-baltz.de  
Email: info@controlling-baltz.de

Abgabeschluss  
für die nächste Ausgabe der  
*Wildauer Rundschau*  
ist Freitag, der  
**31. Januar 2014**

## Gelassen ins neue Jahr 2014

Pünktlich zum Jahreswechsel tauchen sie wieder auf: Die guten Vorsätze, die alle für den Start ins neue Jahr fassen. Zu den „Top Ten“ in der Liste dieser guten Vorsätze zählt sicherlich, weniger Stress zu haben, gelassener und entspannter zu werden und das Leben jenseits von Alltag und Beruf wieder mehr zu genießen.

Oft gelingt es aber nicht in einem wünschenswerten Maße, diese Vorhaben auch in die Tat umzusetzen. Wie es dennoch möglich ist, gut

mit stressigen Situationen und den alltäglichen Belastungen umzugehen, lässt sich erlernen: Zum Beispiel in einem Kurs für Stressbewältigung, wie ihn *euseelia* in der Wildauer Karl-Marx-Straße 114 anbietet. Über acht Wochen können in einem Präventionskurs (der von den Krankenkassen bezuschusst wird) nicht nur Kenntnisse darüber erworben werden, was Stress ist und was er mit uns macht, sondern vor allem Möglichkeiten und praktikable Lösungen, mit ihm umzugehen und gelassen(er) durchs Leben zu gehen. Zudem

bietet *euseelia* Kurse für Autogenes Training an, eine schnell zu erlernende Technik, die körperliche und seelische Entspannung bringt. Auch diese Kurse werden von den Krankenkassen bezuschusst.

Näheres zu den Kursen und Anmeldungen bei: Hendrikje Lehmann, 0172 / 8 217 294 oder unter [www.euseelia.de](http://www.euseelia.de)

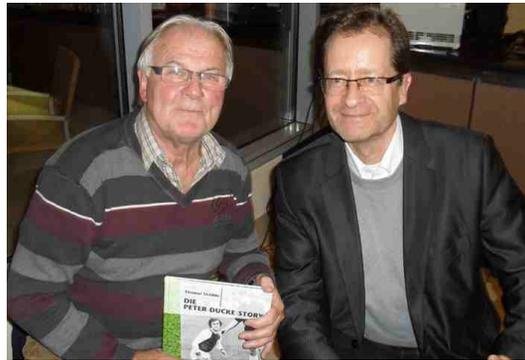
Hendrikje Lehmann,  
*euseelia*

## Der ehemalige Weltklasse-Mittelstürmer Peter Dücke in Wildau

Am 14.11.2013 war das ehemalige Fußball-Idol Peter Dücke Gast des Wildauer Bürgermeisters Dr. Uwe Malich im Rahmen der Veranstaltungsserie „Interessante Persönlichkeiten zu Gast in Wildau“. Peter Dücke reiste aus Thüringen, aus Jena, an, um den Gästen der Wildauer Gesprächsrunde über sein Leben und seine sportlichen Erfolge zu erzählen.

Er war eine prägende, bestimmende Figur des DDR-Fußballs von 1960 bis 1977. Peter Dücke war aber noch mehr. Er war ein ganz wilder, schwer zu zähmender Typ. Und er war gewissermaßen ein personeller Gegenentwurf zu den wohl organisierten, biederen, eher konservativen Verhältnissen in der DDR. Er ließ sich schwer einordnen, schwer unterordnen - obwohl der Fußball ein Mannschaftssport ist und er natürlich Teil der Mannschaft war, sehr oft sogar ein herausragender Teil, eben der Spitzenmann der Mannschaft des FC Carl Zeiss Jena bzw. der DDR-Nationalmannschaft bzw. der DDR-Olympiaauswahl. Und er war international begehrt und anerkannt.

Nicht leicht hatten es mit Peter Dücke seine Trainer, die Schiedsrichter und die Gegenspieler. Die hatten es aber auch besonders auf ihn abgesehen. Seine Dribblings und viele seiner Tore sind noch heute legendär. Peter



Dücke konnte sehr interessant über verschiedene Spieler seiner Zeit erzählen. Über seine Trainer Georg Buschner und Hans-Joachim Meyer und den Schiedsrichter Rudi Glöckner. Natürlich wurde auch das Verhältnis des Superstars zu den Frauen thematisiert. Peter Dücke betonte dabei seine Familienorientierung. Allerdings wurde er vor 40 Jahren als der „schwarze Peter“ von vielen Frauen umschwärmt. Die intensive leistungssportliche Betätigung ließ aber auch in dieser Beziehung nur wenig Spielräume zum „Austoben“. Dem blieb der Fußballplatz vorbehalten. Da war er kaum zu bändigen. Auch das soziale Leben von Peter Dücke wurde erläutert. Zunächst war der Fußball sein Beruf. Und er stand immer im Fokus der entsprechenden Medien.

Großzügige Angebote für Vereinswechsel auch in westliche Fußballregionen schlug er aus. Er fühlte sich beim FC Carl Zeiss Jena wohl. Allerdings gab es auch beim FC Carl Zeiss Jena Genossen und schließlich ein DDR-typisches aus heutiger Sicht lächerliches Vorkommnis mit Peter Dücke: Ende der 70er Jahre bekam er Besuch aus dem Westen und fuhr, heute ganz normal, selber mit dem Westauto, einem Citroen, zum Training (er war damals Nachwuchstrainer). Irgendwelche 160-Prozent-Genossen haben ihm das sehr übel genommen. Er musste als Nachwuchstrainer seinen Hut nehmen. Aber Peter Dücke studierte danach an der Jenaer Universität Sportlehrer und arbeitete in dieser Funktion bis in die Nachwendezeit. Auch heute arbeitet er mit Vereinen seiner Heimatregion in Fußballcamps für junge Nachwuchssportler zusammen. Er ist diesbezüglich noch sehr aktiv. Immerhin ist er ja Jahrgang 1941, aber das sieht man dem Sportstypen Peter Dücke kaum an.

Er war ein lockerer, freundlicher und interessanter Gesprächspartner in Wildau. Die Gäste wünschten ihm weiterhin viel Spaß bei seinem geliebten Sport als Übungsleiter für jetzt nachwachsende Generationen. Sport frei!

Bürgermeister, Dr. Uwe Malich

Anzeigen



# Herrenmode Eichwalde

Mit aktuellen Kollektionen

15732 Eichwalde, Bahnhofstraße 75  
Tel.: (030) - 6 75 96 99  
Inhaber: Sieglinde Kurzel

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7-13 und 14-18 Uhr, Sa. 7-12.30 Uhr

**Mode, die Männer anzieht**



## Immobilienbüro Jakob

Suche für meine Kunden ständig  
**EFH, MFH & Grundstücke**

---



**Dipl.-Ing. Klaus-Dieter Jakob**

Mitglied im Ring Deutscher Makler  
Haus- und Grundstücksvermittlung seit 20 Jahren

---

Büro: 15745 Wildau, Bahnhofplatz 3 (direkt am S-Bahnhof)  
Tel. (03375) 50 32 56 \* E-Mail: [immobilienbuero\\_jakob@web.de](mailto:immobilienbuero_jakob@web.de)

### Frohes Fest







Wir wünschen allen unseren Kunden ein Frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Öffnungszeiten während der Feiertage:

	Schwimmhalle	Sauna/Fitness
24.12.2013	08.00-13.00 Uhr geschlossen	09.00-13.00 Uhr geschlossen
25.12.2013	08.00-13.00 Uhr geschlossen	09.00-13.00 Uhr geschlossen
26.12.2013	08.00-13.00 Uhr geschlossen	09.00-13.00 Uhr geschlossen
31.12.2013	08.00-13.00 Uhr	09.00-13.00 Uhr
01.01.2014	15.00-22.00 Uhr	15.00-22.00 Uhr

Wildauer Sportbetriebsgesellschaft mbH  
Jahnstraße 30 · 15745 Wildau

Telefon: 03375 . 468 99 10  
Internet: [www.wildorado.de](http://www.wildorado.de)



Vor einiger Zeit ist meine Familie in ein Drei-Generationenhaus nach Wildau gezogen. Hier angekommen schaute ich mich, als Senior, nach einer sinnvollen Freizeitgestaltung um und befand, dass es hier ein vielseitiges Angebot an Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Monatlich besuche ich im Familientreff „Klee-

## Heiter ist das Wildauer Leben

blatt“ den Generationstreff mit seinem vielseitigen Kulturprogramm. Auch freue ich mich, genauso wie die anderen Besucher, auf den selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Zum Kulturprogramm gibt es immer ein Gläschen Sekt, Bier oder Gänsewein.

Wir genießen die Stunden bei Petra, in denen

wir aus unserem Alltag entführt werden und sind voller Vorfreude auf den nächsten Monat. Ich habe in einer kreativen Stunde meinen Gedanken und Empfindungen freien Lauf gelassen und diese in Form eines Liedes niedergeschrieben, um mich bei den Menschen zu bedanken, die mir den Umzug in eine neue Umgebung so erleichtert haben.

### Heiter ist das Wildauer Leben

Heiter ist das Wildauer Leben  
Faria, faria, ho

Da wir fröhliche Stunden erleben  
Faria, faria, ho

Heiter ist es in diesem schönen Saal  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Sollt uns einmal der Hunger plagen  
Faria, faria, ho  
brauchen wir nur unsern Gaumen fragen  
Faria, faria, ho  
denn der hat es schon längst entdeckt  
dass Petras Kuchen stets gut schmeckt  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Sollt uns auch mal der Durst sehr quälen  
Faria, faria, ho  
geh'n wir nicht zu den Wasserquellen hier  
Faria, faria, ho  
sondern gönnen uns Bier und Wein  
folglich können wir heiter sein  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Beim Freizeitspaß oder Leistungssport  
Faria, faria, ho  
ist Wildau der richtige Ort  
Faria, faria, ho  
dafür bürgt auch ein Name  
unsere „geliebte Dahme“  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Ob Omnibus oder die S-Bahn  
Faria, faria, ho  
hier kommt man natürlich stets gut an  
Faria, faria, ho  
so wird's auch in Zukunft sein,  
darüber dürfen wir uns freuen  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Mehr zu singen lohnt nun wirklich nicht  
Faria, faria, ho  
sonst würde gar zu lang die Geschichte  
Faria, faria, ho  
doch eine weit're heit're Stund  
wünsche ich der gesamten Rund.  
Faria, faria, faria, faria,  
faria, faria, ho!

Horst Markert, Wildauer Bürger

### "Willhelm Busch" zu Besuch im Familientreff „Kleeblatt“

Am 26. September 2013 fand im Familientreff „Kleeblatt“ unsere monatliche Nachmittagsveranstaltung mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen statt zu der wir, wie immer, alle Senioren und Seniorinnen der Stadt Wildau einluden.

Das Thema an diesem Nachmittag lautete: "Loblied auf den Vater von Max und Moritz".

Nach einer kurzen Eröffnung wurde die Kaffeetafel um 15.30 Uhr eröffnet und alle konnten die leckeren Torten, die von den Mitarbeitern des Kleeblatts gebacken wurden, genießen. Als besondere Idee konnte eine "Willhelm Busch"-Torte in Form eines Buches verzehrt werden. Nachdem die Gäste mit Kaffee und Kuchen versorgt waren, kam die Kultur zum Zug.

Wir konnten Herrn Professor Wolf Butter, einen Berliner Schauspieler, Kabarettist, Komponist und zugleich Musiker, in unserer Mitte begrüßen. Im Gepäck hatte er viele Geschichten, Lieder und Streiche von und über Willhelm Busch.

Die Gäste erfuhren Wissenswertes aus dem Leben des Schriftstellers. Natürlich kamen seine Lausbubengeschichten nicht zu kurz. Professor Butter unterhielt die Senioren Wildaus mit Musik, Gesang und allerlei lustigen Erzählungen. Er brachte alle zum Lachen und Mitsingen, fühlte sich doch so manch einer damit in die Kindheit zurückversetzt.

### Möglichkeiten und Kosten der Pflege im Alter

Am 16.10.2013 haben sich viele Senioren zum thematischen Kaffeemittag im Seniorentreff Wildau eingefunden.

Alle Plätze waren besetzt und so konnte der Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen beginnen. Eingeladen war Frau Rosenberg, die Niederlassungsleiterin aus dem Seniorenheim Wildau, die die Senioren über das Thema „Möglichkeiten und Kosten der Pflege im Alter“ informierte.

Zunächst erfolgte eine kleine Unternehmensvorstellung der Seniorenheim Wildau GmbH mit ihren vier stationären Einrichtungen. Ausführlicher sprach dann Frau Rosenberg über die Einrichtung in Wildau mit ihren vielen Tagesgestaltungsangeboten für Bewohner.

Die Bewunderung unserer Gäste für Herrn Butter spiegelte sich im Applaus für ihn und der Bitte, im nächsten Jahr ein Wiedersehen zu vereinbaren, wieder. Nach kurzen Terminabgleichen konnte für den Juni 2014 ein Termin gefunden werden, bei dem er Wissenswertes von und über Erich Kästner berichten wird. Wir sind schon jetzt voller Vorfreude.

Leider geht jeder auch noch so schöne Nachmittag einmal zu Ende. Doch bevor es soweit war gab es viel Gesprächsstoff bei einem Gläschen Sekt, Bier oder Gänsewein.

In diesem Sinne, lassen Sie uns mit einem Auszug aus Max und Moritz auf die nächste Veranstaltungen hinarbeiten.

Also lautet ein Beschluss:  
Dass der Mensch was lernen muss. -  
Nicht allein das Abc  
Bringt den Menschen in die Höh';  
Nicht allein in Schreiben, Lesen  
Übt sich ein vernünftig Wesen;  
Nicht allein in Rechnungssachen  
Soll der Mensch sich Mühe machen,  
Sondern auch der Weisheit Lehren  
Muss man mit Vergnügen hören.

Ines Werner,  
Mitarbeiterin Familientreff „Kleeblatt“ und  
Petra Reichmuth, Leiterin Familientreff „Kleeblatt“/Seniorentreff Wildau

Im zweiten Teil der Präsentation wurden die Senioren über Beratungsmöglichkeiten, Leistungsarten und deren Beantragung informiert. Zu diesem Thema haben wir im Seniorentreffpunkt Wildau und dem Familientreff „Kleeblatt“ weiteres Informationsmaterial und Antragsunterlagen zusammengestellt.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Seniorenheim Wildau GmbH mit Rat und Tat zur Verfügung. Gerne können Sie über unsere Einrichtungen Kontakt mit dem Beratungsteam aufnehmen.

Petra Reichmuth  
Leiterin Familientreff „Kleeblatt“/Seniorentreff Wildau

*Das Familienbündnis in ZEWS sucht Menschen jeden Alters, die sich ehrenamtlich engagieren und in verschiedenen Bereichen (ob Haushalt & Garten, Kinderbetreuung, Vereinsmitarbeit oder anderes mehr) helfen möchten. Wir sind gerade dabei, eine FREIWILLIGEN-AGENTUR zu gründen und freuen uns auf interessierte Mitstreiter. Wenn Sie gern dabei sein mögen, schreiben Sie uns doch einfach an [freiwillige@familienbueundnis-zews.de](mailto:freiwillige@familienbueundnis-zews.de)*

## Ein musikalischer Genuss

Am 17. Oktober 2013 begrüßten wir die „Oldies aus Schulzendorf“ zu unserem Generationstreff im Kleeblatt.

Nach Kaffee und Kuchen konnten wir den Sängern mit Melone musikalisch lauschen und stimmten tatkräftig mit ein.

Nach ihrem Programm wollten die Sänger, die aus Spaß am Singen und um anderen Senioren eine Freude zu machen, eigentlich die „Bühne“ verlassen, aber sie hatten keine Chance. Die Senioren Wildaus wollten mehr aus dem Repertoire der sechs Schulzendorfer hören. Und so gab es Zugaben und Liederwünsche wie, „Am Brunnen vor dem Tore“. Der Chor war begeistert von so viel musikalischem Interesse und versprach im Jahr 2014 mit einem Frühlingsprogramm zum Familientreff zurück zu kehren.



So sind wir voller Vorfriede und warten auf den Frühling.

An dieser Stelle möchte ich Sie noch auf zwei Veranstaltungen hinweisen.

Zum einen möchten wir Sie am 05. Dezember 2013, wie immer um 15.30 Uhr, mit einem

bunten Programm auf die Weihnachtszeit im Familientreff „Kleeblatt“ in der Fichtestraße 105 einstimmen.

Zum anderen haben wir für Sie am 12. Dezember 2013 um 12.00 Uhr im Seniorentreff, Karl-Marx-Straße 123, ein leckeres Weihnachtsessen in Zusammenarbeit mit der Wildauer Servicegesellschaft geplant.

Für beide Veranstaltungen bitten wir um rechtzeitige Anmeldung. Dies können Sie telefonisch unter 03375/468342 oder 03375/500928 oder persönlich in beiden Einrichtungen machen.

Petra Reichmuth,  
Familientreff „Kleeblatt“/Seniorentreff Wildau

## Erntedankfest in der Kita „Am Markt“

Am 11.10.2013 feierten die Kinder der Kita „Am Markt“ und ihre Erzieherinnen das Erntedankfest. Nach dem Motto „Alt und Jung gemeinsam“ organisierte der Seniorenbeirat die Teilnahme einer Gruppe von Senioren an dieser Veranstaltung. Auch einige Heimbewohner des Wildauer Seniorenheimes nahmen daran teil.

Das Wetter spielte mit und so versammelten sich alle Kinder im Garten und nahmen um den Erntekranzbaum Aufstellung. Es war ein fröhliches, buntes Bild, die Kinder in den verschiedenen Altersgruppen zu sehen. Je-



des Kind hatte einen mit verschiedenen Motiven geschmückten Zweig bei sich.

Nach einem Tanz um die Erntekrone und einigen Liedern überreichten die Senioren zwei Obstkörbe und der Seniorenbeirat hatte noch ein Präsent für die kommenden kühlen und langen Nachmittage in Form von zwei Kinderbüchern.

Der Seniorenbeirat der Stadt Wildau wünscht schon heute allen Seniorinnen und Senioren ein recht schönes Weihnachtsfest, angenehme Feiertage mit der Familie und für das neue Jahr Gesundheit und alles Gute.

Renate Georgi

## Große Weihnachtsfeier für alle Senioren Wildaus

Wie auch in den Jahren zuvor, möchten wir Sie, liebe Wildauer Senioren und Seniorinnen zur Weihnachtsfeier am

**10. Dezember 2013  
um 15.00 Uhr**

in den Saal des Seniorenheimes recht herzlich einladen.

Es erwartet Sie ein buntes weihnachtliches Programm, mit dem Duo



„Marlies & Lothar“,

aus dem Spreewald (Foto li.).

Nach ihren weihnachtlichen Klängen werden Sie uns mit Liedern aus dem Spreewald und volkstümlichen Schlagern verwöhnen, bei denen Sie, liebe Gäste, auch das Tanzbein schwingen können.

Selbstverständlich haben wir auch für Sie, durch die Wil-

dauer Servicegesellschaft Kaffee und Kuchen vorbereitet, welches der AWO-Kreisverband des Landkreises Dahme-Spreewald gesponsert hat. Na haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 03375/468342 oder 03375/500928.

Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich bis zum  
**05. Dezember 2013**

an der Rezeption der Fichtestraße 105 bzw. in der Karl-Marx-Straße 123 in Wildau einzutragen.

## Jahresrückblick 2013

Das Jahr 2013 neigt sich mit schnellen Schritten dem Ende zu und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ein kurzes Resümee zu ziehen.

Auch im Jahr 2013 konnten, wir eine stabile Arbeit mit den Familien verzeichnen. Die Krabbel- und Spielgruppe, die von den Mamas und Papas besucht wurde, konnte mit tollen Gesprächen, entzückenden Bastelarbeiten der Kinder und Eltern punkten. Gute Ergebnisse gab es auch bei der Hausaufgabenhilfe, die durch unsere ehrenamtlichen Helfer unterstützt wurde. Alle Schüler haben am Ende des Schuljahres das Klassenziel erreicht und es konnte eine gewisse Routine in die täglichen Hausaufgaben und Entspan-

nung in die Elternhäuser projiziert werden. Unser PEKIP für Säuglinge ab sechs Wochen erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit dank unserer Kursleiterin Manuela Brockmann.

Im kreativen Teil unseres Familientreffs konnten wir Anja Kühne für das Kinder-Atelier gewinnen. Sie bastelt immer Freitag Nachmittag mit Kindern ab 6 Jahre. Ein Dank an Dich, liebe Anja, an dieser Stelle. Um die sportlichen Aktivitäten vom Zumba, über Mutter-Kind-Turnen und der Indoor-Sport, der vom KJV begleitet wird, brauchen wir uns keine Sorgen machen. Dies konnten die Zuschauer, die die Wildauer Feste besuchten, selbst feststellen. Präsentiert haben wir uns in diesem Jahr bei der Walpurgisnacht, dem Anglerfest, dem Ha-

fenfest, den Kreismeisterschaften im Gerätturnen, dem Stadtfest und dem „Tag der Vereine“. Die Seniorenarbeit im Kleeblatt erfreut sich großer Beliebtheit. So konnten einmal monatlich kulturelle Veranstaltungen, so zum Beispiel: das Begehen der fünften Jahreszeit, das Osterfest, die Veranstaltung über Wilhelm Busch mit Professor Butter, „unseren Männern“ mit der Melone, der Musikschule oder dem Leierkastenspieler bei Kaffee und Kuchen durchgeführt werden.

Auch im Seniorentreff gab es in diesem Jahr monatlich tolle Veranstaltungen. Ob beim Frühlingskonzert, Osterspaziergang, dem Hoffest, einer Modenschau, einem Streifzug der Erinnerungen mit Bildern von Bad Flins-

berg oder thematischen Kaffeemittagen zu ernsteren Themen, alles fand seinen Platz und großen Anklang. Höhepunkt war sicherlich auch in diesem Jahr das Sommerfest für die Senioren Wildaus, das musikalisch von Magda und Hansi und kulinarisch von der WSG begleitet wurde. Dank an dieser Stelle auch dem Jugendclub, der bei dem Aufbau der Zelte, Tische und Bänke mitgeholfen hat. Finanziell wurde das Sommerfest von dem AWO-Kreisverband des Landkreises Dahme-Spreewald, dem Kreissenorenbeirat des LDS, der Wildauer Wohnungsbaugesellschaft, der Wohnungsbaugenossenschaft und der Stadt Wildau, unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Wildau, mit Renate Georgi an der

Spitze, hat sich weiter entwickelt und viele der im Vorfeld genannten Veranstaltungen im Seniorentreff Wildau fanden mit Unterstützung des Beirates statt. Auch die Kurse des Seniorentreffs konnten reibungslos weitergeführt werden. So gibt es neben dem Computerkurs die Handarbeitsgruppe, die uns auch in diesem Jahr tatkräftig beim „Tag der Vereine“ unterstützte, den Singekreis der Volkssolidarität, die Kartenspieler, Aquarellmaler und im sportlichen Sektor die Sitzgymnastik, Wander- und Radwandergruppe.

Nicht vergessen möchte ich den Service des täglichen Mittagessens. Versorgt werden wir von der WSG, mit der wir in ständigem Kontakt stehen, um weiterhin eine gute Qualität des Essens zu halten. Wer also Lust hat, in

Gesellschaft sein Mittagessen für nur 3,00 € einzunehmen, der kann gerne bei uns vorbeischauen.

An dieser Stelle allen Mitarbeitern, ehrenamtlichen Kursleitern, dem Seniorenbeirat, den Sponsoren, Künstlern und der Stadtverwaltung ein recht herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung.

Allen Besuchern des Familientreffs „Kleeblatt“ und des Seniorentreffs ein geruhsames Weihnachtsfest im Kreise ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins Jahr 2014. Mögen wir uns alle im 14. Jahr nach der Jahrtausendwende gesund und munter wiedersehen.

Ihre und Eure Petra Reichmuth, Leiterin des Familientreffs „Kleeblatt“ und Seniorentreffs

## 5 Jahre "Wildauer AWO Liedertafel" - Eine Erfolgsgeschichte

Kürzlich feierte die „Wildauer AWO Liedertafel“ ihr 5-jähriges Bestehen. Von Anfang an wurde sie von unserem AWO-Vorstandsmitglied Fred Arbter geleitet. Er selbst war es, der die Liedertafel im Oktober 2008 gründete. Zur Liedertafel gehören überwiegend Bewohner der Fichtestraße 105 in Wildau, die Spaß am Singen und gemeinsamen Beisammensein haben. Die Fichte 105 ist ein Wohnblock mit ca. 50 altersgerechten Wohnungen und Concierge.

Im Erdgeschoss befindet sich unser AWO-Treff. Dort fing vor fünf Jahren alles mit sieben „Sangesfreudigen“ an. Bald war das Interesse bei vielen anderen Mietern im Hause sowie ortsansässigen Senioren geweckt. So kam einer nach dem anderen dazu. Nun sind es fast 20. Aus Nachbarn, die sich vorher nur vom Sehen kannten, wurde eine feste Gemeinschaft.

Schon gut ein Jahr später präsentierten sie sich bei der Weihnachtsfeier unseres AWO-Ortsvereines. Inzwischen wird der Platz lang-



sam knapp, obwohl man sich schon im etwas größeren Gemeinschaftsraum des Hauses trifft. Die „Wildauer AWO Liedertafel“ hat schon eine eigene Erkennungsmelodie und auch ein eigenes Abzeichen. Jeden Dienstagvormittag wird nicht nur gesungen und geplaudert, sondern es gibt auch Kaffee und Kuchen.

Einmal im Monat gibt es auch was Deftigeres. Diese sangesfreudige Gruppe ist aus unserem Vereinsleben gar nicht mehr wegzudenken. Hier kann man schon von einer großen

Familie sprechen. Auch Geburtstage werden gemeinsam gefeiert und Veranstaltungen besucht. Eine Dampferfahrt stand ebenfalls schon auf dem Programm. Sogar der Jahreswechsel wird inzwischen gemeinsam gefeiert. Man merkt, da ist etwas ganz Besonderes herangewachsen. Die Idee zur Liedertafel kam eigentlich von einem Freund aus den Niederlanden, erzählte uns Fred einmal. Seine Frau Erika, die immer montags die Stuhlgymnastik leitet, ist fester Bestandteil der Liedertafel. Sie sorgt auch für das leibliche Wohl. Fred Arbter ließ uns wissen: Die „Wildauer AWO Liedertafel“ ist kein Chor und tritt nicht öffentlich auf.

Wer Spaß am Singen hat, ist jeden Dienstag ab 9.30 Uhr in der Fichtestraße 105 gerne gesehen. Übrigens gibt es keine Altersbegrenzung. Immerhin haben einige schon das 85. Lebensjahr überschritten. Also nur Mut!

Unser Ortsverein hofft, dass diese Erfolgsgeschichte noch lange weitergeht!

Dieter Okroy, AWO-OV-Wildau

## Elefanten und Co. in der Cafeteria

Kürzlich gab es in der Cafeteria des AWO-Seniorenheimes Wildau eine Filmvorführung unter dem Motto "Kenia´s Tierwelt in Bildern".

Draußen war es kalt und regnerisch. Genau das Richtige, um in die Tierwelt Kenias einzutauchen. Das dachten sich auch bestimmt die ca. 40 Besucher. Sie wurden gleich zu Beginn zu einer Tasse Kaffee (natürlich aus Kenia) eingeladen. Initiatoren dieser Veranstaltung waren Ingrid und Jürgen Mertner. Sie wollten ihre Urlaubserlebnisse und vor allem die schönen Fotos mit anderen teilen. Dazu hatten sie auch auf einem großen Tisch eine Fülle von landestypischen Reiseandenken ausgestellt. Und dies sei nur ein kleiner Teil ihrer Sammlung, sagten sie uns. Die Gäste wurden alle herzlich begrüßt. Nun konnte es losgehen.

Unser AWO-Kreisvorsitzender Jürgen Mertner hatte die Fotos selbst "geschossen" und als Film zusammengestellt. Die Reise ging von Berlin nach Mombasa und dann mit dem

Kleinflugzeug in die Masai Mara am Talek-River.



In Tansania entspricht die Landschaft der Serengeti. Dort entstanden dann die wunderschönen Tieraufnahmen. Sie wurden alle aus atemberaubender Nähe zu Elefanten, Nashörnern, Löwen und Co. gemacht. Die persönlichen Erläuterungen zum Film machten die Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis. Eine ältere Dame sagte begeistert schon während der Vorführung, dass sie solche schönen Aufnahmen noch nie zuvor ge-

sehen hatte. Bei der Präsentation konnten Ingrid und Jürgen Mertner ihre Liebe zu Afrika nicht verbergen. Unzählige Male waren sie schon dort. Ihr Bildmaterial füllt inzwischen einige Festplatten, „Das reicht noch für viele weitere Filme“, meinten sie schmunzelnd. Am Ende des Filmes gab es viel Applaus. Das entschädigte für die viele Mühe bei der Erarbeitung des Filmes. Nun hatte man die Gelegenheit, noch vieles nachzufragen oder sich die außergewöhnlichen Souvenirs zu betrachten.

Beim Abschied überreichte Jürgen Mertner persönlich jedem Besucher einen selbstgestellten Klappkalender mit den schönsten Aufnahmen aus dem Film als Erinnerung. Alle waren des Lobes voll. Bestimmt Ansporn genug, noch einen 2. Teil nachzulegen. Bilder sind ja noch ausreichend da!

Wir lassen uns überraschen.

Dieter Okroy, AWO-OV-Wildau

## Wie Babys sich entwickeln – 6 Filme für Eltern

„Ich bin ja gar nicht allein, anderen Eltern geht es genauso!“ - Wenn das manche Mutter, mancher Vater nach Ablauf eines Filmes denkt, dann haben die Elternfilme schon viel erreicht. Denn genau darum geht es den Initiator/innen: Eltern mit kleinen Kindern (0 bis 2 Jahre) zu zeigen, dass Babys in allen Familien auf ihre ganz eigene Art und Weise für Turbulenzen, Unsicherheiten, Freude und Glück sorgen. Dafür haben die Filmemacher Anja Freyhoff und Thomas Uhlmann 12 Familien begleitet: Zuhause, auf Spielplätzen und in Babygruppen entstanden Szenen, die ungeschminkt das Leben von Babys dokumentieren.

Entsprechend der Fragen und Entwicklungsthemen, die Eltern beschäftigen, sind die Filme strukturiert: Es geht um Babys Sprache,

wie Eltern Signale besser verstehen, Taten drang unterstützen und Persönlichkeitsentwicklung fördern können. Dies geschieht, um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen, aber auch um frühzeitig einen präventiven Beitrag zu leisten, um Kinder vor Vernachlässigung und Missbrauch zu schützen.

Die Filme auf den DVDs sind in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Türkisch. Im Paket mit den Elternbriefen vom Arbeitskreis Neue Erziehung (ANE) e.V. und Peter Pelikan e. V. sind sie ein Angebot, das insbesondere Eltern ansprechen soll, die lieber visuell inspiriert als schriftlich informiert werden wollen. Im Film wird mit einem Icon auf die jeweils passenden Elternbriefe hingewiesen.

An dem Projekt sind beteiligt: Arbeitskreis

Neue Erziehung e.V., Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Deutsche Liga für das Kind, Junker-Kempchen-Stiftung (Förderung), Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (finanzielle Unterstützung), Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Peter-Pelikan e.V.

Brandenburger Eltern erhalten die DVD kostenlos mit dem Begrüßungspaket. Weitere DVDs können für 5,00 € plus Porto bestellt werden (für Institution gelten andere Konditionen) bei: [www.ane.de](http://www.ane.de) [www.liga-kind.de](http://www.liga-kind.de) [www.peter-pelikan.de](http://www.peter-pelikan.de) [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

Sabine Spelda, Elternbriefe Brandenburg, Tel.: 0163-6646331 oder [sabine.spelda@gmx.de](mailto:sabine.spelda@gmx.de)

## Es war einmal ....

am 21.09.2013 liegt das „Zwergenland“ noch ganz verschlafen im Morgengrauen.

Doch da ist doch schon Leben auszumachen, da wuseln doch Frau Holle, der Froschkönig, der gestiefelte Kater, die böse Königin, Hänsel und Gretel, der Jäger und das Rotkäppchen, Schneewittchen und der böse Wolf durch den Garten.

Um 10.00 Uhr gesellen sich noch mehr Märchengestalten, Erwachsene und Kinder zu dem bunten Reigen und nun wird jedem Zuschauer klar: Hier wird ein Kita-Fest gefeiert.

Zur Eröffnung sangen und tanzten die Kinder der Kita und das Team spielte das Märchen Rotkäppchen. Nach diesem furiosen Auftakt gab es in der Kita viel Märchenhaftes zu erleben. Es wurden Märchen vorgelesen, es gab am Hexenhaus Pfefferkuchen und Waffeln,



ein Märchenmemory konnte gespielt, ebenso wie nach der Goldenen Kugel geangelt werden, die Kinder wurden geschminkt und konnten sich auf der Märchenkutsche fotografieren lassen, sie konnten Ketten und Pfefferkuchen gestalten und es gab viele Spiele, die zum Mitspielen einluden.

Wildschwein vom Grill, Kaffee und Kuchen, alkoholfreie Hexen-Cocktails und Getränke sorgten auch für das leibliche Wohlergehen.

Das Team der Kita „Zwergenland“ möchte sich auf diesem Weg ganz herzlich für die großartige Unterstützung bedanken bei:

- REWE und Real in Wildau,
- der Unternehmensgruppe Redo,
- dem Seniorenheim Wildau,
- und den vielen engagierten Eltern unserer Kita, insbesondere bei Frau Weißgerber, Frau Bredow und Familie Leyendecker.

Ohne deren Unterstützung wäre unser diesjähriges Fest mit Sicherheit weniger erfolgreich und nur halb so schön gewesen. **VIELEN DANK.**

Rahel Schmidt, Kita „Zwergenland“

## Kitakinder zu Besuch in der Stadtverwaltung von Königs Wusterhausen

Am 6. November fand in der Stadtverwaltung Königs Wusterhausen eine Vorstellung im Rahmen der Filmfestspiele statt. Dorthin fuhr die Kita „Zwergenland“ mit einem öffentlichen Bus. Sehr gespannt und aufgeregt trafen wir uns morgens in der Kita, um auch pünktlich an der Bushaltestelle zu stehen.

In der Stadtverwaltung wurden wir schon erwartet und herzlich begrüßt. Bevor wir jedoch in den Kinosaal durften bekam jedes Kind einen kleinen Schirm. Nun hieß es: „Ihr müsst einen Fluss überqueren um hinein zu kommen“. Das war komisch. Aber schon ging es los! Im Fluss vor uns waren viele Sachen, die da nicht hinein gehören. Schnell überwand wir dieses Hindernis und kamen in einen großen, dunklen Raum. Ganz leise war es dort, wie wir auch. Endlich ging es los.



Eine nette und lustige Moderatorin begrüßte uns und erzählte, was uns nun erwartet. Dann hieß es: „Film ab!“

Drei tolle Kurzfilme sahen wir und die lustige Moderatorin fragte anschließend nach Besonderheiten darin, die wir natürlich alle bemerkt hatten.

Mit einem besonderen „Zug“ wurden wir wieder bis zum großen Fluss begleitet bis hinaus zum Ausgang. Unser Ausflug war aber hier noch nicht zu Ende. Mit einem tollen, von der WSG - Wildau, gepackten Lunchpaket durften wir im Aufenthaltsraum der Stadtverwaltung Platz nehmen und es uns so richtig schmecken lassen. Zum Abschied bekamen alle Kinder noch einen, mit Gas gefüllten Luftballon, mit dem wir uns auf den Heimweg machten. Für uns war das ein sehr schöner und aufregender Tag, wofür wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken möchten.

Birgit und Renita aus dem „Zwergenland“ in Wildau

## Neues vom Familienbündnis ZEWS!

Seit dem 14. September 2013 ist es nun offiziell: Das Familienbündnis ZEWS hat sich gegründet!

Beim Festakt im Eichenparkstadion in Eichwalde wurde die Gründungserklärung nicht

nur verlesen, sondern auch von den Gründungsmitgliedern und -unterstützerInnen unterzeichnet:

Minister Günter Baaske, Landrat Stephan Loge, László Ungvári - Präsident der Techni-

schen Hochschule Wildau, VertreterInnen von KJV e.V., Kind-und-Kegel-e.V., dem SC 2000 e.V., dem SV Schmöckwitz/Eichwalde, dem Kinder- und Jugendparlament Eichwalde, Dr. Nickel, Tina Fischer, Anke Schönberner

(fashionschool Wildau), und Hendrikje Lehmann (euseelia) drückten mit den Unterschriften ihr Engagement und ihre Bereitschaft aus, sich künftig für mehr Familienfreundlichkeit in der Region Zeuthen-Eichwalde-Wildau-Schulzendorf einzusetzen.

Gleich drei neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hat das Familienbündnis ZEWS für den Spätherbst und die Weihnachtszeit vorbereitet:

Als erstes Angebot startet am 29.11.2013 eine neue Veranstaltungsreihe, die redeZeit Familie. In diesen Abendveranstaltungen werden verschiedene Themen rund um die Familie in Vorträgen vorgestellt und diskutiert. Los geht es mit dem Thema: „Aus der Haut fahren – Wenn Kinder und Eltern wütend werden“ (Freitag, 29.11.13 – 19:30 Uhr – Ort: euseelia – Karl-Marx-Straße 114 – 15745 Wildau – Referentin: Hendrikje Lehmann).

Und am Nikolaustag folgt dann der zweite Abend mit dem Thema: „Natürliche Heilme-



thoden für Kinder“ (Freitag, 6.12.13 – 19:30 Uhr – Ort: Alte Feuerwache – Bahnhofstraße 79 – 15732 Eichwalde – Referentin: Donatella Bona).

Der Eintritt kostet jeweils 5€ pro Person.

Das zweite und dritte Angebot des Familienbündnisses bringen dann Weihnachtsstimmung:

Am Samstag des ersten Adventswochenendes (30.11.) lädt der KJV e.V. begeisterte WeihnachtsbäckerInnen in die Villa Mosaik in Eichwalde ein. Hier dürfen ab 14:00 Uhr

Zweier-(Familien)-Teams gegeneinander um die Wette Plätzchen backen. Bepunktet wird in verschiedenen Kategorien, wie z.B. Aussehen, Geschmack, Kreativität. Dem Gewinnerteam winkt die „Goldene Brezel“. (Infos und Anmeldung unter [www.kjv.de](http://www.kjv.de)).

Am dritten Adventswochenende wird der KJV e.V. in Wildau seine Jurte aufbauen und bei Feuer, Punsch und (nicht nur weihnachtlicher) Musik zum Klönen und Ausspannen einladen. Am Samstag, dem 14.12.13 um 15:30 Uhr und am Sonntag, dem 15.12.13 um 10:30 und 15:30 Uhr sind alle Menschen ab 4 Jahre zum Familien-Mitmachkonzert „Die Reise der Weihnachtszwerge“ (von und mit euseelia-Frauen) eingeladen.

Nähere Informationen unter:  
[www.familienbueundnis-zews.de](http://www.familienbueundnis-zews.de)

Hendrikje Lehmann  
(Sprecherin Familienbündnis ZEWS)

## Mitmachkonzert für Familien: Die Reise der Weihnachtszwerge

Für die Weihnachtszeit hat sich euseelia etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Begleiten Sie mit Ihrer Familie die Weihnachtszwerge auf einer musikalischen Reise rund um die Welt.

Die Zwerge werden dem Weihnachtsmann helfen, das Fest zu retten, auf dem Weg in Schneestürme geraten und Frau Holle treffen. Das Mitmachkonzert mit anschließendem Basteln lädt alle Menschen ab vier Jahre ein, auf dieser Reise dabei zu sein.

Zur weihnachtlichen Stimmung trägt außerdem der Ort für das Familienkonzert bei: Es findet in der gemütlichen Jurte, die der KJV e.V. am dritten Adventswochenende hinter dem Wildauer Marktplatz aufstellen wird, statt.



Reisetermine sind der 14. Dezember 2013 um 15.30 Uhr und der 15. Dezember 2013 um 10.30 und 15.30 Uhr. Karten kosten pro Person 6€ (Familienermäßigung ab 4 Personen, 5,00 € pro Person). Kartenvorbestellung

gen bei Hendrikje Lehmann unter 033762 / 510 294 oder 0172/8 217 294.

Im neuen Jahr wird es dann bei euseelia in der Karl-Marx-Straße 114 wieder weitergehen mit den bewährten FABEL-haften Baby-Eltern-Kursen, der Babymassage, den Farbenzwerge und dem Kindergeburtstagsangebot Farbenzauber. Nachdem nun leider alle Plätze in den Musik- und Spiel-Kursen der Zwergentöne in Windeseile komplett ausgebucht waren, freuen wir uns besonders darauf, wieder zusammen mit der Musikpädagogin Bellinda Stichert neue Kurse anbieten zu können. Nähere Informationen zu allen Angeboten und Anmeldungen unter [www.euseelia.de](http://www.euseelia.de)

Hendrikje Lehmann

## „Team ZEWS“ beim Oxfam-Trailwalker 2013

Es war ein langer und steiniger Weg beim 4. Oxfam-Trailwalker in Deutschland. 432 Läuferinnen und Läufer sind am 7. und 8. September rund 40.000 Kilometer für eine gerechte Welt ohne Armut durch den Harz gelaufen, gejoggt und gewandert. Von 108 Teams haben 104 die 100 km in weniger als 30 Stunden hinter sich gebracht. 56 davon sind als komplettes Team ins Ziel eingelaufen, von weiteren 48 kam mindestens ein Mitglied an.



„Team ZEWS“ war leider bei seinem Debüt „nur“ eines der 48 Teams, die unvollständig

finishten, wobei das „leider“ hier nur dafür steht, dass Christin-Luis Emmrich (Zeuthen) und Nina Keutel (Eichwalde) traurig waren, dass sie verletzungsbedingt abbrechen mussten. Mit 37 bzw. 67 km waren aber auch sie extrem weit gelaufen. Um 11.40 Uhr, also nach 28 Stunden und 10 Minuten, kamen Lisa Küster (Schulzendorf) und Sinisa Kresovic (Zeuthen) mit ihrem Betreuer Frank Vulpius (Sozialarbeiter des KJV e.V.) ins Ziel, womit „Team ZEWS“ Platz 96 belegte. Extrem müde und körperlich deutlich erschöpft aber super glücklich liefen sie mit den verletzten Läuferinnen und ihren Supporter\*innen Suzana Kresovic (Zeuthen), Christian Kegel (Wildau) und Walter Schlenzig (Sozialarbeiter des KJV e.V.) in Osterode ins Ziel. Auch die Supporter\*innen, die maßgeblich zum Erfolg beitrugen, hatten feststellen müssen, dass nicht nur Wandern, sondern auch Betreuen ein harter Job ist. Selbst bereits über 30 Stunden lang wach, im Auto die Checkpoints angefahren, Essen und Getränke gereicht und immer wieder motiviert habend, waren auch sie deutlich gezeichnet.

Was bleibt, ist die Erinnerung an ein fantastisches Wochenende zu acht in der Gemein-

schaft vieler hunderter Gleichgesinnter, die mit Hilfe vieler Sponsor\*innen, bei „Team ZEWS“ waren es allein 41 Einzelspenden, über 200.000 Euro für die entwicklungspolitischen Projekte von Oxfam Deutschland gesammelt haben und diesen Erfolg mit einer gemeinsamen Extremwanderung durch den wunderschönen Harz krönten. Das dies gelang ist der professionellen Vorbereitung von Oxfam Deutschland und den vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen an der Strecke zu verdanken.

Was kurz nach dem Trailwalker noch undenkbar erschien, weil die Knochen doch erheblich schmerzten, wird inzwischen aber tatsächlich realistisch; „Team ZEWS“ denkt ernsthaft darüber nach auch 2014 wieder am Oxfam-Trailwalker teilzunehmen.

„Team ZEWS“ dankt den Sponsor\*innen für die finanzielle Unterstützung, ohne die das Team nicht am Trailwalker hätte teilnehmen können und dem Landkreis Dahme-Spree-wald, der die Vorbereitung und Durchführung finanziell unterstützte.

Frank Vulpius  
KJV e.V.

Liebe Eltern, legen Sie diese Seite bitte im Kinder- oder Jugendzimmer aufs

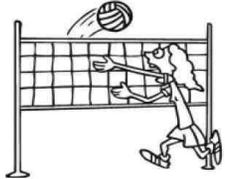
# Kopfkissen

## Jugendclub Wildau, Eichstraße 3

(Kern-) Öffnungszeiten:

Di – Sa von 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Fr ab 16:00 Kochen oder Backen, wenn vorher Teilnehmer angemeldet sind,



Sa von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr Volleyball  
in der Halle Fr.-Engels-Str.



## Jugendarbeit in ZEWS - Tagesangebote in den Winterferien vom 03.02. bis 07.02.2014

- Schlittschuhlaufen
- Besuch im Spectrum Berlin
- Badespaß im Wildorado
- Rodelvergnügen in Bad Saarow
- Klettervergnügen unterm Dach



## INDOOR-SPIELE

Spiel, Spaß, Bewegung und Sport für Kinder im  
Alter von 7 bis 12 Jahre

Jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 17:10 Uhr in  
der Sporthalle der Grundschule Wildau

Kommt einfach mal vorbei!

Alle Sport- und Spielideen, die ihr mitbringt.

**kjv**

JUGENDARBEIT IM HERZEN BRANDENBURGS

Eure Jugendarbeiter in ZEWS  
wünschen euch schöne  
Weihnachtsfeiertage  
und einen Guten Rutsch ins  
Jahr 2014.

Wir freuen uns darauf, euch auch im  
neuen Jahr viele interessante  
Angebote machen zu können.



Ansprechpartner für alle INFOs findet ihr jeweils hier:

Jugendclub Zeuthen	033762 - 225599	<a href="mailto:iczeuthen-sagt@hallo.ms">iczeuthen-sagt@hallo.ms</a>
Jugendzentrum Eichwalde	030 - 67549540	<a href="mailto:jugendzentrum@eichwalde.de">jugendzentrum@eichwalde.de</a>
Jugendclub Wildau	03375 - 504910	<a href="mailto:icwi@gmx.de">icwi@gmx.de</a>
KJV.e.V.	03375 - 2465800	<a href="mailto:mobil@kjv.de">mobil@kjv.de</a>

[www.jugend-zews.de](http://www.jugend-zews.de)

## Wieder ein erfolgreiches Jahr „Jugendarbeit in ZEWS“

Auch die Jugendarbeiter\*innen aus Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf (ZEWS) lassen nun das Jahr für alle Eltern, Stadtverordnete und Gemeindevertreter\*innen, Kooperationspartner\*innen und andere Interessierte Revue passieren und geben einen Rückblick auf die schönsten Momente des vergangenen Jahres.

Zu den Highlights des Jahres zählen vor allem die Angebote in den Ferien - ob Tagesausflüge oder Ferienlager. In diesem Jahr gab es fünf Ferienlager für mehr als 150 Kinder und Jugendliche: ein Ski- und Snowboardlager in Südtirol, ein Kinderferienlager in der Feldberger Seenlandschaft, ein Teenie-Camp am Salzhaff, ein Ferienlager in der Wildauer Partnergemeinde Rewal sowie ein Mittelalter-Ferienlager am Jugendclub Wildau. In der Ferienzeit ohne Ferienlager fanden regelmäßig Tagesausflüge statt, z.B. in Kletterparks, zum Schlittschuhlaufen, zur Sommerrodelbahn, in Schwimmbäder, Tierparks und das Haus des Waldes in Gräbendorf.

Die Jugendarbeiter\*innen bieten außerhalb der Ferien auch verschiedene Projekte in Kooperation mit den Schulen an. So fand an der Wildauer Oberschule beispielsweise ein Projekt zum Thema „Gesunde Küche“ statt. Seit dem Juli 2012 arbeitet ein Bildungssozialarbeiter an der hiesigen Oberschule, das neunte Mitglied im Team der „Jugendarbeit in ZEWS“. Neben vielen Einzelberatungen hauptsächlich im Bereich der Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen aber auch in schwierigen Lebenssituationen konnte der Sozialarbeiter an der Witthöftschule-Oberschule verschiedene Angebote erfolgreich unterbreiten. So nahmen allein im Oktober 2013 16 Schülerinnen am

Mädchentechnikkongress in Berlin-Adlershof teil, fuhren drei Schüler\*innen mit dem Sozialarbeiter nach Potsdam zum Jubiläumstreffen „15 Jahre Schule ohne Rassismus Schule mit Courage“ und fuhren 14 Jugendliche mit ihm zum IHK-Praxis-Check nach Pätz.

Ein weiteres wichtiges Thema in 2013 waren die Bundestagswahlen. Die Jugendarbeiter\*innen organisierten hierfür die u18-Wahl - die Wahl für alle Kinder und Jugendlichen - in ZEWS, an der insgesamt 600 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Den Kindern und Jugendlichen stand speziell aufgearbeitetes Material zu den Parteiprogrammen zur Verfügung und sie durften ein erstes Mal probieren, wie es ist, zu wählen. Hierfür gab es Wahllokale an den weiterführenden Schulen in Zeuthen, Eichwalde und Wildau sowie in den Jugendclubs.

In den Herbstferien fand zusätzlich noch eine thematische Fahrt zum Thema Demokratie und Wahlen statt, die u.a. vom Deutschen Kinderhilfswerk unterstützt wurde. Unter dem Titel „Brandenburg - Land der Früherwähler\*innen“ beschäftigten sich zwölf junge Menschen mit den bevorstehenden Kommunalwahlen und ihren Möglichkeiten der Beteiligung an politischen Prozessen.

Die Jugendarbeiter\*innen sind auch alljährlich auf den kommunalen Ortsfesten anzutreffen, wo sie spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche bereithalten. So waren sie z.B. bei der Wildauer Walpurgisnacht und dem „Tag der Vereine“ mit vielen Spielereien und Leckereien zugegen. In diesem Jahr gab es auch für die Kolleg\*innen des KJV e.V. einen Grund zum Feiern: der Verein wurde 20 Jahre alt und feierte das mit einem großen Kinder-

und Familienfest im Eichwalder Eichenparkstadion. Neben den vielen Spiel- und Basteleingeboten von Kooperationspartner\*innen, einem Clown, der Feuerwehr zum Anfassen und Ausstellungsinseln zur Arbeit des KJV e.V. wurde auch das „Bündnis für Familie ZEWS“ offiziell an diesem Tage gegründet. Dieses Bündnis aus verschiedenen Institutionen und Einzelpersonen, darunter der KJV e.V., Kind & Kegel e.V., die TH Wildau, das Kinder- und Jugendparlament Eichwalde, der SC Eichwalde 2000 und der SV Schmöckwitz-Eichwalde, hat sich zum Ziel gesetzt, die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf sowie die Stadt Wildau noch familienfreundlicher zu machen, Angebote transparent zu machen und Ressourcen zu bündeln. Infos zum Bündnis gibt es auf der Webseite [www.familienbuenndnis-zews.de](http://www.familienbuenndnis-zews.de).

Im September fand auch ein weiteres neues Projekt des KJV e.V. statt: die Beteiligung am Oxfam-Trailwalker. Nähere Informationen hierzu erhielten Sie im Text zuvor.

Und so bleibt uns nun zum Jahresende vor allem eins: all jenen Danke zu sagen, die uns in diesem Jahr begleitet, unterstützt und geholfen haben, all die schönen Projekte zu ermöglichen; dazu gehören die vielen ehrenamtlichen Helfer\*innen des KJV e.V. und der Jugendclubs, aber auch unsere engagierten Kooperationspartner\*innen und finanziellen Unterstützer\*innen in Zeuthen, Eichwalde, Wildau, Schulzendorf sowie dem Landkreis Dahme-Spreewald und dem Land Brandenburg. Wir freuen uns auf all das, was im nächsten Jahr auf uns wartet und wünschen allen eine schöne Weihnachtszeit und nur das Beste für das neue Jahr!

Frank Vulpius, KJV e.V.

## Die Proben an den Schulen der Villa Elisabeth haben begonnen

Begeisterten uns die Jungschauspieler des Gymnasiums Villa Elisabeth schon in den letzten Jahren mit Theaterstücken, wie Schillers „Kabale und Liebe“ und Goethes „Faust“, war klar, dass man auch im kommenden Jahr wieder auf die Theaterbühne zurückkehrt. Die Proben für das Theaterstück „Der Frieden“ von Aristophanes haben bereits begonnen.

Die Geschichte dreht sich um den attischen Weinbauern Trygaios. Er hat den langen Krieg satt, der zwischen den griechischen Städten tobt. Er begibt sich in den Himmel, in der Hoffnung, von Zeus irgendwie das Ende des Krieges zu erreichen. Eine Komödie über den Krieg? Darf man darüber lachen? Ist das überhaupt lustig? Und wie aktuell kann ein ca. 2.500 Jahre altes Stück sein? Im März 2014 ist Premiere im Seniorenheim Wildau, dann werden sich diese Fragen für unsere Zuschauer beantworten.

Eine Frage kann hier aber gleich beantwortet



werden, ob die Grundschule Villa Elisabeth auch 2014 wieder ein Märchenstück auffüh-

ren wird? Die Antwort lautet „ja“. Die Theaterproben für das Märchen „Der arme Müllerbursche und das Kätzchen“ (nach den Gebrüder Grimm) machen schon Fortschritte. Der Höhepunkt wird wieder die Aufführung des Theaterstückes vor den Osterferien 2014 sein!

Ein anderer Höhepunkt war am 03. September die Feierlichkeit zum 5-jährigen Jubiläum unserer Oberschule Villa Elisabeth in Eichwalde. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule und des Gymnasiums ließen sich als Geschenk etwas ganz Besonderes einfallen. Die Idee entstand, mit einem musikalischen Programm in der Form einer Videobotschaft, zu gratulieren. Die Aufnahmen fanden in der Mensa der Grundschule statt und wurden am Jubiläumstag aufgeführt.

Christian Dederke,  
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit der  
PRIVATSCHULEN VILLA ELISABETH



*Die Privatschulen Villa Elisabeth wünschen eine besinnliche Adventszeit!*

## 9. Dahmelandpokal 2013

In der Zeit vom 27.09. bis 29.09.2013 fand zum 9. Mal der Dahmelandpokal im Schach statt. Diese Veranstaltung wurde vom SV Motor Wildau organisiert.



Es wurden fünf Runden nach Schweizer System gespielt und wie üblich in beschleunigten Setzverfahren.

In der ersten Runde nahmen 51 Teilnehmer aus Berlin, Brandenburg, Sachsen und Niedersachsen teil.

Die Unterschiede in der ersten Runde waren sehr groß, wobei die DWZ (Deutsche Wertungszahl) von 750 bis 2171 (Raphael Rehberg von der SG Lok Brandenburg) reichte. Deshalb wurde das Teilnehmerfeld nach Spielstärke sortiert und anschließend in zwei Gruppen geteilt. Schon in der ersten Runde kam es zu spannenden Partien.

Am Tisch 1 spielte R. Rehberg gegen H. Stahl von Motor Wildau. Am Ende musste sich der Wildauer gegen den späteren Zweiten, der nur in der zweiten Runde gegen C. Kühne (1892 von Potsdam SV Mitte) ein Remis spielte, geschlagen geben. Auch der Erste (Heiko Schäfer 1991 von Potsdam SV Mitte), musste in der Runde 5 gegen den späteren Dritten (Werner Püschel 2001 von SC Lasker Steglitz) einen halben Punkt abgeben. In den weiteren Runden vermischten sich die Gruppen.

Die Auslosung der 3. Runde ergab, dass der jüngste Schachspieler (Bui, Bao Anh Le, Jahrgang 2006 und eine DWZ von 1292) am Brett 6 gegen Carsten Kühne (DWZ 1892) spielte. Bis im Endspiel sah es nach einer Niederlage von Schachfreund Kühne aus, doch durch seine Erfahrung und Glück konnte er seine schon verloren geglaubte Partie gewinnen. Im weiteren Verlauf des Turniers setzten sich die Favoriten durch.

Den ersten Platz mit 4,5 Punkten erkämpfte Heiko Schäfer vom Potsdamer SV Mitte. Mit 4,5 Punkten belegte Raphael Rehberg von SG Lok Brandenburg den zweiten Platz. Auf den dritten Platz kam mit 4,0 Punkten Werner Püschel von SG Lasker Steglitz. Mit 4,0 Punkten belegte Carsten Kühne von Potsdam SV Mitte den vierten Platz und Wolfgang Schlittermann von SV Osram den fünften Platz.

## „Tag der offenen Tür“

Fußballfest mit sozialem Engagement

Unter dem Motto „Wir helfen den Kinder in Mpila“, lud die SG Phönix Wildau 95 e.V. am 03. Oktober zum „Tag der offenen Tür“ auf den heimischen Sportplatz in der Jahnstraße ein.

Neben ehemaligen kongolesischen Nationalspielern und vielen Ex-Fußballprofis vom 1. FC Union Berlin, waren auch Vertreter aus Politik, Rundfunk und Fernsehen anwesend, um dieses Projekt zu unterstützen. „Wir haben gezeigt, was in Wildau möglich ist, wenn alle mit anpacken und an einem Strang ziehen“, sagt Sylvia Weisheit, die Vizepräsidentin des Vereins.

Mehr als 1.000 Menschen kamen, trotz des kalten Wetters, ins Otto-Franke-Stadion, um sich ein eigenes Bild vom Fußballverein in Wildau zu machen und dem Spendenaufruf für die kongolesischen Kinder zu folgen.



Der Bürgermeister der Stadt Wildau, Dr. Uwe Malich, lobt die soziale Komponente des Projektes.

Für alle Altersgruppen bot der „Tag der offenen Tür“ eine spannende Kulisse. So war für die Kleinsten, neben den Fußballspielen und den Fußballschulen von Mac Younga-Mouhani, Sebastian Bönig und Rolf-Christel Guié-Mien, auch eine Hüpfburg und eine Trampolinstation aufgebaut worden.

Wer wollte, konnte auch mit einer Krangondel in die Höhe fahren und sich das Treiben auf dem Sportplatz aus 60 Metern Höhe ansehen. Leider spielte das Wetter in den Abendstunden nicht mit, so dass es recht kühl wurde und die erwarteten Besucher den Feiertag in den heimischen vier Wänden ausklingen ließen.

Neben dem Sport zeichnete der Vorstand des Vereins verdiente Mitglieder für ihre Leistungen der letzten Jahrzehnte aus.

Dieter Schust, der mit über 60 Jahren Vereinszugehörigkeit und langjährigem Engagement zu einem Urgestein des Vereins zählt, wurde mit der goldenen Ehrennadel für seine Verdienste um den Aufbau der SG Phönix Wildau 95 e.V. ausgezeichnet. Für seine Arbeit, besonders im Sponsoring-Bereich, gilt ihm besonderer Dank.

Für seine aufopferungsvolle Arbeit, trotz limitierten Zeitrahmens, als Fußballer, Trainer, Betreuer und Handwerker, wurde der Co-Trainer der ersten Männermannschaft, Bernd Strahl, mit der silbernen Ehrennadel gewürdigt.



Die Sonderpokale erhielten Werner Kujawa vom SV Motor Wildau als bester Senior und Richard Pixa vom Treptower SV 1949 als bester Jugendlicher.

Die Sonderpreise erhielten als bester Schachspieler mit einer DWZ kleiner als 1700 Moritz Petersen vom SV Glück Auf Rüdersdorf und mit einer DWZ kleiner als 1450, Sander Breitzmann vom SV Empor Berlin.

Hiermit möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken, die im Einsatz um den 9. Dahmelandpokal mitgewirkt haben.

H. Bradtke,  
SV Motor Wildau Abteilung Schach

Ob als langjähriges Mitglied im Vorstand oder auch federführend bei der Ausarbeitung der Chronik „100 Jahre Phönix Wildau“, Jürgen Hellman ist da, wo er gebraucht wird und stellt seine persönlichen Belange in den Hintergrund. Dafür wurde er mit der bronzenen Ehrennadel des Vereins geehrt.

„Mein Dank gilt ganz besonders allen Unterstützern, Mitwirkenden sowie den Sponsoren Und, nicht zu vergessen, meinen Präsidiums-kollegen, denen ich an dieser Stelle ein großes Lob für die Organisation und den Einsatz aussprechen möchte. Ohne sie wäre dies heute hier nicht möglich gewesen“, sagte Uwe Gladrow, der Präsident der SG Phönix Wildau 95 e.V.. Dieser Anstoß, Menschen zu helfen, denen es schlechter gehe, solle keine einmalige Aktion bleiben, sondern ein Projekt, welches der Verein langfristig unterstützen werde, so Gladrow abschließend.

Die SG Phönix Wildau 95 e.V. dankt allen Gästen, die uns bei diesem Projekt unterstützt haben.

Tobias Hörandel,  
SG Phönix Wildau 95 e.V.

Grabowskistraße 18,  
15745 Wildau  
Telefon: 0171/3147339,

E-Mail: mail@phoenix-wildau.de



## Der Umzug der „Kronprinzen“ und eine erfolgreiche Saison

Ein Jahr ist es her, dass der Wildauer Voltigierverein „Kronprinz“ sein Trainingsgelände in Bestensee verlassen musste. Vier Pferde und 30 Kinder suchten eine neue Unterkunft. Auf dem Reiterhof von Ragna Michael in Schenkendorf fanden wir Unterstützung und damit die Möglichkeit unseren schönen Sport weiter auszuüben.

So groß die Erleichterung darüber, so groß war aber auch die nächste Herausforderung, denn es folgte erst mal ein schwieriger Winter. Für die Reithalle war gerade Baubeginn, so dass mehrere Monate witterungsbedingt kaum Training auf den Pferden möglich war und wir uns nur in der Turnhalle fit halten konnten. Auch die Pferde gewöhnten sich nur langsam an die neue Umgebung, das regelmäßige Training fehlte auch ihnen und der Winter war besonders kalt und lang. Im März stand dann die schöne, neue Reithalle und wir konnten endlich wieder voltigieren.

Inzwischen haben wir mit vielen guten Ergebnissen an sieben Turnieren teilgenommen. So konnte unsere jüngste Gruppe u.a. im September in Berlin einen 3. Platz unter zehn



gestarteten Gruppen im Schrittwettbewerb erringen und stellte dabei auch die beste Pflichtturnerin. Beim letzten Turnier dieser Saison, dem Pokalchampionat in Fehrbellin Ende Oktober, starteten wir mit unseren beiden Galoppgruppen in den Wettbewerben der Klassen A und L. Hierbei konnte die A-Gruppe mit einer sehr guten Wertnote von 5,56 einen 2. Platz von sieben beteiligten Mannschaften erringen. Die L-Gruppe konnte dann das gute Ergebnis noch überbieten und gewann den Wettbewerb bei dem neun Gruppen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt starteten mit einer Note von 5,776 und brach-

te einen Pokal mit nach Hause. Wobei am Morgen des Turniertages noch nicht an sportliche Erfolge zu denken war, da Gruppenpferd Max partout nicht auf den Pferdeanhänger gehen wollte. So ging es dann mit dem Ersatzpferd Lucky Lady nach Fehrbellin, was zur Folge hatte, dass noch kurz vor dem Start die Kür umgestellt werden musste. Umso größer war für die acht Voltigierer, ihre Trainerin Stephanie Frank und die mitgereisten Eltern die Freude über den Turniersieg.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die in diesem Jahr dem Verein bei seinem Neustart geholfen haben, der Stadt Wildau, dem Reiterhof Michael, der Firma Kugland aus KW und dem BER in Schönefeld.

Für interessierte Kinder besteht jetzt wieder die Möglichkeit an einem Schnuppertraining teilzunehmen. Voraussetzungen: Spaß am Turnen und Liebe zum Pferd.

Informationen dazu erhalten Sie unter der Telefonnummer 03375/501469.

Dr. Martina Frank

## Sommer, Sonne, Gemeinschaft – die Saison im Wassersportclub

Wie läuft denn eine Saison in so einem Verein ab? An dieser Stelle haben wir ja schon mal für das Vereinsleben etwas „Werbung“ gemacht. Hier nun eine kleine Rückschau auf den doch eher überdurchschnittlichen Sommer. Ein Höhepunkt war in diesem Jahr sicher das Hafenfest des Vereines, das wie immer allen Interessierten offen stand. Im Detail wurde in einem extra Bericht schon darüber in der Wildauer Rundschau berichtet.

Aber auf eine kleine Sensation neben den exzellenten Darbietungen unserer Modellbauer sei hier nochmal aufmerksam gemacht: Nach vielen Jahren der Niederlage gelang es der Mannschaft des WCW erstmalig im Volleyball die Sportler der Stadt Wildau zu besiegen. Die Freude war natürlich groß und das Ganze vor besonders großer Zuschauerkulisse!



Eine weitere Besonderheit gab es in diesem Jahr. Während sich unser Wassersport hauptsächlich durch den Antrieb von Wind- oder Motorkraft auszeichnet, fand diesmal eine Paddeltour auf der Spree, konkret von Hangelsberg nach Erkner, statt. Dazu fanden sich Ende August zahlreiche Sportfreunde zunächst in Erkner ein, um dann mit dem Regio nach Hangelsberg zu fahren. Dort wurden die Boote in Empfang genommen und los ging's. Die Strömung hatten wir uns etwas stärker

erhofft, aber das stachelte den Ehrgeiz nur an. So erreichten wir dann auch gegen die späte Mittagszeit den angepeilten Erfrischungspunkt.



Nach insgesamt fünf Stunden reiner Paddelzeit erreichten wir als vollkommen ungeübte Paddler den Dämeritzsee und waren sehr glücklich und stolz, diese sportliche Herausforderung gemeistert zu haben. Für das nächste Jahr steht etwas ähnliches sicher wieder auf dem Terminkalender. Interessenten können sich diesbezüglich jederzeit an den Vereinsvorstand wenden. Im Internet unter: [www.wassersportclub-wildau.de](http://www.wassersportclub-wildau.de). Eine weitere tolle Gemeinschaftsaktion war die inzwischen schon traditionelle Vereinsfahrt, die uns diesmal im Oktober nach Wusterhausen führte.

Neben einer Besichtigung des Ritter Kahlbutz, einer Wanderung und einem Bowlingabend gab es am Sonntag dann noch eine individuelle Führung durch das ehemalige Olympiadorf von 1936 in Elstal. Ein höchst interessanter Nachmittag, der sicher für alle Teilnehmer viele neue Informationen bereithielt. Auch das also ein Tipp für die Wildauer Bürger.



Natürlich gab es auch zahlreiche andere Vereinsaktivitäten, die von geselligen Grillabenden über gemeinsame Urlaubstörns bis zu den notwendigen Mitgliederversammlungen reichte. Letztere waren durch die Planungen der Stadt Wildau für einen Bebauungsplan rund um den Wanderweg an der Dahme notwendig, um die Mitglieder bezüglich der Gespräche und Verhandlungen mit den anderen Akteuren auf dem Laufenden zu halten sowie Hinweise und Meinungsbilder für die weitere Vorgehensweise zu erhalten.

Dabei kommen natürlich viele Meinungen der Mitglieder zum Ausdruck. Gemeinsam ist ihnen aber, dass sich keiner den Veränderungen verschließt. Allerdings müssen dabei natürlich auch die Interessen des Wassersportclubs gewahrt werden und das Fortbestehen des Vereins mit den dafür entsprechenden räumlichen und technischen Voraussetzungen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten gewährleistet bleiben.

Aus unserer Sicht sind wir aber auf einem guten gemeinsamen Weg und sehen der nächsten Saison mit Spannung, aber vor allem viel Freude entgegen.

Kurt Hemmerlein,  
Wassersportclub Wildau

## 1. Tanzsportclub KWWildau

Der 1. Tanzsportclub (TSC) KWWildau e.V., der seit dem 09.02.2012 besteht, bietet seit dem 20. November immer mittwochs von 19.15 bis 20 Uhr im Volkshaus Wildau (kleiner Festsaal) Tango Argentino an.

Bereits beim 1. Wildauer Stadtfest am 7.9.13 zeigten einige Tangopaare des Muttervereins Arriba Motzen ihr Können. Haben auch Sie Interesse, diesen Tanz zu lernen? Dann melden Sie sich bei uns. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 033769-20312. Für den 1. TSC KWWildau e.V. wird auch die neue Tanzpaarzusammenstellung, Jesse Toth (11) und Diana Langenfeld (13), ab 2014 in den höchsten Leistungsklassen an



Jesse Toth und Diana Langenfeld während einer ihrer täglichen Trainingseinheiten

den Start gehen. Sie tanzen im Turniertanzsport für die Altersklasse der Junioren II B und Jugend A in den lateinamerikanischen Tänzen und müssen fünf Tänze zeigen. Dazu zählen Samba, Chacha, Rumba, Paso Doble und Jive.

Sie werden im nächsten Jahr an nationalen und internationalen Ranglisten teilnehmen und Wildau dort vertreten, z. B. bei den Prag Open, und bereiten sich hier im Volkshaus Wildau auf die jährlichen Deutschen Meisterschaften vor, bei denen nur die Paare der höchsten Leistungsklasse überhaupt teilnehmen dürfen.

Heike Scherping-Langenfeld

## Auf zum Boogie-Woogie nach Wildau!

Haben Sie Lust auf Boogie Woogie und Rockabilly? Sind Sie begeistert von Petticoats und der aufregenden Rockmusik der 50er Jahre? Tanzen Sie gern? Dann besuchen Sie doch einmal den Tanz- und Sportclub „Take it easy“ in Königs Wusterhausen! Seit 1984 treffen sich Boogie-Woogie-Tanzbegeisterte zum Training und lassen sich vom Lebensgefühl der 1950er Jahre inspirieren. Außerdem werden Tänze wie Rock'n Roll, West-Coast-Swing und Standard/ Latein von kompetenten und wunderbaren Tanzprofis vermittelt. Der Verein wird mittlerweile von 180 Mitgliedern getragen. Die Tanztrainer haben bereits große Erfolge bei nationalen sowie internationalen Wettbewerben erzielen können. Die Tanzkurse finden in der Turnhalle in KW, Erich-Weinert-Straße 6 statt.

Aber auch Boogie Woogie-Fans in Wildau haben nun die Möglichkeit, sich zum Tanztrai-

ning im Volkshaus zu treffen! Jeden Montag findet der Anfängerkurs in der Zeit von 19.00-20.30 Uhr in der Karl-Marx-Str. 36 statt. Haben Sie Fragen? Dann kontaktieren Sie bitte Herrn Boelke unter: 033766-63023 oder weitere Informationen unter:

<http://tsc-take-it-easy.de/boogie-woogie/training-neueinsteiger/>



Im März 2014 haben Sie außerdem die Gelegenheit, an einem außergewöhnlichen Tanzworkshop teilzunehmen!

Der Tanzverein „Take it easy“ lädt am 22./23.03.2014 zum Tanzworkshop Boogie-Woogie im Commundo Tagungshotel, in der Berliner Straße 16a, Königs Wusterhausen ein.

Anfänger und Perfektionisten können ihre Hüften zur Boogie Woogie-Musik kreisen lassen. Sind Sie neugierig?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2013 unter <http://tsc-take-it-easy.de/boogie-woogie/boogie-woogie-ws-2014/> an. Frau Wichert beantwortet gerne Fragen unter: 03375-292005 oder [monikawichert@web.de](mailto:monikawichert@web.de).

Lina Gebhardt,  
Bundesdienstleistende

## Jahresrückblick der SGI 1853 Königs Wusterhausen - Wildau e.V.

Das Jahr 2013 wird wohl einen besonderen Abschnitt in der Vereinschronik der Schützengilde einnehmen.

Neben der Vielzahl der sportlichen Erfolge bei Kreis-, Landes- und bei den Deutschen Meisterschaften und der bemerkenswert guten und intensiven Jugendarbeit, war das gesellschaftlich prägende Ereignis das 160-jährige Gründungsfest, das am 01.06.2013 begangen wurde.

Trotz des großen organisatorischen und zeitlichen Aufwandes, das die Vorbereitung dieses großen Festtages mit sich brachte, mussten andere Gesellschaftsschießen und -veranstaltungen im Jubiläumsjahr kaum zurück stehen.

So wurden die Schützenfeste in Teupitz, Bestensee und Gallun mit einer Abordnung besucht und der „Tag der offenen Tür“ in der Feuerwehr Wildau beeindruckend durch die Salutschützen mit Schwarzpulverpistole und Schwarzpulvergewehr weithin hörbar eröffnet.

Das Königshaus für das Jahr 2013 setzte sich zusammen aus der Schützenkönigin Bärbel

Bolduan, mit der 1. Dame Maren Harmann und der 2. Dame Ulrike Skalda sowie dem Schützenkönig Manfred Plenz. Ihm zur Seite stehen der 1. Ritter Hagen Weiß und der 2. Ritter Heinz Göckeritz. Mit dem Titel des Jugendkönigs darf sich der Nachwuchsschütze Max Weiß schmücken.

Passend zum Jubiläum der Gilde haben sich die sportlichen Leistungsträger angestrengt und wohl zum sportlich erfolgreichsten Jahr in der Vereinsgeschichte beigetragen.

Bei den Kreismeisterschaften gewannen die Erfolgsgaranten in allen Disziplinen und Altersklassen in der Einzel- und Mannschaftswertung im Jubiläumsjahr überwältigende 51 Goldmedaillen, 28 Silbermedaillen und 10 Bronzemedaillen. Hinzu kamen noch diverse 4. und 5. Plätze.

Ähnlich erfolgreich verliefen auch die Brandenburgischen Landesmeisterschaften, zu denen man sich zunächst über ein entsprechend anspruchsvolles Limit erst qualifizieren muss. Hier nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schützengilde 7 x Gold, 8 x Silber und 5 x Bronze mit nach Hause.

Abgerundet wurde der sportliche Erfolg durch einen sehr guten 10. Platz von Manfred Konrad mit der Kleinkaliber Sportpistole bei den Deutschen Meisterschaften in München-Hochbrück.

Diese sportlichen Erfolge kommen nicht von ungefähr, denn nicht nur die Erwachsenen wie Manfred Konrad, Rolf Stelzer, Lutz Hüttel, Uwe Liebig, Rainer Menzel, Bärbel Bolduan, Maren Harmann u.a. tragen zu diesen Erfolgen bei, sondern auch die Nachwuchsschützinnen und -schützen wie z.B. Viktoria Wolff und Simon Bolduan u.a. leisten einen beeindruckenden Beitrag. Dies wäre nicht möglich ohne die praktische und theoretische Nachwuchsarbeit um das Trainer- und Betreuersteam von Manfred Konrad, Hermann Radtke, Uwe Liebig und Bärbel Bolduan.

So konnte auch das Jubiläumsfest genutzt werden, um verdienten Mitgliedern, sportlichen Leistungsträgern und Ehrengästen wie Dr. Uwe Malich, Bürgermeister von Wildau (links), Jörn Perlick, stv. Bürgermeister von Königs Wusterhausen (rechts) und stv. Landrat Carl-Heinz Klinkmüller (2. von links), eine kleine Ehrung zuteil werden zu lassen.



Sie erhielten aus der Hand des 1. Vorsitzenden, Raymond Müßiggang, einen Zinnteller mit einem bekannten Schützenmotiv.



Ebenso wurden die am Jubiläum teilnehmenden Vereine aus Bestensee, Teupitz, Gallun und Prieros mit der traditionellen Übergabe eines Fahnenbandes geehrt. Diese wiederum überreichten ihrerseits Erinnerungsgaben für die Schützengilde.

Die Vorstandschaft um Raymond Müßiggang, Uwe Müller, Manfred Konrad, Winfried Liepe und Maren Harmann sowie die Mitglieder des Festausschusses mit Ehrenvorsitzendem Horst Moser, Viola Müßiggang, Hans-Jürgen Harmann und Arno Gruchmann möchten sich auch auf diesem Wege bei allen Ehrengästen, Sponsoren, Gönnern des Vereins und den vielen fleißigen Helfern aus den Reihen der Mitglieder

herzlich bedanken.

Dieses gesellschaftlich wie sportlich außergewöhnlich erfolgreiche Jahr wird seinen Abschluss mit der Jahreshauptversammlung mit anschließender Weihnachtsfeier am 30. Nov. 2013 im Schützenheim der Schützengilde 1853 Königs Wusterhausen-Wildau e.V. finden.

Arno Gruchmann



## Karnevalisten auf TV-Kurs

Die KKW lädt zur 5. Jahreszeit ein

In Wildau gehen ab sofort wieder die Jecken ein und aus, denn die Karnevalssaison hat erneut begonnen. Nachdem die Narren und Närrinnen der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen 1954. e.V. bereits am 11.11. um 11.11 Uhr traditionell die 5. Jahreszeit mit der Krönung des neuen Prinzenpaares eingeläutet haben, können wir uns jetzt auf eine außergewöhnliche Saison freuen.

Unter dem verheißungsvollen Motto „Schreit es durch alle Länder: Die KKW hat einen Fernsehsender“ lädt der Traditionsverein zu seinen Karnevalsbällen im Januar und Februar ein.

Los geht es am 18. Januar 2014 mit dem alljährlichen Königlich-Närrischen Männertanzturnier, das bereits zum sechsten Mal ausgetragen wird. Männertanzgruppen aus ganz Brandenburg werden in diesem freundschaftlichen Turnier das Tanzbein und die Hüfte schwingen, um den begehrten Pokal mit nach Hause nehmen zu dürfen. Das Publikum darf sich an diesem Abend also auf knackige Kerle und eine ausgelassene Stimmung freuen, bei der garantiert kein Auge bzw. keine Kehle trocken bleiben wird.

Doch das ist natürlich längst nicht alles, was die KKW für uns in diesem Jahr vorbereitet hat, denn am 22. Februar

2014 lädt der Verein sowohl die kleinen Jecken, als auch die großen ins Volkshaus Wildau ein. Bereits am Nachmittag findet der allseits beliebte Kinderfasching der Karnevalsgesellschaft statt, bei dem die kleinen Cowboys, Prinzessinnen und Mickey Mäuse mit einem bunten Programm und regelmäßigem Bonbon-Regen bespaßt werden.

Nach der Belustigung der kleinen Jecken beginnt dann am Abend der große Karnevalsball für alle ausgewachsenen Narren. Unter dem Motto „Schreit es durch alle Länder: Die KKW hat einen Fernsehsender“ gibt es allerlei Tänze und Sketche rund ums deutsche und amerikanische TV zu bestaunen - da ist garantiert für jeden etwas dabei!

Doch damit ist bei der KKW längst nicht Schluss: Am Nachmittag des 1. März 2014 lädt der Verein zum bereits 5. Seniorenfasching ein. Mit Gardemarsch, Funkenmariachen und gemütlichen Schunkelrunden verspricht es ein gutgelaunter Nachmittag zu werden, der sowohl den Gästen als auch Vereinsmitgliedern viel Freude bereiten wird. Und für diejenigen, die noch immer nicht genug gefeiert haben, findet am Abend des 1. März der zweite große Karnevalsball statt, an dem uns die KKW ein letztes Mal für diese Saison noch einmal richtig mit ihrem abwechslungsreichen Programm einheizt.

Wer nun Blut geleckert hat und es kaum erwarten kann zusammen mit der Karnevalsgesellschaft Königs Wusterhausen zu feiern, zu schunkeln und zu tanzen, kann sich ab sofort Tickets für die Veranstaltungen sichern. Die Karten sind im Internet unter [www.wildauticket.de](http://www.wildauticket.de) oder in allen regionalen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Übrigens: beim Verein sind auch neue Gesichter gern gesehen. Wer also Lust hat, in einer Tanzgruppe mitzuwirken, zu singen oder komödiantisches Talent besitzt, der kann sich gern im Internet unter [www.karneval-kw.de](http://www.karneval-kw.de) oder unter folgender Telefonnummer informieren: 0 33 75 - 90 01 62.

Jana Schubert, KKW



## Liebe Leserinnen und Leser,

das Weihnachtsfest steht vor der Tür und das Jahr geht zu Ende.

Als Pfarrerin der Ev. Friedenskirchengemeinde Wildau grüße ich Sie alle herzlich und wünsche Ihnen, dass Sie beim Rückblick auf das vergangene Jahr getrost all das zurücklassen, was schmerzte und nicht gelungen ist und dass Sie all das bewahren, was das Herz erfreute und der Seele gut getan hat und dass Sie zuversichtlich dem entgegensehen, was im neuen Jahr geschieht. Gottes Segen und seine Liebe möge Sie dabei begleiten und Ihnen Hoffnung schenken.

Zugleich lade ich Sie herzlich ein, mit uns das Weihnachtsfest in unserer schönen Friedenskirche zu feiern.

Am Heiligabend, 24. Dezember 2013, führen um 14 Uhr die Kinder im Familien-Gottesdienst das Krippenspiel auf.

Um 18 Uhr treffen wir uns zur Christvesper, ebenfalls am 24.12.13.

Am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember, singt um 10 Uhr der Kantatenchor Zeuthen in unserem Fest-Gottesdienst.

Wir verabschieden uns von dem vergangenen Jahr am 31. Dezember mit einem Abendmahls-Gottesdienst um 16.30 Uhr.

Und im Anschluss an die traditionelle Silvester-Musik um 21.30 Uhr laden wir ein zum Sektempfang.

Ich freue mich, Sie in unserer Kirche willkommen heißen zu dürfen.

Auch im kommenden Jahr bin ich gern für Sie da und grüße Sie mit der Losung für das neue Jahr „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Psalm 73, 28

Ihre Pfarrerin Cornelia Mix.

(Telefon 033762-822572)

Anzeige

### In eine andere Zeit – eine andere Welt?

Brigitte Hube-Hosfeld nahm die Zuhörer in der Stadtbibliothek auf eine Zeitreise mit. Es ist immer wieder ein Gewinn, einer Einladung der Stadtbibliothek zu folgen. So empfanden es auch die gut zwanzig Literatur- und Theaterinteressierten am Samstag, den 16.11.2013. Sie waren zum einen gekommen, um wieder einmal die so wandlungsfähige Schauspielerin Brigitte Hube-Hosfeld zu erleben, und andererseits die phantastische Geschichte „Ein Yankee aus Connecticut an König Artus' Hof“ von Mark Twain zu hören.

Was als Lesung angekündigt war, verwandelte die charmante Darstellerin mit ihrer unverwechselbaren Stimme im Wechsel von Situationen und Personen in ein dramatisches Kammertheater. Da donnerte sie wie ein gewaltiger Kraftprotz oder zirpte wie ein Mädelchen. Das alles auf einer Zeitreise vom 19. Jahrhundert, in dem der Yankee auszieht und unversehens ins 13. Jahrhundert und noch eher gerät.

Er landet am 19. Juni 528 an König Artus Hof. Dem folgen die merkwürdigsten Begegnungen mit Rittern der Tafelrunde, Vagabunden, Prinzessinnen, aber auch die lebensgefährlichsten Erlebnisse. Mark Twain hat seine literarische Begabung, seinen Humor und satirische Ader in diesem Werk genutzt, um überzeugend über seine späten Erkenntnisse von Kriegen, Profitstreben und Korruption die vergnüglichsten, unterhaltsamen Geschichten zu machen. Das wieder Lesen lohnt sich. Eine Zuhörerin lieh sogleich das Buch aus.

Für kleine Nachdenkpausen hatte Frau Hube-Hosfeld Motetten aus dem 14. Jahrhundert erklingen lassen.

Die Veranstaltung, als Auftakt einer Reihe der Schlossakademie „Otto-Maria Hermann“, sollen in regelmäßiger Folge in der Wildauer Stadtbibliothek weitere folgen. Ein größeres Publikum ist den Veranstaltern zu wünschen.

Elfriede Steyer

## seit März 2013 Senioren-Shuttle von Haustür zu Haustür

zu Ihrem **real,-** SB-Warenhaus  
Chausseestr. 1 im A10 Center



Die Fahrten finden immer dienstags statt. Ihre telefonische Anmeldung unter der Rufnummer: **03375/521875** muss immer bis Freitag um 18 Uhr erfolgen.

Die Fahrten werden vom Transfer- & Shuttle-Service Lars Heine durchgeführt. Die Kosten trägt der **real,-** Markt Wildau.

Ihre Fragen dazu beantwortet sehr gern Herr Winkler, Geschäftsleiter des **real,-** Marktes Wildau unter der Rufnummer:

03375/52356-0.

Wir würden uns freuen, Sie recht bald in unserem Markt begrüßen zu können.



- Wildau
- Zeuthen
- Eichwalde
- Schulzendorf

Hier kann auch Ihre Annonce stehen



Hausgeräte-Reparatur  
TV-Reparatur

**ASL** Auto-Service Loeben

MEISTERBETRIEB

Kfz.-Mechanik  
Kfz.-Elektrik  
Unfallreparaturen  
Leihwagen  
Karosseriebau  
Lackierungen  
Reifenservice  
HU / AU

TYPENOFFEN  
PKW · LKW  
TRANSPORTER

**BOSCH**  
Service



Mo-Fr 7.30-18.00 Uhr  
Sa nach Vereinbarung

Industriegebiet Bahnhofstrasse  
Halle 7 - 15745 Wildau  
www.bosch-car-service.de

☎ 03375-55 43 79  
Notfälle: ☎ 0170-403 24 29

## Veranstaltungen in der Stadt Wildau 2013/2014

### November 2013

- 29.11. Zukunftstag an der Ludwig-Witthöft-Oberschule von 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr
- 29.11. Seniorenseminar an der TH Wildau (FH), Thema: Sicherheit in der Informationstechnik um 15.00 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14
- 29.11. Auftaktveranstaltung der Reihe „redeZeit Familie“ zum Thema „Aus der Haut fahren – Wenn Kinder und Eltern wütend werden“ um 19.30 Uhr bei *euseelia* (Karl-Marx-Straße 114), Referentin: Hendrikje Lehmann
- 30.11. Weihnachtskonzert des Gemischten Chors Königs Wusterhausen um 15.00 Uhr in der Friedenskirche
- 30.11.-01.12. Geselliger Schmöckerabend für Jung und Alt in der Hochschulbibliothek der TH (FH) Wildau vom 30. November ab 17.00 Uhr bis zum 01. Dezember um 11.00 Uhr

### Dezember 2013

- 03.12. „Vorweihnacht im Fläming“; Fahrt der Volkssolidarität Gruppe 2, Gäste sind willkommen! Anmeldung unter: 03375/500928 oder 03375/500866
- 05.12. Buntes Weihnachtsprogramm um 15.30 Uhr Familientreff „Kleeblatt“, Anmeldung unter: 03375/4683429
- 05.12. „Bilder lernen laufen, in dem man sie herum trägt“ um 19.00 Uhr in der Hochschulbibliothek der TH Wildau (FH)
- 06.12. Seniorenseminar an der TH Wildau (FH), Thema: Lise Meitner – eine „Amazone“ der Atomwissenschaft um 15.00 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14
- 06.12.-08.12. 10. Wildauer Weihnachtsfeier auf dem Marktplatz in der „Neuen Mitte“
- 07.12. Weihnachtskonzert des Singekreises um **15.00 Uhr** in der Friedenskirche  
(Achtung: Beginn wurde um zwei Stunden vorverlegt)
- 08.12. „Weihnachten im Fahrstuhl“- Musikalische literarische Festtagsfreuden um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 10.12. Weihnachtsfeier für die Senioren Wildaus mit „Marlies und Lothar“ aus dem Spreewald um 15.00 Uhr im Saal des Seniorenheimes; Anmeldung unter: 03375/500928
- 12.12. Weihnachtssessen im Seniorentreff um 12.00 Uhr; Anmeldung unter: 03375/500928
- 12.12. Vernissage „Künstlerischer Jahresausklang“ im Volkshaus Wildau um 18.00 Uhr
- 13.12. Seniorenseminar an der TH Wildau (FH), Thema: Papua Neuguinea - Ein Land fernab der Zivilisation um 15.00 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14
- 14.12. Mitmachkonzert für Familien: Die Reise der Weihnachtswerge um 15.30 Uhr
- 15.12. Mitmachkonzert für Familien: Die Reise der Weihnachtswerge um 10.30 und 15.30 Uhr in einer Jurte auf dem Marktplatz. Karten kosten pro Person 6€ (Familienermäßigung ab 4 Personen, 5,00 € pro Person). Kartenvorbestellungen bei Hendrikje Lehmann unter 033762/510 294 oder 0172/8 217 294.
- 15.12. Weihnachtskonzert der Wildauer Zupfmusikanten um 17.00 Uhr in der Friedenskirche
- 15.12.+22.12. Weihnachtsmarkt und verkaufsoffener Sonntag im A10-Center
- 31.12. „Feuerwerk der Melodien“ - Silvester-Revue der Musik-Show Primavera um 19.30 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 31.12. Konzert zum Jahreswechsel mit anschließendem Sekttempfang um 21.30 Uhr in der Friedenskirche

### Januar 2014

- 04.01. Konzert der Bolschoi Don Kosaken um 20.00 Uhr in der Friedenskirche
- 17.01. Seniorenseminar an der TH Wildau (FH), Thema: Reformation in Brandenburg und ihre Folgen um 15.00 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14
- 18.01. 6. Königlich-Nährisches Männertanzturnier um 20.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 19.01. „Na, det war wieda 'n Jahr!“ – Satirischer Jahresrückblick, Gerald Wolf wirft einen Blick zurück auf das Jahr 2013 um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 24.01. Seniorenseminar an der TH Wildau (FH), Thema: Meilensteine der Kunststoffentwicklung in Berlin – Brandenburg Bakelit – Erkner 1910, Perlon – Berlin Rummelsburg 1938 um 15 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14

### Februar 2014

- 05.02. Peter Orloff & Schwarzmeer Kosaken-Chor um 19.00 Uhr in der Friedenskirche
- 09.02. „Einfach schön!“ - Musikalisches Potpourri, Nina Ernst präsentiert eine Auswahl ihrer Lieblingslieder um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 22.02. Kinderfasching von 15.00 bis 17.00 Uhr und 1. großer Karnevalsball um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im Volkshaus Wildau (großer Saal)

### März 2014

- 01.03. 5. Seniorenfasching von 15.00 bis 18.00 Uhr und 2. großer Karnevalsball um 20.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im Volkshaus Wildau (großer Saal)
- 23.03. „Trash Deluxe“ - More than Trash, Vier Drags lassen es richtig krachen um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 12.03. Petra Werner Quermann berichtet in einer Vortragsreihe über das Leben ihres berühmten Vaters, dem Conferencier "Heinz der Quermann" um 15.00 Uhr in der Cafeteria des AWO-Seniorenheimes Wildau. Der Eintritt ist frei. Gäste sind herzlich willkommen.
- 16.03. „Frauen, die sich trauen“ von 14.00 bis 17.00 Uhr im Volkshaus Wildau (großer Saal); Anmeldungen ab Januar unter 03375-55 05 85 oder per E-Mail an: Halo.Klank-Neuendorf@web.de
- 27.03. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg („Girls Day“)

### April 2014

- 06.04. „Das ist der Mindesthohn“ - Literarisches Kabarett & Satire, Gunnar Schade nimmt alles aufs Korn, was einen Mindest-Hohn verdient um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 27.04. „Kopfsachen“ – Vernissage, Kevin Binder stellt vor: Witzige und skurrile Zeichnungen, die zum Schmunzeln und Nachdenken anregen um 16.30 Uhr im FriseurCafé „Cut & Coffee“ in der Chausseestraße 1, Anmeldung unter 03375/551640 oder friseurcafe@friseurcafe.de
- 30.04. 7. Walpurgisnacht auf dem Marktplatz

### Mai 2014

- 24.05. „Tag der offenen Tür“ an der TH Wildau